

# ihk.wirtschaft

Dresden · Meißen · Sächsische Schweiz – Osterzgebirge · Bautzen · Görlitz

INNOVATIONEN

**Kleine Firmen  
brauchen eine  
Förderung**

16

MIKROMEZZANINE

**Ein neuer Fonds  
speziell für kleine  
Finanzierungen**

18

MÄRKTE WELTWEIT

**Das Interesse an  
den Ländern  
Afrikas wächst**

40

Sicherheit und Schutz vor Diebstahl

## Langfinger: STOPP!



# „MEIN BÜRO? HABE ICH ÜBERALL DABEI.“



**JETZT UNTER  
0800 330 1344  
BERATEN LASSEN**



## MASSGESCHNEIDERTER SERVICE UND PERFEKTE ANGEBOTE FÜR SELBSTÄNDIGE

- Z. B. das Nokia Lumia 925 für nur 1 € netto<sup>1</sup>
- Mit echter Flatrate zum Surfen, Telefonieren und SMSen für nur 33,57 € netto/Monat<sup>1</sup> im Special Business Allnet – damit Sie überall unbeschwert arbeiten können
- **Schnell und einfach:** Neues Smartphone aussuchen, passenden Tarif wählen und mit dem besten Netz arbeiten

### WIR BERATEN SIE GERNE:

Der beste Service im besten Netz unter **freecall 0800 330 1344** und [www.telekom.de/business](http://www.telekom.de/business)



Laut connect-Leserwahl 2013



**ERLEBEN, WAS VERBINDET.**

1) Der Tarif Special Business Allnet ist bis zum 31.01.2014 buchbar. Monatlicher Grundpreis 25,17 € netto (ohne Handy) und 33,57 € netto (mit Handy). Bereitstellungspreis 25,17 € netto. Mindestlaufzeit 24 Monate. Im monatlichen Grundpreis sind eine Telefon Flat in alle dt. Netze und eine SMS Flat in alle dt. Netze enthalten. Die Daten Flat gilt für nationalen Datenverkehr im Telekom-Netz. Ab einem Datenvolumen von 200 MB wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 64 KBit/s (Download) und 16 KBit/s (Upload) beschränkt. Zudem beinhaltet der Tarif in der Daten-Roaming-Option Travel & Surf 2 kostenfreie Nutzungen des WeekPass 50 MB innerhalb von 24 Monaten. Nur in ausgewählten Rahmenverträgen buchbar. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn

# Sicherheit und Schutz vor Diebstahl

»Die Polizei vor Ort tut ihr Mögliches, um Straftaten zu verhindern oder aufzuklären; auch die Zusammenarbeit mit Polen und Tschechien wurde verbessert. Dennoch ist und bleibt die Eigenvorsorge der Unternehmer selbst unentbehrlich, um Eigentumsdelikten vorzubeugen.«

**M**aßnahmen, durch die sich Unternehmen vor Einbruch und Diebstahl schützen können, ist das heutige Titelthema der IHK-Mitgliederzeitschrift. Diebstahl von Autos, Metallen und Betriebsvermögen sowie Einbrüche in Büros und Wohnungen haben mittlerweile ein Ausmaß angenommen, das für viele Betriebe mehr als nur geschäftsschädigend ist. Besorgte Anrufe von Touristen beim Lausitzer Hotelier, ob denn auch das Auto sicher abgestellt werden kann, die Befürchtung des Bauunternehmers, ob am nächsten Morgen noch der Bagger auf der Baustelle steht, oder die Sorge des Maschinenherstellers vor dem Diebstahl seiner Metalle und Kabelbäume – das ist in Ostsachsen nicht die Ausnahme, sondern an der Tagesordnung.

Der gut gemeinte Wille, die Europäische Union als Wirtschafts- und politische Einheit (Staatengemeinschaft) zu sehen, hat zu einer sehr schnellen Erweiterung der kontrolllosen Reisefreiheit (Schengen-Raum) geführt. Das ist grundsätzlich positiv zu sehen: Täglich nutzen hart arbeitende deutsche, polnische und tschechische Unternehmen und Bürger die Möglichkeit, in ihren Nachbarländern Geschäfte zu betreiben, Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen und einzukaufen.



Dr. Wolfgang Groß, Vizepräsident der IHK Dresden und Geschäftsführer der fit GmbH in Hirschfelde.

Doch wo viel Licht ist, gibt es erfahrungsgemäß auch Schatten. Das wirtschaftliche Gefälle zwischen den ost- und südosteuropäischen Regionen einerseits und den prosperierenden Wirtschaftsgebieten in Nord-, Mittel- und Westeuropa andererseits bringt leider auch einen »Tourismus der Straftäter«

hervor. Auf diese Probleme können Bund und Land nur mit einer mehr oder weniger starken Polizeipräsenz vor Ort reagieren. Weitere Maßnahmen sind politisch dauerhaft nicht durchsetzbar, wie die zeitweise Wiedereinführung von Grenzkontrollen durch Dänemark und Frankreich gezeigt hat.

Was bedeutet das für die Unternehmen und Bürger? Die Polizei vor Ort tut ihr Mögliches, um Straftaten zu verhindern oder aufzuklären. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Sicherheitskräften in Polen und Tschechien deutlich besser geworden. Unentbehrlich ist und bleibt aber die Eigenvorsorge der Unternehmer selbst, um Eigentumsdelikten vorzubeugen. Die moderne Sicherheitstechnik bietet dabei vielfältige Möglichkeiten, Hab und Gut zu sichern. Angefangen bei Umzäunungsanlagen und Schlössern über Videoüberwachung und GPS-Ortung bis zur Warenkennzeichnung mit RFID-Chips und künstlicher DNA – die Polizei und spezialisierte Sicherheitsunternehmen geben guten Rat. Das Wichtigste: Nutzen Sie auf jeden Fall die Beratungsangebote im Vorfeld – das nimmt weniger Zeit in Anspruch als die Diskussionen mit Polizei und Versicherungsunternehmen nach einer vermeidbaren Straftat! ●



● titelthema SICHERHEIT UND SCHUTZ VOR DIEBSTAHL

## Langfinger: STOPP!

Die Polizei nennt aktuelle Zahlen, berichtet von Aufklärungserfolgen und gibt Hinweise, wie man sich und sein Hab und Gut schützen kann. Auch die Situation an den Landesgrenzen wird angesprochen. Darüber hinaus geht es um das Problem Diebstahl im Einzelhandel und das Thema Falschgeld. Immer jedoch stehen die Möglichkeiten der eigenen Vorsorge im Fokus.

Seite 6 ff. und Seite 1

● im blickpunkt

**Dr. Wolfgang Groß:**  
Sicherheit und Schutz vor Diebstahl ... 1

● kurz und knapp

**Berlin und Brüssel:**  
Nachrichten für die Wirtschaft ..... 4

**Beschäftigung:**  
Fachkräfte mit Handicap ..... 5

**Ernst-Schneider-Preis:**  
IHKs ehren Wirtschaftsjournalisten .... 5

● titelthema

**Polizei zum Thema Diebstahl:**  
Aktuelle Zahlen und  
Know-how zum Schutz ..... 6

**Sicherheit in Grenznähe:**  
Kluger Schutz bewahrt Eigentum ..... 9

**Künstliche DNA:**  
Markieren, Erkennen, Schützen ..... 10

**Langfinger im Handel:**  
So kann man sich schützen ..... 12

**Blütenpracht:**  
Falschgeld richtig erkennen ..... 14

● betrieb und praxis

**Zur Diskussion:**  
Technologieförderung fortsetzen ..... 16

**Gründerwoche:**  
Veranstaltungsangebote ..... 17

**Finanzspritze:**  
Mit Mikromezzaninfonds  
durchstarten ..... 18

## Unternehmensnachfolge



Ein Bürogolf-Turnier bot erneut Gelegenheit zum Kennenlernen. Es trafen sich Firmenchefs, die ihr Unternehmen in nächster Zeit abgeben wollen, sowie Interessenten, die ein Unternehmen zur Übernahme suchen.

Seite 21



## Partner Polen

Die deutsch-polnische Wirtschaftskooperation sowie die Entwicklung der Wirtschaft im Nachbarland waren Themen der Wirtschaftskonferenz Polen. Wichtig für die teilnehmenden Unternehmer waren aber auch die Kontakte zu Ansprechpartnern und Netzwerken.

Seite 27



## Herbstkonjunktur

Zur aktuellen Wirtschaftslage und zu den Prognosen hat die IHK Dresden im September wieder eine Umfrage durchgeführt. Jetzt liegen die Ergebnisse aus 620 Unternehmen mit rund 25.000 Beschäftigten vor: Es gibt einen »gemäßigten Aufwärtstrend«.

Seite 24 ff.



## Die Besten ihres Faches

42 Jungfacharbeiter aus 41 Berufen konnten für ihre herausragenden Ergebnisse ausgezeichnet werden. Sie sind die jahrgangsbesten Facharbeiter aus dem gesamten Regierungsbezirk Dresden. Ebenfalls geehrt wurden 39 Ausbildungsunternehmen.

Seite 38

## Entwicklungsländer

Geschäfte mit Afrika sind zunehmend interessant. Neben Südafrika rücken vor allem Entwicklungsländer wie Angola, Ghana, Kenia, Namibia und Nigeria stärker ins Blickfeld deutscher Betriebe, die ihr Engagement in diesen Ländern ausweiten.

Seite 40 f.



### Neues aus der Region:

Firmen-News  
und Wirtschaftsthemen ..... 28

### ● bildung und zukunft

#### Feierstunde:

Auszeichnung für die Besten ..... 38

#### Positive Resonanz:

Azubi-Speed-Dating  
hat sich gelohnt ..... 39

#### Neue Zielgruppe:

Arbeitsagentur fördert Erstausbildung junger Erwachsener ..... 39

### ● märkte und trends

#### Afrika im Fokus:

Internationaler Beratungstag ..... 40

### Interkulturelle Kompetenz:

Praxisworkshops machen fit ..... 41

### Hoffnungsträger Myanmar:

DIHK eröffnet Delegiertenbüro ..... 42

### Außenwirtschaftsrecht:

Neue Regelungen in Deutschland ..... 43

### ● rubriken

Börsen ..... 50

Terminkalender ..... 54

Rätsel ..... 55

Impressum ..... 56

### ● ausblick

Im nächsten Heft ..... 56

Kulturtipps ..... 56



## Unternehmertag auf Wasserschloss Klaffenbach am 29. November 2013

Der Unternehmertag soll Ihnen wichtige rechtliche Eckpunkte Ihrer Arbeit näherbringen und einen Erfahrungsaustausch mit uns und anderen Unternehmern ermöglichen!

### Programm:

16.30 Uhr Sektempfang auf Schloss Klaffenbach

17.00 Uhr Vorträge

1. **Der komplexe Konflikt**

(Rechtsanwalt Dr. jur. Michael Haas)

2. **Übertragung des Unternehmens und Übertragung von Grundstücken an Kinder zu Lebzeiten**

(Rechtsanwältin Diana Wiemann-Große)

3. **Aktuelles Arbeitsrecht**

(Rechtsanwalt Philipp Schneider)

4. **Aktuelles zum Internetrecht**

(Rechtsanwältin Katrin Kronmüller)

5. **Der Gewerbemietvertrag**

(Rechtsanwältin Maria Krause)

19.30 Uhr gemeinsames Abendessen im Gewölbe-Restaurant des Schlosshotels



Die Teilnahme an unserer Veranstaltung **einschließlich des Abendessens** auf Wasserschloss Klaffenbach ist mit einem Unkostenbeitrag in Höhe von **40,00 Euro (brutto) pro Person** verbunden.

Um **Anmeldung bis zum 15.11.2013** in der Kanzlei Pöppinghaus:Schneider:Haas wird höflich gebeten:

- **telefonisch bei Frau König 0351/481 81 13** oder
- **per E-Mail an**  
kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de oder
- **über unsere Homepage**  
www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de



Foto: Kindermann

Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des DIHK; Günther Hermann Oettinger, EU-Kommissar für Energie; Dr. Sabine Hepperle, Bereichsleiterin DIHK Brüssel; Johannes Jung, Leiter Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel; Dr. Peter Kultz, Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (v.l.n.r.).

#### AUSBAUBEDARF

## Leistungsfähige Infrastruktur für ein wettbewerbsfähiges Europa

**Brüssel.** Für einen stärkeren Ausbau der Infrastruktur in Europa setzt sich der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ein. Dazu gehören vor allem sichere und bezahlbare Energieversorgung, Breitbandausbau für eine schnelle Kommunikation und grenzüberschreitende Verkehrsnetze. Ende Septem-

ber 2013 trafen sich deshalb hochrangige Wirtschafts- und EU-Vertreter in Brüssel. EU-Energiekommissar Günther Oettinger formulierte dabei großen Ausbaubedarf, »damit Europa nicht großräumig umfahren wird«. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben sprach sich für ein Europa aus, »das wirtschaftliche

Gestaltung ermöglicht«. Es müssten 50.000 Kilometer grenzüberschreitende Energietrassen und rund 40.000 Kilometer neue Bahnstrecken und Straßen gebaut werden, so Wansleben weiter. Diskutiert wurde auch, wie mehr Akzeptanz bei den Bürgern für große Infrastruktur-Projekte erreicht werden kann. Einigkeit bestand darin, dass dies vor allem Transparenz, Bürgerbeteiligung und eine abgestimmte Planung auf europäischer Ebene erfordert.

(Neu./DIHK) ●

#### GELANGENSBESTÄTIGUNG

## Neuregelungen gelten ab 1. Januar 2014

**Berlin.** Gute Nachricht für Unternehmen, die ins EU-Ausland exportieren: Die Finanzverwaltung folgt in ihrem Anwendungsschreiben zur Gelangensbestätigung vielen Vorschlägen der IHK-Organisation. So ist es beispielsweise unschädlich, wenn die Mailadresse eine Domain enthält, die nicht auf den Sitz des Abnehmers oder den Lieferort hinweist. Auch wurde für Sendungen per Kurierdienst mit einem Gesamtwert von maximal 500 Euro eine Vereinfachungsregelung formuliert. Zudem ist die Übergangsfrist noch einmal verlängert worden: Die 'alten' Nachweise können noch bis zum 31. Dezember 2013 verwendet werden.

(Neu./DIHK) ●

#### DEUTSCHER BILDUNGSEXPORT

## Gegen Jugendarbeitslosigkeit in Europa

**Berlin.** Mit dem Aufbau von dualen Berufsbildungsstrukturen nach deutschem Vor-

bild soll der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Europa begegnet werden. Das Bundes-

ministerium für Bildung und Forschung unterstützt in den kommenden zwei Jahren Projekte, die mit Hilfe des DIHK in den Auslandshandelskammern (AHKs) unter anderem in Griechenland, Portugal und Spanien entwickelt und umgesetzt werden. Es geht

insbesondere um Pilotprojekte mit Unternehmen und Systemberatung für die politisch Verantwortlichen. Ziel ist es, Impulse für den Aufbau eines wirtschaftsnahen und damit praxisbasierten Berufsbildungssystems zu entwickeln. (Bay./DIHK) ●

#### SEPA-ONLINE-LASTSCHRIFTEN

## Bisheriges Verfahren bleibt möglich

**Berlin.** Das Bezahlen per Lastschrift im Onlinehandel soll auch nach der SEPA-Umstellung zum 1. Februar 2014 möglich sein. Der SEPA-Rat (unter anderem Bundesministerium der Finanzen, Bundesbank

und Vertreter der Kreditwirtschaft) hat sich darauf geeinigt, diese bisherige Geschäftspraktik beizubehalten. Der DIHK hatte sich dafür im Vorfeld ausgesprochen. Bestehende Unsicherheiten sind so-

mit weitgehend ausgeräumt, es bleibt beim alten Prozedere: Die Bank des Lastschrifteinreichers entscheidet weiterhin, ob sie im Internet erteilte Mandate akzeptiert. Ausschlaggebend sind wie bisher die vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister. Alle anderen

Vorschriften von SEPA müssen auch bei der Online-Lastschrift beachtet werden. DIHK-Expertin Susanne Lechner: »Auf längere Sicht muss aber eine praxistaugliche, europaweite Lösung für die elektronische Erteilung von Lastschriftmandaten entwickelt werden (E-Mandat).«

(Lec./DIHK) ●

## ARBEIT + BEHINDERUNG

## Eine Chance für Menschen mit Handicap

»Menschen mit Behinderungen sind oftmals gut qualifiziert, hoch motiviert und belastbar. An der richtigen Stelle eingesetzt, sind sie wertvolle Mitarbeiter in jedem Unternehmen«, das schreibt Sachsens Sozialministerin Christine Claus in ihrem Grußwort zu einer Veranstaltung, die am **3. Dezember** von 16 bis 19 Uhr in der Sächsischen Aufbaubank **Dresden** stattfindet. Die Einladung richtet sich an Unternehmer und Personalverantwortliche, die sich für die Argumente und guten Erfahrungen anderer interessieren und die Beschäftigung behinderter Menschen auch in ihrem Betrieb für möglich halten. Sie erfahren an diesem Tag, welche Unterstützung es für Arbeitgeber und Beschäftigte gibt und wer Ansprechpartner für die Beratung und Betreuung ist. Organisiert wird die Veranstaltung von der Allianz zur Beschäftigungsförderung von Menschen mit Behinderungen, in der die IHK Dresden und andere Partner mitwirken. (H.K.) ●


 IHK Statement

## Mikromezzanine – eine wichtige Start- und Wachstumshilfe für kleine Unternehmen

Dass ein Rating über die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens entscheidet, ist längst gelebte Praxis. Neben vielen Faktoren spielt auch die Eigenkapitalausstattung hierbei eine wichtige Rolle. Gerade aber für junge Unternehmen in ihrer Wachstumsphase ist es schwierig, geeignetes Kapital zu akquirieren und ihre Bilanz zu stärken. Denn meist ist mit der Beteiligung eines Kapitalgebers auch der Verlust von Einflussnahme-rechten im eigenen Unternehmen verbunden.

In diese Lücke, die vor allem bei den Finanzierungsmodellen für Gründer, Klein- und Kleinstunternehmen vorhanden war, stößt nunmehr der »Mikromezzaninfonds Deutschland«. Der entscheidende Vorteil der Mezzaninfinanzierung besteht darin, dass es sich



Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden.

um eine stille Beteiligung handelt, bei der sich der Beteiligungsgeber nicht in das Tagesgeschäft einmischt. Die Beteiligung stärkt die Liquidität und Bonität des Unternehmens und eröffnet in der Folge auch die Möglichkeit für weitere Kredite. Gerade für Existenzgründer und junge Unternehmen wird der Mikromezzaninfonds deshalb eine wichtige Start- und Wachstumshilfe sein. Engagierte Gründer bekommen somit in Zukunft noch häufiger als bisher eine Chance, mit ihren Ideen durchzustarten. (siehe Seite 18) ●

## ERNST-SCHNEIDER-PREIS 2013

## Wirtschaftsthemen lebensnah und spannend erzählt

Im größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik, dem von den Industrie- und Handelskammern (IHKs) ausgeschrieben Ernst-Schneider-Preis, wurden am 9. Oktober im Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus die Preise verliehen. Zu den Ausgezeichneten gehören Autoren von Rheinpfalz, Sächsischer Zeitung, Spiegel und Zeit. Die Hörfunk- und Fernsehpreise gingen an Autoren von BR, HR, WDR und ZDF; den Online-

preis erhielten diesmal Schüler der Kölner Journalistenschule. Die Preisträger setzten sich gegen mehr als 1.000 Mitbewerber durch. Die sechs IHKs des Ruhrgebiets hatten die 42. Verleihung des Journalistenpreises der deutschen Wirtschaft ausgerichtet.

Die Dresdner IHK freute sich besonders über den Sieger in der Kategorie »Wirtschaft in regionalen Printmedien«, den **Nora-Maria Miethke von der Sächsischen Zeitung** erhielt. In ihrer 14-teiligen Serie: »Frau, Firma & Familie«, beschreibt die Autorin Hürden und Hindernisse, die Frauen im Berufsleben haben. Die in der Zeitung auch prominent platzierte Serie überzeugte die Jury durch Relevanz, Konzept, eine eigens in Auftrag gegebene Studie und hohen Nutzwert für die Leser.

Foto: Nowaczyk/IHK Nord Westfalen



Die Preisträger des Ernst-Schneider-Preises 2013.

Inzwischen ist die neue Wettbewerbsrunde um den Ernst-Schneider-Preis 2014 eröffnet. Mehr zum Preis und zu den Preisträgern steht unter [www.ernst-schneider-preis.de](http://www.ernst-schneider-preis.de). (Knu./H.K.) ●



Fotos: Tahir Hashmi / flickr; eeclop / Fotolia; Montage: freibew

## SICHERHEIT UND SCHUTZ VOR DIEBSTAHL

# Die Polizei nennt Zahlen und gibt heiße Tipps

Die Polizeidirektion Dresden nennt aktuelle Zahlen und berichtet auch von Aufklärungserfolgen. Vor allem aber gibt sie Hinweise, wie man sich und sein Hab und Gut schützen kann.

**D**ie Eigentums kriminalität ist seit mehreren Jahren Schwerpunkt der Sächsischen Polizei. Es gibt keinen Tag, an dem die Dresdner Polizei in ihrem Polizeibericht nicht von Diebstählen und Einbrüchen berichten muss. Betroffen sind sowohl Firmen als auch Privatpersonen.

Mit 43,7 Prozent machen Diebstahlsdelikte nach wie vor den Hauptteil an der Gesamtkriminalität in Dresden aus. Die

insgesamt 24.037 Fälle (2011: 23.155) setzten sich aus 10.701 Diebstählen ohne erschwerende Umstände und weiteren 13.336 besonders schweren Diebstählen zusammen. Die Aufklärungsquote betrug reichlich 27 Prozent. Dazu Polizeipräsident Dieter Kroll: »Wir werden gegebenenfalls Kräfte der Polizeidirektion Dresden umgruppieren, um das Einbruchskommissariat der Kriminalpolizei zu verstärken. Zudem müssen wir die Fähig-

keit ausbauen, schnell Sonderkommissionen oder Ermittlungsgruppen bilden zu können.«

### **Einbrecherbande konnte gefasst werden**

Die Einbrüche in und aus Wohnungen sind im vergangenen Jahr um 22,3 Prozent gestiegen (2012: 922 Fälle). Im Bereich der Tageswohnungseinbrüche stieg die Zahl der Fälle um 96 auf 259



Fälle. Ursächlich dafür war insbesondere die sogenannte »Balkonbande«. Im Verlauf des vergangenen Jahres war es in Dresden zu einer Häufung von Einbrüchen in Parterrewohnungen gekommen. Besonders im Frühjahr sowie Ende des vergangenen Jahres hatten derartige Einbrüche die Dresdner Bevölkerung beunruhigt. Die Dresdner Polizei reagierte auf die Vorfälle mit der Ermittlungsgruppe »Balkon« und zusätzlichen Streifen. Das führte Ende Dezember zu einem ersten Erfolg. Damals nahmen Polizeibeamte drei rumänische Staatsbürger im Alter von 37, 39 und 44 Jahren fest. Im Januar konnten Polizisten schließlich drei weitere Einbrecher (22, 31, 36) auf frischer Tat stellen. Auch dieses rumänische Trio wird der Bande zugerechnet, die vergangenes Jahr in Dresden ihr Unwesen trieb. Kriminaldirektor Thomas Uslaub, der Dresdner Kripochef, sagte bei der Auswertung: »Ein besonderer Dank gebührt

den beiden aufmerksamen Dresdnern, welche uns die entscheidenden Hinweise gegeben haben. Ihr umsichtiges Handeln war unbestritten maßgebend für die Festnahme dieses Einbrecher-Trios.«

Dieser Aufmerksamkeit von Passanten, Anwohnern oder Mietern kommt bei der Verhaltensprävention eine besondere Bedeutung zu. Denn es bestätigt sich immer wieder: Wenn die Polizei einen zeitnahen Hinweis erhält, ist sie in der Lage, Täter auf frischer Tat festzunehmen.

### Langfinger haben auch Unternehmen im Visier

Ein deutlicher Anstieg ist auch bei Diebstählen im besonders schweren Fall aus Büros, Lagern und Werkstätten zu verzeichnen. Hier wurden 2012 insgesamt 1.347 Fälle erfasst (2011: 954 Fälle). Doch wie kann man sich davor schützen?

Das Ziel muss sein, die Objekte für potenzielle Einbrecher »unattraktiv« zu machen oder den Aufwand für einen Einbruch deutlich zu erhöhen. Grundsätzlich gilt: Je mehr Zeit der Einbrecher aufwenden muss, um in ein Objekt zu gelangen, umso größer ist auch sein Entdeckungsrisiko. Hat er also die Auswahl zwischen einer wenig gesicherten und einer gut gesicherten Einrichtung, wird er sich logischerweise für die »schnellere« Variante entscheiden.

### Wie gehen die Täter vor und wie kam man sich schützen?

Nach den Erkenntnissen der Polizei suchen die Einbrecher ihre Objekte nachts spontan aus und brechen ohne Vorbereitung ein. Sie suchen sich dabei gezielt Tatorte aus, bei denen Fenster angekippt sind (zum Beispiel WC, Kantine, Garderobe). Bei Bürogebäuden nutzen die Täter vorrangig die Tiefgaragen als Zugang.

Stadt Dresden	2008			2009			2010			2011			2012		
	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro
Straftaten insgesamt <sup>1)</sup>	44.014	57,2	34.699.877	44.205	55,2	48.156.699	47.403	54,8	64.130.923	53.259	52,3	59.918.093	55.004	53,4	77.758.137
Eigentums kriminalität gesamt	16.904	35,2	10.948.699	17.667	29,7	15.040.812	19.283	31,5	19.412.935	23.155	26,0	17.996.149	24.037	27,2	18.830.632
auf Baustellen	228	17,5	375.727	226	14,2	436.952	321	11,8	560.416	344	13,4	440.624	326	13,8	536.026
Wohnungen/EFH	743	35,5	1.080.671	615	42,4	580.674	679	45,5	1.119.665	754	42,8	455.634	922	39,4	1.148.936
von Kfz	553	10,8	3.372.132	893	14,0	7.419.136	1.080	14,7	9.961.258	960	12,4	9.432.763	1.155	13,9	7.740.579
an/aus Kfz	2.228	14,0	896.020	2.640	8,6	1.305.429	1.977	9,2	1.034.450	2.472	8,3	967.162	2.621	10,6	1.435.115
in/aus Büro/ Lager/Werkstätten	1.541	25,2	1.487.625	1.140	22,6	1.995.673	1.185	21,8	1.786.371	1.434	15,4	1.094.972	1.711	21,1	1.888.910
in/aus Gaststätten/ Hotels	580	20,7	218.969	612	16,0	302.690	620	17,1	325.889	731	13,0	319.000	792	15,7	490.955
in/aus Geschäften/ Kiosken	4.800	81,5	632.649	4.409	79,6	592.254	4.956	80,3	871.015	4.849	79,1	899.013	5.106	78,6	1.155.686

Landkreise Meißen/ Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2008			2009			2010			2011			2012		
	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro	erfasste Fälle	AQ in %	Schaden in Euro
Straftaten insgesamt <sup>1)</sup>	29.609	63,9	19.446.558	26.854	64,1	21.666.347	29.123	66,1	32.342.479	28.178	65,5	28.762.804	29.848	63,4	31.947.587
Eigentums kriminalität gesamt	10.917	44,4	7.848.230	9.812	44,2	8.106.112	10.065	43,2	9.211.843	10.070	43,8	9.386.121	11.324	41,8	9.343.736
auf Baustellen	201	22,4	432.613	136	25,0	409.514	185	21,6	556.784	277	22,4	709.230	313	22,4	580.573
Wohnungen/EFH	579	60,6	1.047.819	395	61,0	457.430	474	62,0	822.430	456	60,3	758.104	561	54,7	760.726
von Kfz	277	35,0	2.036.995	343	26,8	3.010.937	352	29,3	3.400.082	295	27,8	2.263.677	281	25,6	2.563.074
an/aus Kfz	1.154	16,7	627.272	1.490	20,7	850.886	1.325	21,7	654.849	1.219	20,3	755.406	1.324	19,6	1.498.775
in/aus Büro/ Lager/ Werkstätten	923	35,2	1.450.672	690	46,2	1.618.714	636	39,0	1.278.353	596	33,6	1.077.784	733	42,2	1.350.990
in/aus Gaststätten/ Hotels	299	37,5	164.125	234	32,1	198.455	175	33,1	68.361	196	31,6	165.169	195	32,3	155.553
in/aus Geschäften/ Kiosken	2.449	83,7	279.239	2.320	84,6	316.720	2.251	85,1	375.780	2.184	84,0	252.777	2.517	83,9	390.779

<sup>1)</sup> Der aufgeführte Schaden ist durch weniger Fälle verursacht worden, als insgesamt Fälle erfasst wurden.

AQ = Aufklärungsquote

## ● titelthema

**Tipp: Ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster! Bauen Sie einbruchshemmende Sicherungen ein! Bauen Sie Bewegungsmelder ein, die das Licht in der »gesamten« Firma/Verkaufsraum einschalten. Nutzen sie eine möglichst laute Alarmanlage, um Anwohner oder Passanten auf den Einbruch aufmerksam zu machen! Auch eine optische Alarmanlage kann Zeugen auf einen Einbruch hinweisen!**

Hauptsächlich sind die Einbrecher auf Bargeld aus, mitunter nehmen sie auch EC-/Kreditkarten mit.

**Tipp: Verstecken Sie Bargeld nicht an vermeintlichen »Geheimorten« wie Kühlschrank, Mülleimer oder WC-Kasten! Sie ersetzen keine Bank! Lassen Sie die Registrierkassen in Geschäften gut sichtbar (von außen) offen stehen!**

In Bezug auf Technik stehlen die Diebe fast ausnahmslos Laptops. PC und Bildschirme werden hingegen kaum

noch entwendet. Auf den entwendeten Geräten gespeicherte Daten werden immer sofort vollständig gelöscht und die Geräte umgehend verkauft.

**Tipp: Sichern Sie Ihre Daten auf externen Festplatten oder virtuellen Speichern! Nutzen Sie Schutzprogramme!**

Vermehrt suchen die Täter nach Schlüsseln, um damit zu einem späteren Zeitpunkt erneut in das Objekt zu gelangen.

**Tipp: Lassen Sie keine Schlüssel im Büro zurück! Wenn Schlüssel gestohlen wurden, sollten Sie schnellstmöglich Ihre Schlösser austauschen!**

Weitere Hinweise, wie man sich schützen kann, sind auf [www.polizeiberatung.de](http://www.polizeiberatung.de) zu finden.

### **Kriminalität rund ums Kfz bleibt weiter ein Schwerpunkt**


2012 wurden in Dresden insgesamt 1.155 Fahrzeuge gestohlen oder versucht zu

stehlen (2011: 960). Polizeipräsident Dieter Kroll erklärt: »Die Polizei hat allein nur wenig Möglichkeiten, nachhaltig Einfluss auf Kfz-Diebstähle zu nehmen. Die immer wieder geforderte Präsenz verdrängt bestenfalls örtlich und Fahndung bedeutet, nach Autos zu suchen, die bereits geklaut sind. Dreh- und Angelpunkt der Bemühungen, besser zu werden, müssen Fortschritte bei den grenzüberschreitenden Ermittlungen sein.«

Seit dem Jahr 2012 werden die Kfz-Diebstähle mit den Diebstählen in oder aus Fahrzeugen in der polizeilichen Kriminalstatistik zusammengefasst. Somit sind bei den Diebstählen an/aus Kfz 2.621 Fälle erfasst (2011: 2.472). Die Diebstähle von motorisierten Zweirädern sind mit 138 Fällen genauso hoch wie im Vorjahr.

(Autor: Polizeihauptkommissar Thomas Geithner)

## — ANZEIGEN —

rechtsanwalt  **dr.axelschober**

- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)

Technologie Zentrum Dresden  
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden  
Telefon (0351) 8718505



**jazztage DRESDEN '13**

8.-17.NOV. [www.jazztage-dresden.de](http://www.jazztage-dresden.de)

**KONZERTE - AUSWAHL**

8.11. CHINA MOSES / 9.11. IIRO RANTALA / 9.11. FUNK & SOUL NIGHT / 10.11. TORSTEN GOODS / 11.11. JOSCHO STEPHAN / 11.11. TOBIAS FORSTER & INNSBRUCKER BÖHMISCHE / 12.11. UWAGA / 13.11. BRUNO BÖHMER CAMACHO - DAVID ORLOWSKY / 13.11. GEORG BREINSCHMID / 14.11. LILY DAHAB / 15.11. BUTTERSCOTCH / 16.11. QUADRO NUEVO / 16.11. MARIA MARKESINI FEAT. KLAAZ BROTHERS / 17.11. KLAAZ BROTHERS & CUBA PERCUSSION



Bild links: Sächsische und polnische Polizisten bei einer gemeinsamen Lagebesprechung.

Bild rechts unten: Verkehrskontrolle im grenznahen Raum; dabei sind Beamte beider Länder im Einsatz.

Bild rechts oben: Auch bei dieser Kontrolle in Zgorzelec sind sächsische Polizisten mit dabei.

tige Zunahme registrierten die Beamten aber vor allem bei Diebstählen aus Kellern und von Fahrrädern. Gerade letztere fielen Dieben im vergangenen Jahr rund 1.250 Mal in die Langfinger; 2010 noch rund 820 Mal.

#### Sicherheit prüfen und modernisieren

Ob in Dresden oder nahe der polnischen oder tschechischen Grenze: Sein Eigentum sollte jeder wirksam vor Diebstahl oder Beschädigung schützen. Die Mittel dafür sind überall gleich und die Vorgehensweise der Täter ebenfalls. »In Grenznähe werden Nachlässigkeiten aber möglicherweise eher bestraft«, so Polizeioberinspektor Mario Steiner. »Jeder sollte regelmäßig sein Eigentum auf dessen Sicherheit überprüfen, sich fragen, ob Maßnahmen des Diebstahlschutzes noch ausreichend sind und diese gegebenenfalls auf einen modernen Standard bringen.« Technische Sicherheitsmaßnahmen für Türen und Fenster sind ein wichtiges Mittel, denn laut Aussage der Polizeidirektion steigen Einbrecher zu 35 Prozent über Fenster und zu rund 20 Prozent über Haupteingänge und rückwärtige Türen ein. Sehr nützlich sind auch Tresore oder besonders gesicherte Räume für die Verwahrung von Werkzeugen, Autoschlüsseln oder Bargeld. Zusätzlich hat sich der Einsatz künstlicher DNA inzwischen zu einem probaten Mittel entwickelt, um Diebe abzuschrecken oder Diebesgut zu erkennen und zurückzubekommen (siehe Seite 10: Artikel zu künstlicher DNA). Zum Schutz gehört auch dazu, sich präventiv zu verhalten, um Diebstahl nicht leichtfertig zu begünstigen.

Fotos: Polizeidirektion Görlitz

## SICHERHEIT IM GRENZNAHEN RAUM

# Nachlässigkeiten werden bestraft

Nahe der polnischen und tschechischen Grenze haben Langfinger kein leichtes Spiel, wenn Eigentümer ihr Hab und Gut wirksam vor Diebstahl oder Beschädigung schützen. Die Polizei vor Ort kennt wirksame Präventivmaßnahmen.

**D**ieseldiebe zapfen Bagger an +++ Kleintransporter gestohlen +++ Schuppen aufgebrochen +++ Solarmodule gestohlen +++ Starkstromkabel entwendet +++ Einbruch in Bürogebäude +++ Audi gestohlen – das sind nur einige Schlagzeilen aus Pressemitteilungen der Polizeidirektion Görlitz Ende September. Es sind keine guten Nachrichten und sie nähren jenes vorherrschende Bild in der Öffentlichkeit, dass im grenznahen Bereich zu Tschechien und Polen kräftig geklaut wird, die Polizei zum Teil machtlos dem Treiben zuzuschauen muss und bestohlene Einwohner sowie Gewerbetreibende ratlos und frustriert zurückbleiben. Entspricht das der Realität? Der Blick auf die amtlichen Zahlen macht schnell klar, dass die Kriminalitätsentwicklung entlang der östli-

chen Grenzen in den vergangenen zehn Jahren insgesamt rückläufig ist. Demgegenüber ist es aber auch eine Tatsache, dass die Görlitzer Polizeidirektion für das Jahr 2012 eine um elf Prozent gestiegene ‚Kriminalitätsbelastung der Gemeinden mit Grenzbezug‘ im Vergleich zum Vorjahr 2011 registriert hat. Schwerpunkt bildet dabei die rund 120 Kilometer lange deutsch-polnische Grenze.

Im rund 80 Kilometer langen sächsisch-tschechischen Grenzabschnitt der Landkreise Görlitz und Bautzen blieb die Zahl der registrierten Diebstahlsdelikte in etwa auf Vorjahresniveau – 2010 gab es rund 130 und 2012 rund 110 Angriffe auf Kfz. Im grenznahen Bereich zu Polen wurden im Jahr 2012 181 Fahrzeuge entwendet; 96 Kfz-Diebstähle blieben im Versuchsstadium stecken. Eine gewich-

Beispielsweise sollten Firmenwagen-schlüssel tagsüber nicht unbeobachtet herumliegen und nach Feierabend sicher verwahrt werden. »Wichtig ist auch, dass Verantwortliche ihre Aufgaben wie einen Kontrollgang auch gewissenhaft durchführen«, so der Polizeioberrat. Und was nützt der Einsatz von Überwachungstechnik und Bewegungsmeldern, wenn keiner da ist, der im Ernstfall schließlich die Polizei informiert? Sicher muss bei allem Aufwand auch der Nutzen kalkuliert werden. »Um Kosten zu sparen, haben beispielsweise benachbarte Autohäuser in einem Gewerbegebiet in unserem Zuständigkeitsbereich einen gemeinsamen Security-Service engagiert«, erläutert Steiner eine effektive Möglichkeit und verweist damit gleichzeitig auf den Gemeinschaftsgedanken. Im gewerblichen wie im privaten Bereich erhöht sich die Sicherheit, wenn Nachbarn sich füreinander verantwortlich fühlen und unterstützen.

### Polizei jagt Diebe grenzüberschreitend

Die Landespolizei hat sich bei ihrer Arbeit auf die geänderten Bedingungen im Grenzraum eingestellt. Die Polizeidirektion Görlitz ist für die ostsächsischen Landkreise Görlitz und Bautzen zuständig. Hier sind in sechs Polizeirevieren, einem Autobahnpolizeirevier, zwei Inspektionen und einer Vielzahl von Polizeistandorten derzeit rund 1.430 Bedienstete im Einsatz. In den letzten Jahren hat sich diese Zahl kaum geändert. »Allerdings«, so Polizeioberrat Steiner, »haben wir uns etwas straffer organisiert, einige Reviere in Standorte umgewandelt und kleinere Bereiche geschlossen. Aber es ist kein Funkstreifenwagen weniger auf der Straße als vorher.«

Kriminalität macht an Grenzen nicht halt, deshalb sind grenzüberschreitende Organisationsformen gebildet worden wie die gemeinsame Fahndungsgruppe Neisse aus polnischen und deutschen Kollegen. In gemischten Teams sind die Polizisten auf beiden Seiten der Grenze im Einsatz. Damit können Diebe effektiver über die Grenze verfolgt und geschnappt werden. Eine ähnlich gute Zusammenarbeit auf Arbeitsebene funktioniert auch mit den tschechischen Kollegen. (M.M.) ●

## PILOTPROJEKT IN DER POLIZEIDIREKTION OBERLAUSITZ-NIEDERSCHLESIEEN

### Diebstahlschutz mit künstlicher DNA

Künstliche DNA ist ein zusätzlicher Baustein zur Eigentumssicherung, heißt es in einem Faltblatt der Polizei Sachsen, das in Begleitung eines Pilotprojektes zum Einsatz künstlicher DNA über das Verfahren informiert. Doch was genau verbirgt sich hinter der Bezeichnung, wie funktioniert das Mittel und warum lohnt eine Anwendung?

Künstliche DNA ist eine synthetisch hergestellte, lackartige Markierungsflüssigkeit. Sie besteht aus den gleichen vier organischen Basen wie das menschliche Erbgut. Zusätzlich sind unter UV-Licht sichtbare, fluoreszierende Anteile beigemischt. Die Flüssigkeit kann, abhängig vom Hersteller, außerdem »Microdots« enthalten. Das sind winzig kleine Kunststoff- oder Metallblättchen, auf denen ein Zifferncode oder die Firmenbezeichnung steht.

Mit künstlicher DNA können Wertsachen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Computer und vieles mehr gekennzeichnet werden. Die aufgetragene Markierung ist langlebig und nur schwer zu entfernen. Werden markierte Gegenstände gestohlen, sind sie mittels UV-Licht für die Polizei schneller erkennbar, ihre Microdots können mit einer Spezialkamera ausgelesen werden und die Zusammensetzung der Flüssigkeit kann im Labor untersucht werden. Voraussetzung für die Zuordnung gekennzeichneteter Dinge zum Besitzer ist die Registrierung der Markierung in einer Da-

tenbank beim Hersteller oder Anwender.

Durch die aufgebrauchte Markierung wird Transport, Besitz und Verkauf von gestohlenen Waren für Diebe und Hehler riskoreicher und wirkt abschreckend. Dazu müssen markierte Gegenstände als solche erkennbar sein. Die Vertreiber künstlicher DNA liefern dafür besondere Aufkleber in verschiedenen Größen zur Kennzeichnung mit. In der Kombination von Markierung, Registrierung und Polizeieinsatz mit den entsprechenden Geräten zu Erkennung und Analyse ist der Einsatz künstlicher DNA ein zukunftsfähiges Verfahren, das sichere Spuren liefert und hilft, Täter zu überführen.

Entwickelt und patentiert wurde das Verfahren 1992 in England. Zur Prävention gegen Wohnungseinbrüche setzten deutsche Polizeibehörden das Mittel erstmals 2009 erfolgreich in Bremen ein. Im Rahmen eines Pilotprojektes wirbt die Landespolizei Sachsen in der Polizeidirektion Oberlausitz-Niederschlesien seit Anfang des Jahres für den Einsatz künstlicher DNA. Ziel ist es, das Markierungsverfahren zu etablieren und damit einhergehend die Polizeibehörden mit der notwendigen Technik auszustatten. Künstliche DNA ist nicht über die Polizei direkt zu beziehen, sondern nur über den jeweiligen Hersteller. Im Handel sind für unterschiedliche Anwendungszwecke inzwischen verschiedene Mengen in zusammengestellten Sets erhältlich. (M.M.) ●



Bild links oben: Unter UV-Licht sind die mit künstlicher DNA markierten Werkzeuge oder Kabel erkennbar.

Bild links unten: Mit Hilfe einer Spezialkamera können die Informationen auf den Microdots gelesen werden.

Bild rechts: Künstliche DNA leuchtet unter UV-Strahlung. Winzige Microdots mit Zusatzinformationen machen die Flüssigkeit unverwechselbar.

Fotos: Steiner

# IT-Sicherheit in Deutschland: Unternehmer sollten umdenken

**Auch abseits vom NSA-Abhörskandal bewegen sich Unternehmen in einem höchst gefährlichen Umfeld. Thomas Uhlemann von ESET Deutschland erklärt im Interview, wo der Hase im Pfeffer liegt und wie Sie die eigene IT-Sicherheit verbessern können.**

## IT-Sicherheit ist derzeit in aller Munde. Welche Ursachen sehen Sie dafür?

Die Vogel-Strauß-Taktik vieler Unternehmen hat im Zusammenhang mit der Technologieentwicklung und Mobilfunkverbreitung das Gefahrenpotenzial in den vergangenen Jahren erhöht. Dies führte zu einer drastischen Zunahme der Angriffe auf Firmen. Diese erfolgen auf Betriebssystemen von Windows bis Android und über alle Geräteklassen hinweg.

Wirtschaftsspionage gehört inzwischen zum IT-Alltag. Sicherheitsverantwortliche sind mehr denn je gefordert, die Informationen und Daten ihrer Unternehmen vor neuen Angriffsmöglichkeiten zu schützen und die Lücken, die in jüngster Zeit entstanden sind, zu schließen. Cyberkriminelle haben diese längst entdeckt und nutzen sie für ihre Zwecke. Kurzum: IT-Administratoren müssen viel Zeit und Geld in Sicherheit investieren - und beides ist oftmals nicht ausreichend vorhanden.

## Setzen sich Unternehmen mit dem Thema IT-Sicherheit wirklich auseinander?

IT-Verantwortliche denken häufig, dass sie über eine gute IT-Sicherheit verfügen oder ihr Betrieb für Angreifer uninteressant wäre. Diese Einschätzung ist höchst riskant und realitätsfremd. Das Risiko eines Incidents erhöht sich mit der zunehmenden Geräte-, Infrastruktur- und Applikationsvielfalt. Zwar verlagert die teilweise Ausgliederung von Infrastrukturen oder der Bezug von ausgewählten Diensten über die Cloud die Absicherung an den Provider. Der administrative Aufwand für den ganzheitlichen IT-Schutz wird dadurch jedoch nicht weniger. Der Fächer an Aufgaben für IT-Verantwortliche weitet sich immer weiter aus und sie stehen vor der großen Herausforderung, mit bestehendem oder häufig auch gekürztem Budget die Sicherheit zu gewährleisten.

## Welche Tipps geben Sie Unternehmern mit?

Seit Jahren empfehlen Sicherheitsberater die Entwicklung einer IT-Security-Strategie im Unternehmen. Sie ist Grundvoraussetzung für die Festlegung der zu schützenden Informationen, die Einschätzung des Risikos und die Festlegung der Maßnahmen zur Absicherung.

Renommierte Hersteller wie ESET bieten gerade für mittelständische Unternehmen Lösungspakete an, die das gesamte Equipment umfassend vor Malware bewahrt. Für größere Mittelstandsbetriebe stehen verschiedene Varianten zum Schutz der gesamten IT-Infrastruktur, von Endpoints bis Gateways oder Rundum-Sicherheit für das Unternehmensnetzwerk, Mailserver und Fileserver zur Verfügung. Kleinere Unternehmen haben die Wahl zwischen unkomplizierten All-in-one-Lösungen zum Schutz für Endpoints, mobile Geräte, File Server und optional bei Bedarf für Mailserver.



Thomas Uhlemann,  
Security Specialist  
bei ESET

Da vor allem in kleinen Unternehmen häufig Unsicherheit über das Thema herrscht, ist in jedem Fall Beratung der Schlüssel zum Erfolg. Unabhängige Berater bieten hierbei Hilfestellung. Auch die Fachberatung über Anbieter und deren Vertriebspartner ist für die Absicherung der Unternehmensdaten sehr hilfreich.



## Partner in Ihrer Region



**IBH IT-Service GmbH**  
Gostritzer Straße 67a, 01217 Dresden  
Telefon: 03 51/47 77 70



**Netzwerker Dresden GmbH**  
Fritz-Meinhardt-Straße 70, 01239 Dresden  
Telefon: 03 51/42 48 86 90



## BUSINESS SOLUTIONS

Komplexe Sicherheitslösungen  
schützen das gesamte  
Unternehmen



ENDPOINT  
ANTIVIRUS



MOBILE  
SECURITY



FILE  
SECURITY



ENDPOINT  
SECURITY



MAIL  
SECURITY



GATEWAY  
SECURITY



SECURE  
AUTHENTICATION



COLLABORATION

[www.eset.de](http://www.eset.de)

## SCHUTZ VOR EINBRUCH UND DIEBSTAHL IM HANDEL

# Den Langfingern das Handwerk legen

Es gibt viele Möglichkeiten, sich vor Einbruch und Diebstahl zu schützen. Einige davon stehen hier. Über individuell sinnvolle Präventionsmaßnahmen sollte man sich auch beraten lassen.

**B**ei Einbrüchen ist der Schaden sofort offenbar. Die Verluste durch unerkannten Warendiebstahl bringt häufig erst die jährliche Inventur an den Tag, und dieser Schaden kann selbst bei besten Handelsumsätzen den Gewinn massiv beeinträchtigen. Aber es gibt viele Möglichkeiten, sich vor Einbruch und Diebstahl zu schützen.

Bereits bei der Auswahl des Standortes der Handelseinrichtung sollte die Sicherheit mit eingeplant werden: Kriterien sind:

- Kein Standort in einer kriminalitätsbelasteten Gegend.
- Für Nachbarn und Passanten auch nachts gut einsehbares Schaufenster und Außentüren.
- In das Objekt sollte nicht über innere Zugänge, Flachdächer, Mauervorsprünge oder Fenster eingedrungen werden können und auch die Außenhaut (Wände, Türen, Fenster, Rollläden, Dach) muss einbruchshemmend sein.
- Möglichst wenig große, zu sichernde Glasflächen – diese sollten zudem durch Stahlgeländer, Poller oder schwere Betonblumenkübel vor dem gewaltsamen Eindringen mit Fahrzeugen geschützt werden.

So können mit der Standortwahl schon wesentliche Bedingungen geschaffen werden, die der Prävention dienen.

### Schutz gegen Einbrüche

Mechanische Sicherheitstechnik kann den Einbruch wesentlich erschweren oder gar verhindern. Eine Einbruchmeldeanlage allein kann nur den Einbruch registrieren und melden. Mechanischer Grundschutz kombiniert mit einer Einbruchmeldeanlage erschwert den Einbruch und meldet zusätzlich den Einbruchversuch. Denn Einbrecher scheitern häufiger an mechanischen Sicherungen, als dass sie von Einbruchmeldeanlagen abgeschreckt werden. Trotzdem sollte der Safe nicht im Sichtfeld Dritter stehen, da schon das Wissen um einen Geldschrank Einbrecher anlockt, selbst wenn das Bargeld täglich zur Bank gebracht wird.

Neben einer Alarmanlage hat sich der Einbau von einbruchhemmenden Elementen wie Fenstern und Türen mit geprüften und zertifizierten Schließzylindern, Sicherheitssonderverglasungen und einbruchhemmenden Gittern bewährt. Steht der Einbau einer Gefahrenmeldeanlage an, ist der Gang zur polizeilichen Beratungsstelle angeraten. Die Fachberater dort bieten Unternehmern ei-

nen individuellen, neutralen, umfassenden und kostenfreien Beratungsservice zum Thema Überfall- und Einbruchmeldeanlage an.

### Ladendiebstahl

Verursacht wird der Ladendiebstahl von Kunden (größter Anteil), aber auch von Mitarbeitern, Verkäufern, Servicekräften und Lieferanten. Es gibt verschiedene Maßnahmen zur Vorbeugung und Verhinderung von Diebstahl im Unternehmen:

**Personelle und organisatorische Maßnahmen:** Neben der regelmäßigen Überprüfung der technischen und elektronischen Sicherungssysteme haben sich regelmäßige Schulungen zum Thema Sicherheit und Vorbeugung von Straftaten bewährt, beispielsweise zur Vorgehensweise von Ladendieben. Leider gehören oftmals auch Kontrollen beim Personal und bei betriebsfremden Personen dazu. Im Unternehmen sollten klare Regelungen (zum Beispiel Betriebsvereinbarungen) zur Kontrolle des Personals und betriebsfremder Personen getroffen werden. Die Häufigkeit dieser Kontrollen kann der Unternehmer bestimmen. Diese können nach dem Zufallsprinzip, aber auch prinzipiell durchgeführt werden.

**Ladengestalterische Maßnahmen:** Gut überschaubare Räume und eine sichere Warenpräsentation können Ladendiebe verunsichern. Der Kassensbereich sollte so angeordnet werden, dass das Geschehen im Verkaufsraum möglichst umfassend im Blick ist. Besonders diebstahlgefährdete Waren müssen in unmittelbarer Nähe des hauptsächlichen Aufenthaltes des Verkaufspersonals platziert werden. Decken- oder Wandspiegel im Verkaufsraum mindern das Diebstahlrisiko ebenso wie die Nutzung verschiedener Warensicherungssysteme (mechanische und elektronische Artikelsicherung).

**Elektronische und mechanische Warenaussicherungen:** Elektronische Artikelsicherungssysteme gehören heute zum guten Ton der betrieblichen Sicherungsmaßnahmen. RFID-Technologie und GPS ermöglichen es, vom Lippenstift bis zum Bagger Anlage- und Umlaufvermögen gegen Diebstahl zu schützen. Gerade teures Betriebsvermögen kann kaum noch ohne moderne Sicherungsmaßnahmen bezahlbar versichert werden. Daneben bieten Schlösser, Ketten und Vitrinen einen traditionellen mechanischen Schutz.

**Videüberwachung:** Der Einsatz von Videotechnik hat auf Diebe eine präventive Wirkung. Es ist zweckmäßig, wertvolle Warengruppen mit Videotechnik zu überwachen und zusätzlich mit einer geeigneten Methode der elektronischen Artikelsicherung zu sichern. Kameraattrappen haben sich dagegen nicht als wirksamer Diebstahlschutz erwiesen. Die Überwachung sollte aufgezeichnet

und eine Zeitlang aufbewahrt werden. Allerdings dürfen aus Datenschutzgründen nicht alle Bereiche des Unternehmens videüberwacht werden. Notwendig ist auf jeden Fall, zuerst den betrieblichen Datenschutzbeauftragten und den Betriebsrat einzubeziehen.

**Sicherheitsunternehmen und Detektive:** Die Sicherheitswirtschaft bietet gefährdeten Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen. Aufgrund einer Sicherheitsanalyse kann eingeschätzt werden, welche Kräfte zum Einsatz kommen sollten. Das fängt beim Streifendienst und der stundenweisen Gestellung von Sicherheitspersonal an, geht bei der Einstellung eines Hausdedektives weiter und endet bei der permanenten Anwesenheit qualifizierter Sicherheitsfachleute im Unternehmen.

**Beratungsangebote nutzen**

Sowohl die Polizei als auch die Unternehmen der Sicherheitswirtschaft bieten

Beratungen an, wie sich ein Handelsbetrieb vor Einbruch und Diebstahl schützen kann. Die Zentralstelle für polizeiliche Prävention beim Landeskriminalamt Sachsen unterhält sogar eine Anschauungssammlung von Sicherungsmaßnahmen, so dass der Unternehmer sich nicht nur beraten, sondern den Schutz sich auch vorführen lassen kann. Daneben hält die Polizei auch bundesweit erstelltes Informationsmaterial bereit, welches über mögliche Maßnahmen zum Schutz von Unternehmen informiert; das ist im Internet unter [www.polizei.sachsen.de](http://www.polizei.sachsen.de) zu finden.

Der Eigenschutz der Unternehmen wird immer wichtiger, denn weder ist der Staat in der Lage, noch ist es gesellschaftspolitisch gewünscht, Land und Leute mit einem Netz von Sicherheitskräften zu überziehen, auch wenn die Errichtung eines Orwell'schen Staates heutzutage kein technisches Problem mehr ist.

(Quelle: LKA Sachsen/bearb.: T.O.) ●

ANZEIGE

# IMMER AKTUELL: DATENSCHUTZ

Damit Datenschutz - unter Berücksichtigung der sich ständig aktualisierenden Regularien - in Unternehmen auch wirklich zum Tragen kommt, sind gut ausgebildete Mitarbeiter notwendig. Die IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH unterstützt mit entsprechenden Qualifizierungsangeboten und gibt einen Überblick über die geltenden gesetzlichen Anforderungen und vermittelt praktische Handlungsanleitungen zur datenschutzkonformen Umsetzung.

Fachkundeseminar zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten - Grundlagen	02./03.04.2014
Fachkundeseminar zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten - Aufbau	15./16.05.2014
Auffrischungsseminar für bereits qualifizierte betriebliche Datenschutzbeauftragte	07.11.2013

Ansprechpartnerin: Annegret Böker | 0351 2866-565 | [boeker.annegret@bz.dresden.ihk.de](mailto:boeker.annegret@bz.dresden.ihk.de)

© Joelle M | Fotolia.com

[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



## ● titelthema

Die Bundesbank meldet im ersten Halbjahr 2013 einen rückläufigen Trend bei falschen Banknoten. Rund 19.500 falsche Euro-Banknoten wurden registriert. Die Zahl der Fälschungen ist damit im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2012 um 13,6 Prozent gesunken. Der durch Falschnoten verursachte Schaden lag unter 1,1 Mio. Euro. Einen wesentlichen Grund für den Rückgang sieht die Bundesbank in ihrer Präventionsarbeit. Denn das höchste Risiko, mit Falschgeld in Berührung zu kommen, liegt beim Einzelhandel und im Hotel- und Gaststättengewerbe, deren Kassierer verstärkt geschult wurden.

80 Prozent der falschen Scheine waren 20 und 50 Euro-Noten. Die insbesondere von Tankstellen gepflegte Tradition, trotz regelmäßig deutlich höherer Rechnungsbeträge als im übrigen Einzelhandel die Annahme von 200 und 500 Euro-Noten zu verweigern, schützt vor Falschgelddetrügern also nicht.

### Die falschen Scheine erkennen

Die Bundesbank rät trotzdem allen Unternehmen, bei Bargeldgeschäften die Banknoten zu prüfen. Spezielle Prüfstifte und UV-Lampen sind eine wesentliche Hilfe, bringen aber nicht immer ein eindeutiges Ergebnis. Da es für Falschgeld keinen Ersatz gibt, sollten die Mitarbeiter an den Kassen auf die Sicherheitsmerkmale der Banknoten achten:

- Auf der Vorderseite der Banknoten sind zum Beispiel erhabene Teile des Druckbildes zu fühlen: erste Euro-Banknotenserie: Schriftzug »BCE ECB EZB EKT EKP« am oberen Rand; neue 5 Euro-Banknoten (»Europa-Serie«): Balken am rechten und linken Rand.
- Das Wasserzeichen lässt sich im unbedruckten Bereich in Durchsicht erkennen.
- Die Hologrammelemente verändern sich beim Kippen der Banknote.
- Auf der Rückseite kann der Perlglanzstreifen (Stückelungen bis 20 Euro) oder der Farbwechsel der rechten Wertzahl (Stückelungen ab 50 Euro)

## ACHTUNG FALSCHGELD

# Kontrollieren ist wichtig!

Auch wenn aktuell der Trend rückläufig ist – Falschgeld macht Ärger! Das höchste Risiko, damit in Berührung zu kommen, liegt beim Einzelhandel und im Hotel- und Gaststättengewerbe.



Foto: Stefan Köber / Fotolia

beim Kippen der Noten geprüft werden.

- Zusätzlich weisen die neuen 5 Euro-Banknoten (»Europa-Serie«) auf der Vorderseite links die Smaragdzahl auf: Beim Kippen verändert sich die Farbe und ein heller Balken wandert auf- beziehungsweise abwärts.

Auch falsche Münzen sind rückläufig. Rund 28.500 Stück haben die Experten der Bundesbank festgestellt, fast 80

Prozent davon waren Zwei-Euro-Münzen. Die hohe Anzahl scheint schwer verständlich, denn dem Aufwand der Fälscher steht bei den Geldstücken nur ein verhältnismäßig geringer Betrugsgewinn gegenüber. Allerdings sind Euro-Falschmünzen in der Regel nur bei sehr sorgfältiger Prüfung von echten Münzen zu unterscheiden.

### Der feine Unterschied auch bei Münzen

Folgende Hinweise können die Echtheitsprüfung von Münzen erleichtern:

- Bei echten Münzen tritt das Münzbild deutlich abgegrenzt aus dem Münzgrund hervor. Münzfälschungen wirken dagegen oft verschwommen und weisen häufig Unebenheiten auf.
- Die Farbtonung weicht in der Regel von echten Münzen ab.
- Die Randprägungen der echten zwei Euro-Münzen sind gestochen scharf in den Münzrand eingepägt. Fälschungen weisen häufig unvollständige oder unregelmäßige Randprägungen auf.
  - Echte Ein- und Zwei-Euro-Münzen sind nur schwach magnetisch. Sie bleiben zwar am Magneten haften, lassen sich dann aber auch leicht wieder ablösen. Fälschungen hingegen werden in der Regel nicht angezogen oder haften sehr fest am Magneten.

Die Bundesbank bietet über ihr Filialnetz unentgeltliche Schulungen für Kreditwirtschaft, Einzelhandel und andere Interessierte an. Weiterhin können kostenlos Informationsmaterialien bei der Bundesbank bestellt werden. Vorteilhaft ist auch ein Blick in den Internetauftritt ([www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de)); die Informationsangebote werden dort regelmäßig aktualisiert.

Die Bundesbank rät dringend, falsche Banknoten und Münzen umgehend der Polizei anzuzeigen und dort abzugeben. So gehen wichtige Hinweise auf Personen, die Falschgeld in Umlauf bringen, nicht verloren.

(Quelle: Deutsche Bundesbank/bearb.: T.O.) ●



# Welche Änderungen bringt das „Anti-Abzock-Gesetz“ mit sich?

Am 09.10.2013 ist das „Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken“ in Kraft getreten. Mit diesem gehen neben Neuerungen im Inkassobereich wichtige Änderungen im Wettbewerbs- und Urheberrecht einher, die auch Auswirkungen im Onlinehandel haben werden.

Die wesentlichsten Änderungen betreffen das Urheberrecht, dort allerdings vorrangig den B2C-Bereich (B2C = Business-to-Consumer). Zum einen sind nun formale Anforderungen an eine Abmahnung gesetzlich geregelt. Hiernach muss eine Abmahnung die genaue Bezeichnung des Verletzten und der Rechtsverletzung sowie die Aufschlüsselung der Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche enthalten. Im Falle der Verwendung einer vorformulierten Unterlassungserklärung ist zudem anzugeben, inwieweit diese über die abgemahnte Rechtsverletzung hinausgeht. Eine Abmahnung, die diesen Anforderungen nicht genügt, ist unwirksam und löst keine Rechtsfolgen aus.

Zum anderen enthält das Gesetz eine Kappung der Abmahngebühren bei Urheberrechtsverstößen. Hierzu wurde der Streitwert für Abmahnungen auf 1.000 € beschränkt, was dazu führt, dass ein Rechtsanwalt maximal rund 150 € für die Abmahnung verlangen kann (ist der Abmahner vorsteuerabzugsberechtigt, sind es rund 120 €). Dies gilt allerdings nur im Falle der Erstbegehung und nur für die Abmahnung. Ob dieser Streitwert auch für das gerichtliche Verfahren zugrunde zu legen ist, hat der Gesetzgeber leider nicht geregelt. Dies wird erst die Praxis der gerichtlichen Entscheidungen zeigen. Zudem gilt der genannte Streitwert lediglich für den Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch. Wird, wie so oft, daneben auch Schadensersatz verlangt, so kann dieser streitwerterhöhend herangezogen werden, was wiederum zur Steigerung der anwaltlichen Gebühren führt.

Des Weiteren wurde auch der sogenannte „fliegende Gerichtsstand“ abgeschafft. Ausschließlich zuständig ist daher nur noch das Gericht am Wohnsitz des Beklagten. Und schließlich wurde eine Regelung getroffen, wonach endlich die Kosten für eine unberechtigte Abmahnung zurückverlangt werden können.

Wichtig ist jedoch: Diese Änderungen gelten nur, wenn es sich bei dem Abgemahnten um einen Verbraucher handelt. Im reinen B2B-Verhältnis bleibt es hingegen, mit Ausnahme der formalen Regelungen

zur Abmahnung sowie des Kostenerstattungsanspruches, bei einer unberechtigten bzw. unwirksamen Abmahnung bei den bisherigen Vorschriften. Das heißt z. B. bei einer Abmahnung im Onlinehandel wegen der unberechtigten Verwendung von Produktfotos oder von urheberrechtlich geschützten Texten (wozu z. B. auch Allgemeine Geschäftsbedingungen zählen können) kann sich der abgemahnte Shopbetreiber nicht auf die Deckelung des Streitwertes oder die ausschließliche Zuständigkeit des für ihn zuständigen Gerichtes berufen.

Welche gesetzlichen Änderungen sich in wettbewerbsrechtlicher Hinsicht insbesondere für den Onlinehandel ergeben, können Sie im Rahmen **des Vortrages „E-Commerce: Fallbeispiele und Erfolgsfaktoren für einen erfolgreichen Onlineshop“** am **28.11.2013 ab 17:00 Uhr im IHK-Bildungszentrum Dresden, Mügelner Straße 40, 01237 Dresden, Hörsaal 002** erfahren. Der **Fachanwalt Steffen Niesel (BSKP Dresden)** wird wichtige rechtliche Anforderungen an einen Onlineshop darstellen und zudem einen Ausblick geben, welche Änderungen im Onlinehandel ab Mitte Juni 2014 durch die Umsetzung der EU-Verbraucherrechterichtlinie zu beachten sind. Des Weiteren erfahren Sie von **Herrn Christian Scheibe (Geschäftsführer von digitalwert – Agentur für digitale Wert-**

**schöpfung GmbH)** wertvolle und nützliche Tipps für die technische und grafische Gestaltung eines Onlineshops insbesondere vor dem Hintergrund einer nutzerfreundlichen Führung.

Es wird um vorherige **Anmeldung bis spätestens zum 21.11.2013 über Frau Viola Hörnig telefonisch unter (0351) 2802-151, per Fax unter (0351) 2802-7151 oder per E-Mail über hoernig.viola@dresden.ihk.de** gebeten. Gern stehen die Referenten im Anschluss an die Veranstaltung für Ihre Fragen zur Verfügung.



**DR. BROLL · SCHMITT · KAUFMANN & PARTNER**  
STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER · RECHTSANWÄLTE











**Ihr Team für  
Handels- und Gesellschaftsrecht**

**Sebastian Kaufmann**  
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht  
Fachanwalt für Steuerrecht

**Thilmann Horn**  
Dipl.-Ingenieurökonom  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

**Christian Franz**  
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht  
Fachanwalt für Steuerrecht

**Dr. Mary Lachmann, LL.M.**  
Rechtsanwältin

**Steffen Niesel**  
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz

**Falk Schneider**  
Dipl.-Kaufmann  
Steuerberater

**Tino Lerche**

**BSKP Handels- und Gesellschaftsrecht**  
Fetscherstraße 29 in 01307 Dresden  
Telefon: 0351 318900 · E-Mail: [dresden@bskp.de](mailto:dresden@bskp.de)  
Wissenswertes finden Sie auf unserer Homepage unter [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

»Noch gibt es in Sachsen klare Wettbewerbsnachteile, die nur durch eine aktive Technologieförderung reduziert werden können.«



Fotos: iStock, Paolo Neo/wikimedia, Serge Melky/wikimedia, Jan Gutzeit, IHK Dresden; Montage: friebelw

EIN BEITRAG ZUM TITELTHEMA DER »IHK.WIRTSCHAFT« 9/2013

## Kleine Firmen brauchen die Technologieförderung

Der Innovationsstandort Sachsen und die Probleme, die innovative Unternehmen ebenso wie zahlreiche Studien signalisieren, waren Thema dieser Zeitschrift im September. Das hat eine Diskussion angestoßen. Die folgende Zuschrift reiht sich hier ein:

**U**nter dem Titel »Dem Papier müssen Taten folgen« resümierten die Autoren W. Schnelle und Dr. P. Baumann in der »ihk.wirtschaft« 9/2013, Seite 8ff., dass der Wirtschaftsstandort Sachsen zur Zeit zwar der dynamischste und innovativste Standort in Deutschland ist, es jedoch dringender Handlungsbedarf vorliegt, um den bestehenden Wissens- und Technologietransfer nicht nur zu erhalten, sondern weiter

zu stärken. Die weitere Stärkung dieser Transferaktivitäten – speziell in Richtung sächsischer Klein- und mittelständischer Unternehmen (KMU) – hat sich auch der sächsische Spitzentechnologiecluster European Centre for Emerging Materials and Processes Dresden (ECEMP) zur Aufgabe gemacht. In diesem Cluster (Sprecher: Prof. Dr.-Ing. habil Prof. E.h. Dr. h.c. Werner A. Hufenbach) sind neben den Instituten der TU

Dresden, der TU Bergakademie Freiberg und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) auch Institute der Fraunhofer-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft und der Max-Planck-Gesellschaft vertreten.

Das ECEMP beschäftigt sich mit der synergistischen Erforschung von innovativen Mehrkomponentenwerkstoffen und den entsprechenden Herstellprozessen. Die lokale Werkstoff- und Prozesskom-

petenz ist geradezu prädestiniert, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu stärken. Leider ist Sachsen mit der unternehmensgetragenen Forschung und Entwicklung noch lange nicht da, wo es heute als traditionelles Industrieland sein sollte. Bedingt durch die kleinteilige Wirtschaftsstruktur sind es überwiegend kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Forschung und Entwicklung betreiben. Somit ist ein noch klarer Wettbewerbsnachteil gegenüber der westdeutschen Unternehmensstruktur gegeben. Denn solche Unternehmen sind in der Regel alleine nicht in der Lage, das für sie notwendige wettbewerbsfähige Know-how in die eigenen Betriebe zu transferieren und zu integrieren. In den überwiegenden Fällen gelingt dies nur unter Zuhilfenahme von externer Unterstützung in Verbindung mit Fördermaßnahmen. Sollte diese Unterstützung zur Durchführung der aktiven Technologieförderung reduziert werden oder gar ausbleiben, so werden mit großer Wahrscheinlichkeit die innovativen Anwendungen und angepassten Prozesse, wie sie zum Beispiel im ECEMP entwickelt werden, für die sächsischen KMU nicht mehr erreichbar sein.

Die IHK Dresden und der ECEMP-Cluster wollen daher gemeinsam Aktivitäten starten um darzustellen, welche hervorragenden Möglichkeiten sich eröffnen können, wenn Wissen und innovative Technologien aus dem ECEMP sich mit professioneller Koordinierungstätigkeit sowie exzellenten Kontakten zu Unternehmen der IHK verbinden. Neben einem erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer und der damit einhergehenden betrieblichen Integration von innovativen Technologien soll damit auch das international einmalige deutsche duale Ausbildungssystem sowie das unikale Markenzeichen »Made in Germany« unterstützt werden.

Wir vom ECEMP sind bereit, die Diskussion zu führen, welche Voraussetzungen seitens des Freistaates geschaffen werden sollten, um eine Weiterführung und Ausweitung solcher gemeinsamer Transferaktivitäten erfolgreich zu realisieren und nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen KMU zu stärken. (Autor: Dr. Günter E. Burkart) ●

GRÜNDERWOCHE DEUTSCHLAND

## Es gibt viele gute Gründe(r)

Im Rahmen der diesjährigen Gründerwoche Deutschland bietet auch die IHK Dresden für Jungunternehmer und die, die es werden wollen, wieder einige interessante Veranstaltungen an. Es geht um viele Themen, um Unternehmensgründung, Nachfolger und Pflichten. So vermittelt die **Workshop-Reihe »GründerWissen kompakt«** praxisrelevante Themen, die sowohl bei der Vorbereitung als auch in der Umsetzung eines Gründungsvorhabens von Bedeutung sind.

Nach wie vor gibt es viele Gründungen von Hausmeisterdiensten und im Baunebengewerbe. Oftmals bewegen sich die Unternehmer in einem Tätigkeitsfeld, das Überschneidungen mit zulassungspflichtigen handwerklichen Berufen aufweisen kann. Damit Konflikte mit der Handwerksordnung vermieden werden, soll der **Vortrag Haus- »Meister«pflicht** klären, welche handwerklichen Tätigkeiten ohne Meisterabschluss bzw. ohne Eintragung in die Handwerksrolle angeboten werden dürfen und wie man mit seinem Leis-

tungsangebot werben darf. Regina Gössel, IHK-Expertin für diese Fragen, steht dazu am **18. November in Dresden** Rede und Antwort.

Wer noch ganz am Anfang seiner Überlegungen zur Selbstständigkeit steht, ist beim **Gründerabend am 19. November** genau richtig. Im zweistündigen Vortrag gibt es grundlegende Informationen für die zukünftige Existenzgründung.

Beim **Sprechtage Unternehmensnachfolge am 19. November** können sich hingegen Nachfolger in individuellen Einzelgesprächen über alle wichtigen Schritte zur Übernahme eines Unternehmens beraten lassen. Mehr zur Gründerwoche Deutschland steht unter [www.gruenderwoche.de](http://www.gruenderwoche.de). (M.Go.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Marcus Dämmig  
Tel. 0351 2802-124  
[daemmig.marcus@dresden.ihk.de](mailto:daemmig.marcus@dresden.ihk.de)

INTELLIGENTE MIKROELEKTRONIK

## Sachsen will Mikroelektronik-Standort bleiben

Der Mikroelektronik-Standort Sachsen soll sich künftig auf seine Stärken in der Entwicklung und der Fertigung von »intelligenten Halbleitern« konzentrieren und damit zu einem von drei Schwerpunkt-Clustern in Europa werden. Das bekräftigte Wirtschaftsminister Sven Morlok im Vorfeld der internationalen Halbleiter-Messe Semicon in Dresden, die vom 8. bis 10. Oktober stattfand.

Neben der Entwicklung immer kleinerer Strukturen konzentriert sich die Industrie zunehmend auf die so genannte »More-than-Moore«-Technologie: Immer mehr

zusätzliche Funktionen werden dabei auf einem Chip untergebracht. Typische Funktionen sind zum Beispiel die Signalerkennung und die Diagnostik. »Sachsen kann hier im Verbund mit den weiteren europäischen Standorten Grenoble und Leuven seine Stärken einbringen. ... Der Freistaat ist bereit, seinen finanziellen Beitrag zu leisten, damit die in Aussicht gestellten Fördermittel der Europäischen Union nach Sachsen fließen können«, sagte Morlok. »Dies ist gleichzeitig ein Angebot, aber auch eine Aufforderung an den Bund und an die Unternehmen, sich ebenso entschlossen zu engagieren, damit Deutschland – und damit auch Sachsen – künftig ein attraktiver Halbleiterstandort bleibt und die enormen Potenziale dieser Technologie für seine Volkswirtschaft nutzen kann.« (Schae./H.K.) ●

## NEUER FONDS ZUR STÄRKUNG DER EIGENKAPITALBASIS

# Mit Beteiligungskapital durchstarten

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat den »Mikromezzaninfonds Deutschland« mit einem Volumen von 35 Mio. Euro aufgelegt; er wird aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds finanziert. Der Fonds für kleine Beteiligungen bis 50.000 Euro richtet sich vor allem an kleine Unternehmen und Existenzgründer. Ansprechpartner für diese neue Finanzierungsmöglichkeit ist die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, deren Geschäftsführer Markus H. Michalow, die folgenden Fragen beantwortet:

### Was versteht man unter einer Mezzaninfinanzierung?

Eine Mezzaninfinanzierung dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis eines Unternehmens, da Mezzaninkapital im rechtlichen Sinne eine Mischform aus Eigen- und Fremdkapital darstellt. Durch das zugeführte Kapital – in Form einer stillen Beteiligung – wird das Rating des Kapitalnehmers verbessert und neuer Kredit-spielraum geschaffen.

### Was ist eine stille Beteiligung?

Eine stille Beteiligung ist eine Finanzie-

rungsform, bei der sich der Kapitalgeber als Gesellschafter an einem Unternehmen beteiligt, ohne jedoch Stimm- bzw. Einflussnahmerechte zu besitzen und ohne nach außen in Erscheinung zu treten. Der stille Investor leistet für einen bestimmten

**»Mikromezzaninfonds sind besonders für kleine Unternehmen und Gründer geeignet. Beteiligungen bis 50.000 Euro sind damit möglich.«**

Zeitraum seine Einlage in das Unternehmensvermögen und erlangt als Gegenleistung in der Regel eine Gewinnbeteiligung.

### Welchen Beitrag leistet die »Mikro«-Mezzanin-Finanzierung für junge Unternehmen und Existenzgründer?

Klassische Mezzaninfinanzierungen haben aufgrund der aufwendigeren Prüfung des Kapitalnehmers mangels Sicherheiten deutlich höhere Transaktionskosten und damit verbunden meist ein relativ hohes Mezzanine-Mindestvolumen. In den letzten Jahren hat aber vor allem die Nachfrage



Markus H. Michalow ist Geschäftsführer der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH.

nach kleinvolumigen Finanzierungen stark zugenommen. Viele benötigen aufgrund neuer Geschäftsmodelle, die heutzutage zum Beispiel das Internet möglich macht, keine Riesensummen mehr zur Finanzierung ihrer Vorhaben. Hier schließt der Mikromezzaninfonds eine wichtige Lücke und bietet – wenn das Geschäftsmodell tragfähig erscheint – schnell und unbürokratisch ein wirtschaftliches Eigenkapital von bis zu 50.000 Euro.

### Welche Unternehmen können auf den Fonds zugreifen?

Adressaten sind insbesondere kleine Unternehmen sowie Existenzgründer.

Vor allem Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder die von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden, sollen mit dem Fonds angesprochen werden. Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Firmen können den Fonds nutzen. Weitere Informationen gibt es unter: [www.mikromezzaninfonds-deutschland.de](http://www.mikromezzaninfonds-deutschland.de). Die Antragstellung erfolgt über die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, zu der alle Angaben unter [www.mbg-sachsen.de](http://www.mbg-sachsen.de) zu finden sind. ●

## — ANZEIGEN —

	<b>JANA FOCKE</b> Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Geschäftsführerin
Mättigstrasse 33 · 02625 Bautzen Telefon: 0 35 91 / 52 09 -0 Telefax: 0 35 91 / 52 09-26 Internet: <a href="http://www.honestas-stb.de">www.honestas-stb.de</a> E-Mail: <a href="mailto:kontakt@honestas-stb.de">kontakt@honestas-stb.de</a>	

**Anzeigenschluss für die  
Dezember-Ausgabe: 14. November 2013  
Tel. 03529 5699207**

**Lagerzelte**



**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
Top Konditionen - Leasing und Kauf  
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
[verkauf@roeder-hts.de](mailto:verkauf@roeder-hts.de) [www.roeder-hts.de](http://www.roeder-hts.de)

## DIE FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

# Kommunikation soll Akzeptanz verbessern

Die Erfahrungen von »Stuttgart 21« wirken nach. Erklärtes Ziel des neuen Gesetzes ist es, die Akzeptanz von Bauvorhaben zu steigern und die Zahl der Gerichtsverfahren zu verringern.

Seit dem 7. Juni 2013 besteht für Genehmigungsbehörden die Pflicht, Vorhabenträger zur Durchführung einer frühen Öffentlichkeitsbeteiligung anzuhalten. Noch vor Beginn des Genehmigungsverfahrens soll der Vorhabenträger die betroffene Öffentlichkeit über das Vorhaben informieren. Gleichzeitig soll er ihr die Möglichkeit zur Erörterung und Stellungnahme geben. Mit dieser Novelle des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) reagiert der Gesetzgeber auf »Stuttgart 21«. Erklärtes Ziel ist es, die Vorhabenakzeptanz zu steigern und die Zahl der Gerichtsverfahren zu verringern. Es gibt aber auch Zweifel, ob diese Wirkung sich einstellt.

Konkret betroffen von der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung sind Vorhaben, die »nicht nur unwesentliche Auswirkungen auf die Belange einer größeren Zahl von Dritten haben können« (§ 25 Abs. 3 VwVfG). Beispielsweise Infrastrukturvorhaben, aber auch kleinräumige Vorhaben wie der Bau einer Biogasanlage, einer Fertigungsanlage oder eines Einkaufszentrums können die Interessen eines größeren Personenkreises nachteilig berühren. In diesem Fall ist die Genehmigungsbehörde verpflichtet, auf eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung durch den Vorhabenträger hinzuwirken. Dieser soll:

- die betroffene Öffentlichkeit vor Antragstellung über die Vorhabenziele, die Mittel und die Vorhabenwirkungen informieren,
- ihr Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung geben und
- der Behörde das Ergebnis unverzüglich mitteilen.

Auf diese Weise soll der Vorhabenträger in die Lage versetzt werden, Einwände und Anregungen noch während des Planungs-

stadiums berücksichtigen zu können. Ebenso verspricht sich der Gesetzgeber davon ein größeres Maß an Vorhabenakzeptanz und Rechtssicherheit. Tatsächlich hat die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung jedoch kein zusätzliches Maß an Rechtssicherheit zur Folge. Das liegt zum einen daran, dass genehmigungsrelevante Gesichtspunkte in der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung nicht rechtsverbindlich geklärt werden können. Zum anderen hat die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung keinen Einwendungsausschluss zur Folge. Das heißt, Einwände Dritter sind im Genehmigungsverfahren unter Umständen auch dann zu berücksichtigen, wenn sie nicht im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung geltend gemacht wurden.

Vor diesem Hintergrund hat es der Gesetzgeber in das freie Belieben des Vorhabenträgers gestellt, eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen. Eine Rechtspflicht hierzu besteht nicht. Folglich kann die Genehmigungsbehörde den Vorhabenträger nicht zur Durchführung einer frühen Öffentlichkeitsbeteiligung zwingen. Auch hat die Nichtdurchführung der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung keinerlei rechtliche Nachteile zur Folge.

Fazit: Es bleibt abzuwarten, welche Rolle die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Vorhabenzulassung spielen wird. Mit Blick auf die aktuelle Streitkultur erscheint es jedoch fraglich, ob sie die ihr zugeordnete Aufgabe erfüllen kann. Die Vorhabenträger sind deshalb gut beraten, genau abzuwägen, ob und gegebenenfalls welche Vorteile ihnen eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung bringt. In jedem Fall ist die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung mit einem Mehraufwand an Zeit und Kosten verbunden. (Autorin:

RA Dr. Mirjam Lang/bearb.: H.K.) ●

## HALLEN IN STAHL



Kundenspezifische Sonderlösungen und eigene Hallensysteme bundesweit

INDUSTRIE- & STAHLBAU  
 GmbH

### INT-BAU

INT-BAU GmbH  
Geiststraße 32  
D-06108 Halle

Tel. 0345/217560  
info@int-bau.de  
www.int-bau.de

KOMPETENZ UND SERVICE





## Logistiklösungen aus Dresden

- **Systemspedition**
  - Stückgut-Systemverkehre europaweit
  - Teil- und Komplettladungen
  - Beschaffungslogistik
- **Kontrakt Logistik**
  - Lagerlogistik/Warehousing
  - Branchenlösungen B2B und B2C
  - Outsourcingkonzepte
- **Sea Air Cargo**
  - Consolidation Verkehre und multimodale Vollcontainer-Verladungen weltweit
  - Tochterunternehmen in China
  - weltweites Partner-Netzwerk

**STANDORTE**

Berlin	Neuss
Dresden	Rostock
Frankfurt	Mikulov / CZ
Hamburg	St. Petersburg / RUS
München	VR China (14 Standorte)

Rieck Logistik-Gruppe — Ihr Partner für Logistiklösungen aus einer Hand

Ansprechpartner: Gert Schneider  
Telefon: +49 35 205 613-20  
E-Mail: g.schneider@rieck-logistik.de

Ulrich Rieck & Söhne Intern.  
Sped. Ges. mbH & Co. KG  
Egger Straße 5-7  
01458 Ottendorf-Okrilla



www.rieck-logistik.de

ihk.wirtschaft dresden 11/2013

19

## Sachsen schafft mehr Anreize für den Breitbandausbau

Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok stellte Anfang Oktober Vertretern der Telekommunikationsbranche die am 12. Juli 2013 von der Staatsregierung beschlossene Förderrichtlinie als Kernelement der Digitalen Offensive Sachsen (DiOS) vor und besprach künftige Herausforderungen zur digitalen Versorgung im Freistaat Sachsen. Die Förderung, für die derzeit 40 Mio. Euro zur Verfügung stehen, soll für Unternehmen wirtschaftliche Anreize schaffen, in den Ausbau hochleistungsfähiger Breitbandnetze zu investieren. Neben dem Schwerpunkt Netzausbau werden auch WLAN-Lösungen im tou-

ristischen Bereich gefördert. Der Ausbau des schnellen Internets im Rahmen der Digitalen Offensive Sachsen soll technologieneutral mittels qualitativ hochwertiger und zukunftsfähiger Next-Generation-Access-Netze erfolgen und Lücken in der Breitbandversorgung schließen. »Die Förderung ist bewusst nicht auf Gewerbegebiete begrenzt«, betonte Morlok. »So sollen auch Gewerbetreibende oder Einrichtungen mit einem hohen Datenvolumen in Wohngebieten, beispielsweise Architektur- und Ingenieurbüros oder Arztpraxen, von der neuen Förderrichtlinie profitieren.« (Schae./H.K.) ●

## Wissen kompakt zum aktuellen Umweltrecht

Das IHK-Umweltforum ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der drei sächsischen IHKs, die jährlich angeboten wird. Sie war ursprünglich für den 4. Juni geplant, musste dann aber aufgrund der angespannten Hochwasserlage abgesagt werden. Deshalb wird sie nun mit dem zehnten Westsächsischen Umweltforum zusammengelegt und am **12. November** im Hotel Meerane in **Meerane** nachgeholt.

Die von Unternehmen am meisten nachgefragten Programmbestandteile wie die Änderung im Immissionschutzrecht oder die Anforderungen an Anlagen zum Um-

gang mit wassergefährdenden Stoffen wurden in die jetzige Veranstaltung übernommen. Daneben wird der Bereich Kreislaufwirtschaft unter verschiedenen Gesichtspunkten eine wichtige Rolle spielen.

Die Veranstaltung in Meerane bietet Gelegenheit, den Kenntnisstand im Umweltbereich zu aktualisieren und auch individuelle Fragen an die Experten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu richten. Weitere Informationen stehen in einem Faltblatt, welches unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und der doc-ID: D58623 leicht zu finden ist. (C.R./H.K.) ●

— ANZEIGE —

## Geld gespart: Sprühschaum-Dämmung – extrem leicht, ohne Folie Hauseigentümer aus Königsbrück: „Mich hat das Preis-Leistungsverhältnis überzeugt“

Wer schon mit geringen Schichtstärken eine nachweisbar bessere Wärmeisolierung als bei konventioneller Dämmung erreichen will – die zudem ohne zusätzliche Befestigung, ohne Folie auskommt und auf fast jedem Untergrund hält – wird bei der Firma ipurtec fündig. Jürgen Seifert aus Königsbrück wollte Wärmeverluste in seinem Wohnhaus stoppen und Geld sparen. Das hat er geschafft. Nur einen Tag haben die ipurtec-Fachleute kürzlich gebraucht, um rund 200 m<sup>2</sup> Sprühschaum zwischen den Dachsparren des Eigenheims aufzubringen. Zufrieden schildert Seifert seine energetische Sanierung, die ihm

Jahr für Jahr erhebliche Heizkosten sparen wird. Er hatte sich vorher gut informiert: „Mich überzeugte das sehr gute Preis-Leistungsverhältnis. Die Firma aus Strehla hat sauber gearbeitet und die Baustelle besenrein hinterlassen“, zieht er ein positives Resümee.

Energiekosten ziehen auch die nächsten Jahre weiter an. So verwundert es nicht, dass ipurtec mit ihrem naht- und dauerhaft lückenlosen Dämm-Material sehr gefragt ist. Eingesetzt wird der zügig aushärtende, gegen Schimmel resistente Sprühschaum u. a. bei Geschosdecken, Dachinnenflächen, Wänden – auch in Kellern, um unliebsame Kältebrücken zu vermeiden. Ein weiterer gravierender Vorzug ist übrigens das extrem geringe Eigengewicht der fugenlosen Dämmung. Die sächsische Firma stellt sich einer unabhängigen Qualitätsüberwachung. Ihre Produkte sind zertifiziert.

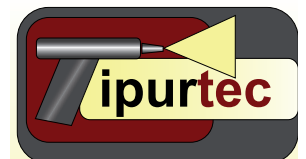
Auch in Industrie und Handel (Werk-/Lagerhallen) sowie in der Landwirtschaft (Kartoffelhallen, Ställe, Biogasanlagen) ist das kreative, kostensparende Verfahren angesagt, wenn Gebäude und selbst komplizierte Bereiche nahtlos isoliert, gedämmt oder beschichtet werden müssen.

Interessiert? Einfach anrufen, unverbindlich ein Angebot erstellen lassen.

H. Eichhorn



*Sprühschaum-Dämmung – wie hier unterm Dach – bewährt sich nicht nur in Wohnhäusern. Auch in gewerblichen Gebäuden wie Hallen, Werkstätten und sogar in Biogasanlagen findet sie Anwendung. Der Untergrund kann völlig uneben sein.*



**ipurtec GbR**  
Hugo-Haase-Str. 16 - 18  
01616 Strehla  
Tel.: 035264 95027  
[info@ipurtec.de](mailto:info@ipurtec.de)  
[www.ipurtec.de](http://www.ipurtec.de)

## Ohne »Handicap« zur erfolgreichen Unternehmensnachfolge

An die guten Erfahrungen der vergangenen Jahre anknüpfend, trafen sich Nachfolge-Interessenten am 15. Oktober bereits zum dritten Mal zum Büro-golf-Turnier. Es ging jedoch nicht vorrangig darum, den »besten Golfer« zu ermitteln. Eingeladen waren Unternehmer, die ihr Unternehmen in nächster Zeit abgeben möchten, sowie Nachfolger, die ein Unternehmen zur Übernahme suchen, um sich in lockerer Atmosphäre kennenzulernen.

Über 70 Nachfolger und Unternehmer aus allen Branchen nutzten die Chance auf den Schlagabtausch auf Augenhöhe und prüften, ob die

»Chemie« stimmt. Im Laufe des Abends wurden auf den Fluren der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden erste Kontakte geknüpft, Visitenkarten ausgetauscht und Gesprächstermine für ein weiteres Kennenlernen vereinbart. Erfahrene Experten aus den Bereichen Recht, Steuern und Finanzierung begleiteten die Veranstaltung und beantworteten erste Fragen.

Die Idee, auf unkonventionelle Art Nachfolge-Interessenten zusammenzubringen, hatte »Folgerichtig«, das Nachfolgenetzwerk für die Region Dresden. Als Partner engagieren sich neben der IHK Dresden auch dresden|exists,



**FOLGE RICHTIG**  
Nachfolgenetzwerk  
für die Region Dresden

die Handwerkskammer Dresden sowie die Ost-sächsische Sparkasse Dresden. Zusätzlich zur aktiven Unterstützung bei der Suche von geeigneten Nachfolgern bzw. Unternehmen übernimmt das Netzwerk unter anderem die Information und Beratung, die Qualifizierung der Nachfolger sowie die Begleitung des Übergabeprozesses.

Wer einen Nachfolger für sein Unternehmen sucht oder an einer Unterstützung im Nachfolgeprozess interessiert ist, kann die Möglichkeiten des Netzwerkes »Folgerichtig« nutzen; die IHK Dresden steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung. (G.F.) ●



Fotos: Sarah Müller

Das Büro-golf-Turnier hat sich bewährt: Firmenchefs, die ihr Unternehmen abgeben möchten, und Interessenten für eine Übernahme können in lockerer Atmosphäre ins Gespräch kommen und dabei fachlichen Rat in Anspruch nehmen.



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Grit Fischer  
Tel. 0351 2802-134  
[fischer.grit@dresden.ihk.de](mailto:fischer.grit@dresden.ihk.de)  
[www.folgerichtig.net](http://www.folgerichtig.net)

ANZEIGE

## Feuchtes Mauerwerk auf Dauer trocken gelegt

### Architekt gab sein o. k. für physikalische Lösung – ohne Bauaufwand

Matthias König gehört ein hübsches Mehrfamilienhaus in Berggießhübel. Seit kurzem riecht es in dem Keller des um 1885 gebauten Hauses nicht mehr muffig. „Ich kann sogar sehen, wie die Salze aus dem Mauerwerk entweichen“, sagt der Dresdner Finanzberater.

Bis ins Erdgeschoss der denkmalgeschützten Immobilie zog aufsteigende Feuchtigkeit durchs Mauerwerk, bevor sich König für den Einsatz von Matrolan entschied. Die endgültige Ent-

scheidung fiel, nachdem sich der 40-Jährige mehrere Referenz-Objekte selbst angesehen und auch sein Architekt das o. k. für die Installation der kleinen patentierten Anlage im Kellergeschoss gegeben hatte, berichtet der aus Rheinsberg bei Freiberg stammende Finanzmanager. In Berggießhübel hat ihm die Matrolan-Anlage die Struppener Bausanierungsfirma Günter Groß eingebaut. „Weder an der Beratung, noch am Service gab es etwas auszusetzen. Ich bin sehr zufrieden, dass ich mich für diese Lösung entschieden habe. Die Feuchtigkeit entweicht nachweisbar, das ist mir wichtig für meine Mieter und die Substanz des Hauses, in dem sechs Familien wohnen. Nasse Wände, modrige Gerüche oder Schimmel sind nun dauerhaft kein Thema mehr.“

Zufriedene Matrolan-Kunden und vorzeigbare Referenz-Objekte überzeugen. Das Verfahren bewährt sich seit Jahrzehnten ohne „Macken“ tausendfach. Günter Groß nicht ohne Stolz: „Ausschlaggebende Vorzüge sind für Interessierte meist neben

dem guten Preis-Leistungsverhältnis, dass wir keine Chemie einsetzen. Aufwändige Bauarbeiten sind nicht notwendig. Und wir geben schriftlich eine verbindliche Garantiezusage statt leerer Versprechen.“ Haben Sie als Hauseigentümer ähnliche Probleme mit Feuchtigkeit? Sorgen Sie sich um die Bausubstanz und wollen Sie den Wert Ihrer Immobilie steigern? Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie kurzfristig einen Termin bei Ihnen. Nicht ärgern, handeln...

**Harald Eichhorn**



Matthias König ließ sein Haus in Berggießhübel mit Matrolan dauerhaft trocken legen. Zuvor hatte er sich das o. k. von seinem Architekten für die kleine patentierte Anlage eingeholt.

**Firma**  
**Groß Bausanierung**  
**Günter Groß**  
**Hauptstraße 55, 01796 Struppen**

**Tel.: 035020 759898**  
**Fax: 035020 759890**  
**www.ensos.de**

## ● betrieb und praxis

HOCHWASSERSCHUTZFIBEL GIBT HINWEISE ZUR PRÄVENTION

### Schutz vor künftigen Hochwassern

Die Auswirkungen des Klimawandels lassen einen Anstieg der Intensität und Häufigkeit von Hochwassern erwarten. Während beim Küstenschutz vor allem technische Schutzmaßnahmen im Vordergrund stehen, sind beim Binnenhochwasserschutz Vorsorgemaßnahmen in glei-

chem Maße wichtig wie technische Schutzbauten oder der Hochwasserrückhalt in der Fläche. Eine weitsichtige Vorsorge dient dem Schutz jedes Einzelnen und dem Schutz von Eigentum und Besitz. Dazu bietet die Hochwasserschutzfibel nicht nur einen Einblick in die Aufga-

ben der Kommunen beim Hochwasserschutz, sondern gibt Bauherren, Hausbesitzern und Mietern gleichermaßen wertvolle Hinweise. Auch für Architekten und Ingenieure kann sie eine wichtige Planungshilfe sein und dazu beitragen, Schäden zu vermeiden. Die aktuelle Auflage wurde anlässlich des extremen Hochwassers an Donau und Elbe im Mai/ Juni 2013 redaktionell durchgesehen und veröffentlicht – siehe [www.bvms.de](http://www.bvms.de), Suchbegriff: Hochwasserschutzfibel. (Bmv./H.K.) ●

— ANZEIGEN —

**HALLEN FÜR INDUSTRIE,  
HANDWERK UND GEWERBE**



**GöSta**  
HALLENBAU GmbH

www.goesta.de  
info@goesta.de

92637 Weiden Vohenstraußer Str. 5  
Tel.: 0961-38989-0 Fax: 38989-49

**HALLEN**  
Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur  
**schlüsselfertigen Halle**



**wolf**  
SYSTEM

**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
gbi@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

Aus**BILDUNG** wird was 

**MEIN  
ALTER?  
NICHT ZU ALT  
FÜR EINE  
AUSBILDUNG!**

**NICHT LÄNGER WARTEN!**  
Bilden Sie jetzt Ihre künftigen Fachkräfte aus.  
Berücksichtigen Sie auch junge Erwachsene.  
Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem  
Arbeitgeberservice unter 0800 4 5555 20.

 Bundesagentur für Arbeit **jobcenter**



## EINLADUNG ZUM BRANCHENTAG

## Chancen und Tücken des Internetvertriebs bei Handelsvertretern

Chancen des Internets erkennen, Gefahren meistern – hierzu will die IHK Dresden gemeinsam mit dem Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb Nordost (CDH) e.V. interessierte Handelsvertreter informieren. Warum braucht eine Handelsvertretung eine Internetpräsenz? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten? Welche Folgen hat der Internetverkauf des vertretenen Unternehmens auf das Handelsvertreterverhältnis? Zu diesen Themen referiert Diplom-Wirtschaftsjuristin Sina Heller vom CDH. Zur Bedeutung der Berichtspflicht des Handelsvertreters wird im zweiten Teil der Veranstaltung Rechtsanwältin Birgit Marson, Geschäftsführerin der CDH Nordost, sprechen. Sie wird die Frage erörtern: Wie gehe ich als Handelsvertreter mit der

Berichtspflicht um? Schließlich birgt die Berichtspflicht ein hohes Konfliktpotenzial und wird oft sachfremd instrumentalisiert. Informationen zu aktuellen Entscheidungen im Handelsvertreterrecht schließen die Themenpalette des diesjährigen Branchentags für Handelsvertreter ab. Die Veranstaltung, die auch zur Diskussion einlädt, findet am **6. Dezember** von 10.30 bis 14.30 Uhr im Hörsaal des IHK-Bildungszentrums in **Dresden** statt. (S.H./H.K.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Sonja Hauschild  
Tel. 0351 2802-160  
[hauschild.sonja@dresden.ihk.de](mailto:hauschild.sonja@dresden.ihk.de)

## ENERGIETECHNIK IN SACHSEN

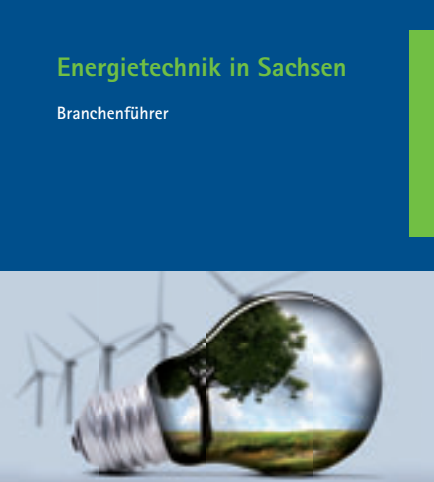
## Top informiert mit dem aktuellen Nachschlagewerk

Der sächsische Branchenführer »Energietechnik in Sachsen« ist erschienen. Er bündelt Leistungen von sächsischen Unternehmen des produzierenden Gewerbes auf dem Gebiet der Energietechnik und zeigt die Wertschöpfung der Produkte der Firmen, die sich an dem Projekt beteiligt haben. Herausgeber der Publikation, die auch in einer Online-Version auf der Homepage der IHK Dresden zu finden ist, ist die Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs. (U.M./H.K.) ●




**IHK Ihr Ansprechpartner**

Ulrich Mittag  
Tel. 0351 2802-138  
[mittag.ulrich@dresden.ihk.de](mailto:mittag.ulrich@dresden.ihk.de)



**Energietechnik in Sachsen**  
Branchenführer



Die Sächsischen Industrie- und Handelskammern

# Rechtsanwälte & Steuerberater

in der Region empfehlen sich...

## ARBEITSRECHT

Rechtsanwalt Christian Rothfuß  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## FAMILIENRECHT

Rechtsanwalt Frank Simon  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Erbrecht  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## GESELLSCHAFTSRECHT

RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz  
Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht  
Fachanwälte für Steuerrecht  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## GRUNDSTÜCKSRECHT

Rechtsanwalt Heiko Tautorus  
Tel. (03 51) 479 60 900  
[service@ra-tautorus.de](mailto:service@ra-tautorus.de)

## UNTERNEHMENS- BEWERTUNG

Thilmann Horn  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## UNTERNEHMENS- NACHFOLGE

RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz  
Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht  
Fachanwälte für Steuerrecht  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## WETTBEWERBSRECHT

Rechtsanwalt Steffen Niesel  
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz  
Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)



Foto: Beznika | Fotolia

DIE WIRTSCHAFTSLAGE IM IHK-BEZIRK DRESDEN

# Herbstkonjunktur mit gemäßigtem Aufwärtstrend

Zur aktuellen Wirtschaftslage in den Unternehmen und zu den Prognosen hat die IHK Dresden im September wieder eine Umfrage durchgeführt. Jetzt liegen die Ergebnisse aus 620 Unternehmen mit rund 25.000 Beschäftigten vor.

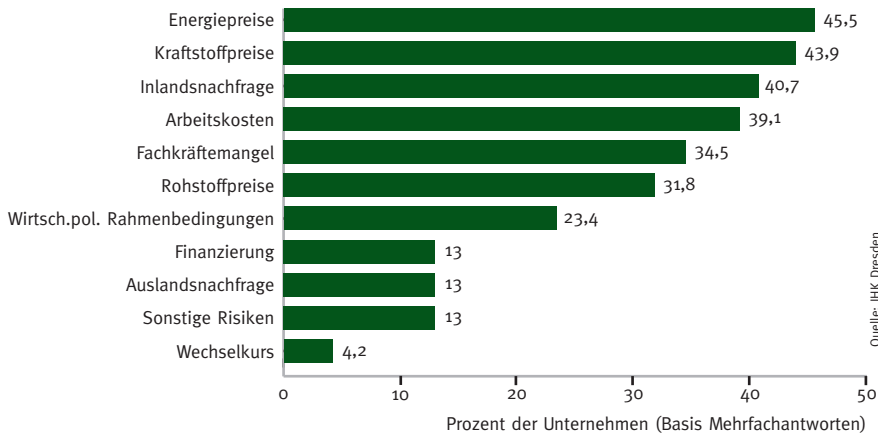
**D**ie Stimmung hat sich in den zurückliegenden Monaten in allen Wirtschaftsbereichen im IHK-Bezirk Dresden verbessert\*. Einmal wurde diese Entwicklung durch die Nachholeffekte, die dem äußerst hartnäckigen Winter geschuldet waren, insbesondere durch das Baugewerbe ausgelöst. Außerdem kam es sowohl für die Industrie und die Bauwirtschaft als auch für den Dienstleistungsbereich einschließlich des Verkehrsgewerbes zu einem moderaten Zuwachs

an Auftragseingängen. Impulse kamen vom Auslandsgeschäft ebenso wie von der inländischen Nachfrage, die Zuwachsraten liegen allerdings noch unter denen des Vorjahres. Die Geschäftslage hellt trotzdem deutlich auf. Denn derzeit verzeichnen wieder 48 Prozent der Unternehmen eine gute wirtschaftliche Situation (Frühjahr 2013: 37 Prozent). Umgekehrt berichten aktuell acht Prozent über eine schlechte Lage, im Frühjahr 2013 waren es 16 Prozent.

## Unveränderte Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko »Inlandsnachfrage« hat sich gegenüber dem Frühjahr 2013 spürbar abgeschwächt. Denn insbesondere die privaten Konsumausgaben leisteten ihren Beitrag zur Binnenkonjunktur und ließen das Stimmungsbarometer des Handels und anderer verbraucherorientierter Branchen steigen. Allerdings spiegelt sich diese Tendenz nicht übergreifend in der Umsatz- und Ertragsentwicklung der Unternehmen wider. Die

**Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung aus Sicht der Unternehmen**



Kostenseite bleibt weiter stark angespannt – Hauptrisiken sind erneut die Energie- und Kraftstoffpreisentwicklung.

**Verhaltene Geschäftserwartungen**

Ob sich der gemäßigte Aufwärtstrend fortsetzt und sogar an Stärke gewinnt, muss angesichts der Prognosen der Unternehmen hinterfragt werden. Auf der einen Seite werden – mit Ausnahme des Handels – die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate wieder nach unten korrigiert. Hier spielen zunächst saisonale Gründe eine Rolle. Andererseits sind die Auftragspolster eher dünn und die Umsatzprognosen verhalten. Zudem belasten hohe Energie-, Kraftstoff- und Rohstoffpreise ebenso wie steigende Arbeitskosten die Ausgabenseite der Unternehmen. Zuversichtlich sind derzeit 15 Prozent der Befragten, das sind fünf Prozent weniger als im Frühjahr 2013. Vor dem Hintergrund, dass es derzeit den Auftriebskräften insgesamt noch an Kraft und Breite mangelt, ist in den kommenden Monaten weiter mit einem moderaten Aufwärtstrend zu rechnen.

**Investitionsklima bleibt kühl**

Die Verbesserung der Geschäftslage und der verhaltene Optimismus schlagen

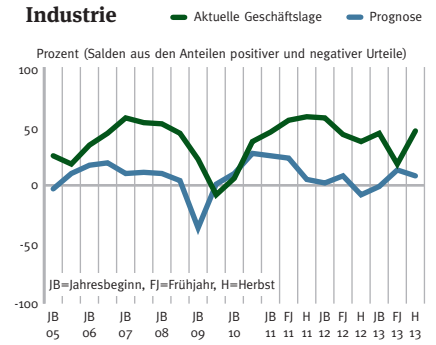
sich gegenwärtig noch nicht in erhöhtem Investitionsengagement nieder, dazu hat sich die Auftragsituation nicht genug entspannt. Deshalb bleibt das Investitionsklima weiter verhalten. Allerdings signalisieren vom Hochwasser betroffene Unternehmen verständlicherweise einen stärkeren Investitionsbedarf.

Die zurückhaltende Investitionsneigung betrifft nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Dennoch ist das Investitionsengagement der Industriebetriebe am höchsten, hier planen 61 Prozent der Unternehmen Investitionen, die vor allem in Ersatzbeschaffungen und Rationalisierungsmaßnahmen fließen. Vornehmlich in Ersatzbeschaffungen und Verkehrsgewerbe investiert. Überaus zurückhaltend sind dagegen das Baugewerbe und der Handel.

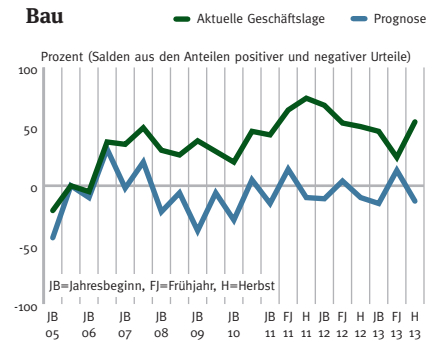
**Fachkräfte gefragt**

Die Konjunktur hat trotz bislang abgeschwächter Entwicklung zu einem Zuwachs an Beschäftigung geführt. Die Personalentwicklung der Unternehmen wird vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des Fehlens von Fachkräften und Auszubildenden zuerst durch die Beibehaltung der Personalbestände bestimmt. Diese Tendenz

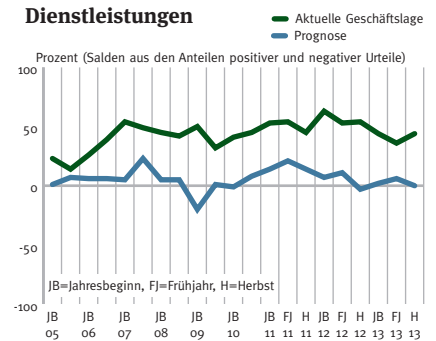
**Industrie**



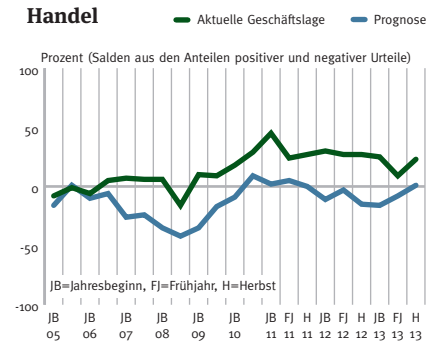
**Bau**



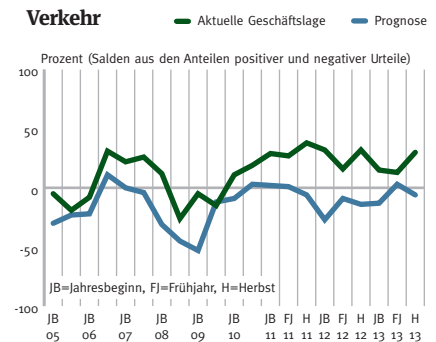
**Dienstleistungen**



**Handel**



**Verkehr**



**\* Anmerkungen:**

1. Unternehmen des Kammerbezirks Dresden waren im Juni 2013 vom Hochwasser betroffen. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage lassen die Betroffenheit teilnehmender Betriebe erkennen. Allerdings weichen die Einschätzungen zur Geschäftslage und -erwartung der Betroffenen nicht signifikant von den Beurteilungen der übrigen Unternehmen ab.
2. Die Umfrage wurde vor der Bundestagswahl am 22. September 2013 beendet.

## ● wirtschaft und region

besteht in allen Wirtschaftsbereichen – derzeit beläuft sich der Anteil auf zwei Drittel aller befragten Firmen. Allerdings zieht im Rahmen des konjunkturellen Aufwärtstrends die Nachfrage nach Beschäftigung in der Industrie und im Dienstleistungsbereich spürbar an. Daher wird derzeit auch dem Risikofaktor »Fachkräftemangel« mehr Bedeutung beigemessen.

Die detaillierte Auswertung der Umfrage kann in der IHK Dresden angefordert oder über Internet [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) (docID: D59181) heruntergeladen werden. (J.P.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

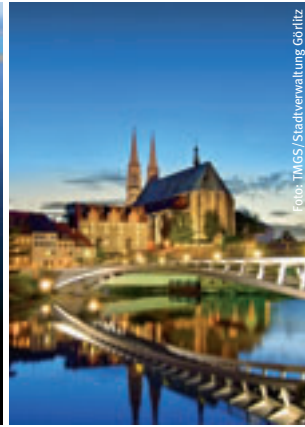
Dr. Jürgen Prescher  
Tel. 0351 2802-222  
[prescher.juergen@dresden.ihk.de](mailto:prescher.juergen@dresden.ihk.de)

### LEADER-FÖRDERUNG AB 2014

## Jetzt die Weichen stellen

Sachsen setzt bei der Förderung für die ländlichen Regionen auch in der neuen EU-Förderperiode ab 2014 auf die bewährten regionalen Strukturen. Wie das dafür zuständige Umwelt- und Landwirtschaftsministerium mitteilt, steht fest, dass es wieder ein Programm »Leader« geben wird. Die Bedingungen der künftigen Förderung werden derzeit mit der EU-Kommission abgestimmt. Der Freistaat Sachsen strebt einen zeitigen Start an. Bereits jetzt können die Kommunen und Akteure im ländlichen Raum entscheiden, in welchem künftigen Gebiet sie zusammenarbeiten wollen.

Die Regionen sind aufgefordert, **bis zum 18. November 2013** den zuständigen Landkreisverwaltungen mitzuteilen, mit welchem Gebietszuschnitt und mit welchem Träger sie eine Bewerbung als Leader-Gebiet beabsichtigen. Der offizielle Aufruf zur Erstellung der neuen regionalen Konzepte erfolgt, wenn die Abstimmung der EU-Kommission abgeschlossen ist. (Mey./H.K.) ●



### DESTINATIONSENTWICKLUNG IN DER LAUSITZ

## Neues Projekt zur touristischen Vermarktung gestartet

Die noch immer kleinteilige Vermarktung der Lausitz soll überwunden werden. Das Ziel heißt länderübergreifende Bündelung der Kräfte und Ressourcen.

**D**as Projekt »Destinationsentwicklung in der Lausitz mit ihren euro-regionalen Schnittstellen nach Polen und Tschechien« wurde mit dem Eröffnungs-Workshop am 22. August offiziell gestartet. Im Rahmen dieses Projektes sollen im Zeitraum August 2013 bis Dezember 2014 die künftige Positionierung destinationsübergreifender Maßnahmen und Themen gemeinschaftlich mit Touristikern, Verbänden sowie Industrie- und Handelskammern erarbeitet werden. Das Projekt wird vom sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gefördert und durch die ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH fachlich begleitet. Das Projekt umfasst drei Phasen:

1. Analyse der Marktforschung (Entwicklung eines Ziel- und Kennzahlensystems, Destination Brand – Ermittlung der Markenstärke der Reiseziele, Themenkompetenz, Festlegung relevanter Zielgruppen),
2. Positionierung (Vertrauen des Gastes in das touristische Angebot gewinnen)
3. Kooperations- und Organisationsformen zur Erledigung künftiger gemeinsamer Aufgaben.

Derzeit finden die Expertengespräche statt, in welche die IHK Dresden und die

IHK Cottbus aktiv einbezogen sind. Hier soll eine Beurteilung der aktuellen touristischen Situation in der Lausitz bzw. der Region Oberlausitz/Niederschlesien vorgenommen werden. Dazu gehören die Analyse von Stärken und Schwächen der gegenwärtigen Vermarktungs- und Organisationsstrukturen sowie der Erwartungen, die mit der zukünftigen Ausrichtung des kooperativen (länderübergreifenden) Destinationsmarketings verbunden sind. In diesem Prozess sind aber auch Ideen zur aktiven Unterstützung des Prozesses zur Weiterentwicklung des kooperativen Marketings gefragt.

Das Projekt zur Destinationsentwicklung setzt sehr anspruchsvolle Ziele, die angesichts der Wettbewerbssituation im deutschen Tourismusmarkt aber auch dringend angeraten sind. Wenn alle Beteiligten ihre Kräfte und Ressourcen bündeln, bietet das große Chancen für die Region. Die Vision ist, künftig länderübergreifende Themen gemeinsam zu vermarkten und so mehr Gäste und Touristen für die (gesamte) Lausitz zu begeistern. Die individuellen Besonderheiten jeder einzelnen Tourismusregion gehen damit nicht verloren – im Gegenteil, sie können im Gesamtkonzept ihre eigene »Leuchtkraft« mit größerer Reichweite entfalten. (C.M./H.K.) ●

WIRTSCHAFTSKONFERENZ POLEN

# Netzwerke zur Markterschließung nutzen

Möglichkeiten der deutsch-polnischen Wirtschaftskooperation, Ansprechpartner und Netzwerke sowie die Entwicklung der Wirtschaft im Nachbarland waren Themen der Veranstaltung am 26. September.

Die Chancen und Risiken der deutsch-polnischen Wirtschaftskooperation standen im Mittelpunkt der 8. Wirtschaftskonferenz Polen, zu der die IHK Dresden am 26. September in ihre Görlitzer Geschäftsstelle eingeladen hatte. Hier erhielten interessierte Unternehmer umfangreiche Informationen zum Wirtschaftsstandort Polen. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann verwies in seiner Begrüßung darauf, dass die Abwägung von Chancen und Risiken ein wichtiger Prozess bei der Entscheidungsfindung für deutsch-polnische Kooperationen in den Unternehmen sei. Die Wirtschaftskonferenz soll Kontakte und Informationen vermitteln, um Risiken zu minimieren und Chancen zu erhöhen. Bestehende Netzwerke können dabei wichtige Hilfe leisten.

Polen ist nach wie vor ein spannender Wirtschaftsraum. Der Geschäftsführer der Auslandshandelskammer in Warschau, Michael Kern, belegte dies mit aktuellen Daten. Nach einem deutlich spürbaren Rückgang der Binnennachfrage wird für 2014 wieder ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 2,2 Prozent erwartet. Polen ist fünftwichtigster Handelspartner Sachsens. Der Freistaat ist mit fünf Prozent am bilateralen Handel beteiligt. Derzeit sind besonders in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Abfallwirtschaft, Energie und IT große Investitionen zu erwarten.

Ansprechpartner für Unternehmer aus Sachsen ist das Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Breslau. Andreas Grapatin und Anna Sikorska als Beauftragte für die sächsische Wirtschaft in Polen stehen vor Ort für die Standortwerbung, für die Investorenakquise, die Kooperations-



»Beziehungen schaden nur dem, der keine hat.« IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann empfiehlt den sächsischen Unternehmern, die bestehenden deutsch-polnischen Netzwerke zu nutzen.

vermittlung und die Absatzförderung zur Verfügung. Das Verbindungsbüro arbeitet eng mit der Niederschlesischen Wirtschaftskammer in Breslau zusammen.

Sylvia Lasota hob besonders den Tourismus als wichtigen Wirtschaftsfaktor Polens hervor. 14,8 Mio. Touristen besuchten 2012 das Land, das waren elf Prozent mehr als im Vorjahr. Die Fußball EM hat hier einen wichtigen Beitrag geleistet. 32 Prozent der Touristen kommen aus Deutschland. Projekte wie das Niederschlesisch-Sächsische Tourismusforum, die Hotelier- und Gastronomieakademie sowie die Internetplattform »via gustica« sollen die touristische Qualität verbessern und den Bekanntheitsgrad der Angebote erhöhen.

Die Wirtschaftskonferenz Polen lieferte auch durch diverse Erfahrungsberichte von Unternehmern Anregungen



Informationsaustausch im Interesse der sächsischen Unternehmen: Michael Kern, Geschäftsführer der Auslandshandelskammer in Warschau, Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, und Christian Puppe, Leiter der Görlitzer IHK-Geschäftsstelle (vorn v.l.n.r.).



Fotos: Ingo Goschütz

»Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Niederschlesien.« Sylvia Lasota von der Niederschlesischen Wirtschaftskammer in Breslau unterstützt die touristische Vernetzung von sächsischen und niederschlesischen Angeboten im Tourismus.

und Informationen für ein mögliches wirtschaftliches Engagement im Nachbarland. Für konkrete Fragen und Kontaktwünsche steht das Kontaktzentrum für Sächsisch-Polnische Wirtschaftskooperationen der IHK Dresden in der Geschäftsstelle zur Verfügung. (IGo.) ●

ZITTAUER IHK-WIRTSCHAFTSFRÜHSCHOPPEN

## Botschaften mit persönlicher Ansprache

Erklärtes Ziel Löbaus ist die Etablierung als Veranstaltungs- und Messeplatz der Oberlausitz – die Rahmenbedingungen seit der Landesgartenschau 2012 stimmen.

So war es nur folgerichtig, dass die Organisatoren des 12. Zittauer IHK-Wirtschaftsfrühschoppens die idealen Bedingungen nutzten und hierher einluden. 120 Unternehmer folgten der Einladung und erlebten mit Michael Ehlers einen Referenten in Bestform. Ehlers ist einer der meist gebuchten Kommunikationsexperten und Social-Media-Fachmann. Er fesselte mit seinem kurzweiligen Vortrag zum Thema: »Kommunikationsrevolution Social Media« selbst die Skeptiker unter den Zuhörern.

Die Kernaussagen aus dem Vortrag lassen sich wie folgt auf den Punkt bringen: Erstens sollte der Social Media-Bereich gerade im Hinblick auf sich stetig verändernde Informations- und Kommu-

nikationskanäle potenzieller Zielgruppen im Fokus jedes Unternehmens sein. Und zweitens ist für den eigenen Unternehmenserfolg bei der Nutzung der Social



Kommunikationsexperte Michael Ehlers bei seinem Vortrag zum Thema: »Kommunikationsrevolution Social Media«.

Media entscheidend, dass für die eigenen Botschaften Nähe und persönliche Beziehungen zum Nutzer/Adressaten geschaffen werden.

In den anschließenden Gesprächen tauschten sich die anwesenden Unternehmer über ihre bisherigen Erfahrungen mit

den neuen Kommunikationsmöglichkeiten aus, aber auch viele andere Themen wurden diskutiert. Einhellig positiv waren die Meinungen über die Veranstaltung, deren Tradition – mit einem interessanten Vortrag und perfektem Rahmen einen unterhaltsamen und anregenden Gedankenaustausch zu ermöglichen – weitergeführt werden soll. Der 13. Zittauer IHK-Wirtschaftsfrühschoppen wird zeigen, ob dies gelingt. Alle, die sich das nicht entgehen lassen wollen, sollten sich schon jetzt den 13. September 2014 vormerken.

Noch einmal zum Veranstaltungsort: Die Landesgartenschau 2012 war für Löbau ein großer Gewinn. Etwa 400.000 Gäste hatten die neu gestalteten Flächen rundum die alte Zuckerrübenfabrik besucht. Erhalten geblieben ist eine grüne Oase im Zentrum der Stadt, die auch jetzt von den Einheimischen rege angenommen wird. Außerdem entstand ein Messe- und Veranstaltungspark, der auch nach der Landesgartenschau viele Gäste nach Löbau lockt. So hat neben der Messe Konvent´a auch der Nachfolger des Görlitzer IHK-Aktionstags Bildung, die Insider-Berufsbildungsmesse des gesamten Landkreises, hier ihre neue Heimat gefunden. (T.T./H.K.) ●

UNTERNEHMERABEND IN HOYERSWERDA

## Punkt für Punkt nach Flensburg

Aufgrund der großen Resonanz der Gemeinschaftsveranstaltung von Ostsächsischer Sparkasse Dresden, IHK, HWK und Stadt gibt es einen weiteren Unternehmerabend zum Thema Bußgeldkatalog und Autobahnerlebnisse. Dieses Mal laden die Veranstalter nach **Hoyerswerda** ein. Rechtsanwalt Claus M. Kobold von der gleichnamigen Kanzlei sowie Martin Hottinger von der Bautzener Autobahnpolizei berichten aus ihrem Arbeitsalltag und geben wertvolle Hinweise für Kraftfahrer, (nicht nur) um Punkte in Flensburg zu vermeiden. Die Veranstaltung findet am **12. November** ab 18.30 Uhr in der Hoyerswerdaer Filiale der Ostsächsischen Sparkasse Dresden (Schlossplatz 2) statt. Um Voranmeldung wird gebeten. (J.S.) ●



Spannende Vorträge und viele Anregungen wie Anfang Juni in Kamenz (Foto) erwarten auch die Teilnehmer des Unternehmerabends in Hoyerswerda.

**Ansprechpartner**  
Carola Northman  
Tel. 0351 45516-529  
[carola.northman@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de](mailto:carola.northman@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de)



Über die Auszeichnung vom Handelsverband freut sich Peter Schulz (r.), Inhaber des Löbauer Schlafstudios.

AUSGEZEICHNET GENERATIONENFREUNDLICH

## Qualitätszeichen für Löbauer Geschäft

Vor dem Hintergrund des stetig weiteren Vormarsches des Onlinegeschäftes im Handel wird es immer entscheidender, wie es stationären Einzelhändlern gelingt, alle Kunden zu erreichen und mit entsprechendem Service an sich zu binden. Dies ist auch das erklärte Ziel von Peter Schulz, Inhaber des Löbauer Schlafstudios, der kürzlich für sein Geschäft das Qualitätszeichen »Ausgezeichnet Generationenfreundlich« erhielt.

Im Auftrag des Handelsverbandes Deutschland (HDE) überreichte Jutta Müller, Geschäftsführerin des Handelsverbandes Sachsen e.V., dem Unternehmen das Zertifikat. Es zeigt nach außen hin klar erkennbar: »Hier ist der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen, für Familien mit Kinderwagen und auch für Menschen mit Handicap komfortabel, angenehm

und barrierearm. Das Löbauer Schlafstudio hat eine Vielzahl vorbildlicher, innovativer Ideen für alle Generationen umgesetzt und ist ein wirklich ausgezeichnet generationenfreundliches Unternehmen mit herausragenden Ergebnissen im Rahmen der Zertifizierungen in ganz Deutschland«, betonte Jutta Müller.

Das Qualitätssiegel bescheinigt Geschäften, dass sie in punkto Servicequalität, Produktauswahl und Beratung die Anforderungen von Kunden aller Generationen vorbildlich erfüllen. Generationenfreundlichkeit soll ein Markenzeichen unserer Gesellschaft, ausdrücklich aber auch der Wirtschaft werden. Der Einzelhandel setzt mit seinem Engagement und der Zertifizierung »Generationenfreundliches Einkaufen« dieses Anliegen nacherlebbar um. (Schu./H.K.) ●

GLÜCKWUNSCH!

## 25 Jahre Einzelhandel mit Textilien

Am 1. Oktober 1988 gründete Edda Schiller in Großschönau einen An- und Verkauf. Schon 1990 übernahm sie dann den ehemaligen Textilkonsum im Ort und baute das jetzt noch bestehende

Textilfachgeschäft auf. Wo die Einkaufszentren dem Kunden ein unvergessliches Shopperlebnis versprechen, zählt für Edda Schiller an erster Stelle die Erfüllung der Kundenwünsche und umfangreicher Service am Rande. Sie blickt heute auf über zwei Jahrzehnte ununterbrochenes Wirken im Textileinzelhandel zurück und wertet die Treue der Kunden auch als einen Dank dafür. (T.T./H.K.) ●



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

## Termine für die Unternehmerwerkstatt 2013

6. November 2013  
**web 2.0 - Wie vermarkte ich mich in sozialen Netzwerken?**

### S€PA-Umstellung drängt!

IHK, Kreishandwerkerschaft, Kreissportbund und Volksbank warnen vor Liquiditätsengpässen, wenn sich Firmen, Handwerker und Vereine nicht rechtzeitig umstellen. Besuchen Sie die kostenlose Informationsveranstaltung:  
**12. November 2013, 19:00 Uhr,**  
Volkshaus Zittau, Äuß. Weberstr. 6

Anmeldung telefonisch unter (0 35 86) 7 57-0, bei Ihrer/m Berater/Beraterin oder [www.VB-Loebau-Zittau.de](http://www.VB-Loebau-Zittau.de)

**Volksbank**  
**Löbau-Zittau eG**







Bild links: HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski, der Görlitzer Landrat Bernd Lange, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann und die Leiterin der Arbeitsagentur Bautzen, Shirin Khabiri-Bohr, (v.l.n.r.) stehen weiterhin als Partner hinter dem Ausbildungsatlas »Insider«.

Bild Mitte: Der erste »Insidertreff« in Löbau war ein Erfolg. 9.000 Schüler des Landkreises nutzten die Möglichkeit, sich über Ausbildungsberufe in der Heimat zu informieren.

Bild rechts: Mitmachangebote und Informationen aus erster Hand. Dieses Konzept wird beim »Insidertreff« 2014 weiter ausgebaut. Vor allem Berufe in Gastronomie und Handel sowie im Handwerk sollen noch stärker vertreten sein.

kennen sich zu einer Fortsetzung. Aus RÜM wurde die Regionale Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung. Sie wird den »Insidertreff« am 24. Mai in Löbau organisieren und den Ausbildungsatlas weiterhin erstellen. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits und auch die Schwerpunkte für die Messe 2014 sind schon gesetzt. »Wir wol-

len den Branchenmix im kommenden Jahr noch breiter gestalten. Vor allem Handel, Gastronomie und Gastgewerbe sollen noch stärker vertreten sein«, erklärt Sabine Schaffer.

Im September wurde der neue Ausbildungsatlas »Insider« an die Schulen geliefert. In der aktuellen Ausgabe sind mehr als 100 Unternehmen vertreten.

»Mit den interessanten Insider-Geschichten wollen wir Lust aufs Hierbleiben machen«, erläutert Sabine Schaffer die Zielstellung der Publikation.

»Der Insider ist ein wichtiges Instrument, um Schulen in die Berufsvorbereitung der Jugendlichen einzubinden und den jungen Menschen zu verdeutlichen, welche Chancen Sie in der Region haben«, unterstreicht auch Christian Puppe, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Görlitz, die ambitionierte Zielstellung. Er regt an, auch über die Öffnung des Ausbildungsmarktes für Jugendliche aus Polen und Tschechien nachzudenken. »Wenn das hohe Niveau der leistungsfähigen regionalen Wirtschaft zukünftig gehalten werden soll, können wir uns diesem Thema nicht verschließen.« So soll der Ausbildungsatlas künftig als Werbung für die Attraktivität der Ausbildung nicht nur regional, sondern auch national und international stärker genutzt werden.

(IGo.) ●

ANZEIGE —

## Rechnen Sie mit uns.



Wer beim Geflügelhof Latta in Wittichenau kauft, weiß was auf den Tisch kommt. Hier zählen ökologische Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung und transparente Herstellung der Fleisch- und Wurstwaren. In allen Fragen rund ums Geld kann sich das Unternehmen auf einen starken Partner verlassen: die Ostsächsische Sparkasse Dresden.



 Ostsächsische  
Sparkasse Dresden



Die Firmenleitung – Anja Gebhardt, Frank Tietze und Bernardo Nicolai (v.r.n.l.) – empfing die Gäste zum Jubiläumsfest.



Auch IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch gratulierte zum 150. der F.A. Schurig GmbH & Co. KG.

Fotos: M+E Events

## GROSSE FIRMENTRADITION IN GROSSRÖHRSDORF

# Junges Führungsduo setzt Familientradition fort

150 Jahre »Effaband« – der Spezialhersteller von Schleifen und Dekoband kann nicht nur auf eine lange Firmentradition zurückblicken, sondern auch auf große Investitionen und eine gelungene Nachfolge in der Firmenspitze.

**D**as i-Tüpfelchen jedes liebevoll verpackten Geschenks ist ein passendes Schleifen- bzw. Dekorationsband. Wer immer sich als Gehilfe von Weihnachtsmann oder Osterhase betätigt, kann auf die vielfältigen Erzeugnisse des Spezialherstellers F.A. Schurig GmbH & Co. KG aus Großröhrsdorf zurückgreifen. »Aneinander gereiht produzieren wir jährlich über 150 Mio. Meter Band – überwiegend aus Polyestergarnen. Wir exportieren in die ganze Welt«, berichtet Anja Gebhardt. Die 38-jährige Oberlausitzerin lenkt mit ihrem Cousin Bernardo Nicolai (32) die Geschicke des Familienunternehmens, das Friedrich August Schurig vor 150 Jahren als »Mechanische Band- und Gurtweberei« gegründet hatte. Gemeinsam mit rund 80 Mitarbeitern pflegen sie unter dem Markenzeichen »Effaband«

([www.effaband.de](http://www.effaband.de)) eine große Tradition in der sächsischen »Stadt der Bänder«. Dabei stehen sie im harten Wettbewerb mit Billiglohn-Produzenten aus Osteuropa und Asien. »Wir beliefern in erster Linie Großhändler für Deko-, Verpackungs- und Floristikartikel. Sie schätzen unser schnelles Reagieren auf aktuelle Trends, unsere Qualität, unsere Flexibilität bei speziellen Ansprüchen sowie unsere kurzen Lieferzeiten«, erläutert Anja Gebhardt. Der Service des Unternehmens reicht vom Weben, Färben, Rollen, Bedrucken und Konfektionieren textiler Bänder bis zur Anfertigung von thematisch gestalteten Display-Kartons für die Verkaufsförderung in den Fachhandelsgeschäften.

Mit moderner Web-, Wirk- und Veredelungstechnik entstehen am Traditi-

onsstandort in Großröhrsdorf Bänder mit Breiten von drei bis 100 mm. Zu dem rund 5.000 Varianten umfassenden Sortiment gehören sowohl Standardbänder als auch einfach zu bindende Ziehschleifenbänder, bedruckte oder geprägte Bänder, Fertigschleifen und Rosetten. Außerdem fertigt die Firma technische Bänder, die unter anderem bei der Herstellung von Elektromotoren sowie als hochtemperaturbeständige Isolier- und Schutzmaterialien eingesetzt werden können.

Seit 2006 hat das Unternehmen rund eine Million Euro investiert, insbesondere in die Modernisierung der Anlagentechnik sowie in die Verbesserung der Energieeffizienz. »Wir haben bereits ein ganzes Maßnahmenbündel zur Energieeinsparung umgesetzt. Beispielsweise wurden große Teile der Beleuchtung auf LED umgestellt und Wärmerückgewinnungsanlagen installiert«, erläutert Ber-



nardo Nicolai. Die Einhaltung einschlägiger Energie- und Qualitätsstandards ist erklärte Firmenpolitik. So verfügt die F.A. Schurig GmbH & Co. KG über die Zertifizierungen nach der Europäischen Energiennorm DIN EN 50001 und der Qualitätsnorm DIN ISO 9001.

»Wir freuen uns über die erfolgreiche Entwicklung dieses bodenständigen Familienbetriebes, in dem die von Bernardo Nicolai und Anja Gebhardt vor einigen Jahren angetretene Unternehmensnachfolge so hervorragend gelungen ist«, sagt Dr. Peter Werkstätter, Geschäftsführer des in Chemnitz ansässigen Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti). Anja Gebhardt betont: »Wir verdanken den vor uns im Unternehmen tätigen Generationen sehr viel. An deren große Verdienste wurde im Rahmen einer Festwoche Ende September erinnert. Dem Technischen Museum der Bandweberei Großröhrsdorf haben wir interessante Zeitdokumente und Materialien für eine Sonderausstellung übergeben.« Auch in anderer Hinsicht engagiert sich die Firma F.A. Schurig für kulturelle und soziale Belange in der Heimatregion. So unterstützt das Unternehmen regelmäßig die Großröhrsdorfer Kirchgemeinde, das Museum der Bandweberei, die Freiwillige Feuerwehr und von Zeit zu Zeit auch den örtlichen Fußballverein.

(Möb.) ●

Bänder aller Art kommen aus Großröhrsdorf – meistens zur Dekoration bestimmt, aber auch technische Bänder gehören zum Sortiment.



## Veranstaltungstipp

### Hausmeistertage in Löbau und Kamenz

Es gibt im IHK-Bezirk Dresden über 4.700 Hausmeisterdienste. Speziell für diese Unternehmer unterbreitet die Kammer regionale Informationsangebote zu wichtigen Fragen der Branche. Jetzt im November gibt es zwei Termine: »Verkehrssicherungspflicht-Winterdienst, wann und wie muss er getätigt werden?« heißt es am **28. November**, 17 Uhr im Haus Schminke in **Löbau**. Um »Haus'Meister'pflicht – Konfliktvermeidung mit der Handwerksordnung« sowie »Rechte und Pflichten bei der Beschäftigung von Minijobbern« geht es zur Veranstaltung am **28. November** in



**IHK Ihr Ansprechpartner**

**Für Löbau**  
Matthias Schwarzbach  
Tel. 03583 5022-46  
[schwarzbach.matthias@dresden.ihk.de](mailto:schwarzbach.matthias@dresden.ihk.de)

**Für Kamenz**  
Susanne Cerny  
Tel. 03578 3741-12  
[cerny.susann@dresden.ihk.de](mailto:cerny.susann@dresden.ihk.de)

der Hutberggaststätte in **Kamenz**. Interessenten melden sich bitte bei den genannten Ansprechpartnern an. (T.T./H.K.) ●

## SÄCHSISCHE BIOTECHNOLOGIE-UNTERNEHMEN

### Weichenstellungen für die Branche

Am 4. September hatte der biosaxony e.V. zur diesjährigen Mitgliederversammlung in die neue Veranstaltungslocation & Weinbar Vino e cultura mitten in der Altstadt von Görlitz eingeladen. Themen waren der Jahresabschluss 2012, die aktuelle Entwicklung der sächsischen Biotechnologie-Branche und des Vereins sowie die Aufgabenschwerpunkte und Ziele 2013. Andre Hofmann, seit Januar 2013 Geschäftsführer, resümierte die geleistete Arbeit und die verschiedenen Veranstaltungsformate, sprach über neue Schwerpunkte und über zum Teil neu ausgehandelte Sonderkonditionen für die biosaxony-Mitglieder. Stärker in den Fokus rücken sollen künftig das begleitende Projektmanagement, Technologietransferprojekte sowie marktorientierte Studien. Das sich anschließende Sommerfest begann mit

einer Stadtführung durch die Altstadt, wobei der Görlitzer Stadtwächter die Gäste auf eine amüsante Reise durch das mittelalterliche und historische Görlitz mitnahm. (Nov./H.K.) ●



Das Sommerfest zum Abschluss der biosaxony e.V.-Mitgliederversammlung.

WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

## Innovation und Technologie-Transfer ohne Grenzen

Nur elf Prozent der Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Sachsen betreiben kontinuierlich Forschung und Entwicklung (FuE); erzielen aber 23 Prozent des Industrieumsatzes! Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen in Ostsachsen bergen ein FuE-Potenzial, das es für die regionalen Wirtschaftsunternehmen zu nutzen gilt. Deshalb arbeitet die IHK-Geschäftsstelle Zittau seit Jahren aktiv daran, die bestehenden Vorbehalte abzubauen und Wirtschaft und Wissenschaft enger zueinander zu bringen. So wird es **am 9. Januar in Zittau** bereits die sechste Auflage der Veranstaltung **»Wirtschaft trifft Wissenschaft«** geben. Unternehmer kommen hier mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern der **Hochschule Zittau/Görlitz** ins Gespräch und können Ansatzpunkte für angewandte Forschung im eigenen Unternehmen finden. »Wir wollen das



Foto: IHK-GS/Kopriva

Die VUTS ist eines der modernsten Forschungs- und Entwicklungszentren Tschechiens. Die Einrichtung hat zum Beispiel Versuchsanlagen und Prüfstände im Bereich Vibration und Akustik.

Leistungspotenzial der Hochschule Zittau/Görlitz stärker als bisher in das Bewusstsein der regionalen Wirtschaft bringen«, beschreibt Matthias Schwarzbach das Anliegen. Schwarzbach ist Mitarbeiter für Wirtschaftsförderung der IHK und setzt sich seit 2009 erfolgreich und mit großem Engagement für dieses Ziel ein.

Gerade das Dreiländereck hält aber noch weiteres interessantes Potenzial

bereit. Mit Einrichtungen wie der **TU Liberec und dem Forschungs- und Entwicklungszentrum VUTS** sind traditionsreiche und hochmoderne Forschungs- und Bildungseinrichtungen direkt vor der Haustür. Das war unter anderem auch der Grund, weshalb die IHK Dresden im Frühjahr 2013 mit ihrer Geschäftsstelle in Zittau und der Wirtschaftskammer Liberec ein **Ziel 3-Projekt zum grenz-**

— ANZEIGEN —



**Vertragshaupt Händler für**

Frontgabelstapler	<b>NISSAN</b>
Seitenstapler	<b>FANTUZZI</b>
Handgef. Fördertechnik	

**Batterien**

**GEBRAUCHTGERÄTE**

**VERKAUF \* MIETE \* SERVICE**

Peter Olbrich  
Hauptstraße 71 · 02727 Neugersdorf  
Telefon (0 35 86) 70 23 27  
Telefax (0 35 86) 3 21 11  
E-mail: olbrich@of-stapler.de  
www.of-stapler.de

**BUSINESSDAYS**

**mtl. 1% ZAHLEN<sup>1</sup>,  
100% FAHREN.**

<b>CITROËN BERLINGO MULTISPACE</b> ab 179,-€ mtl. zzgl. MwSt. <sup>1</sup>	<b>CITROËN C5 TOURER</b> ab 249,-€ mtl. zzgl. MwSt. <sup>1</sup>
--	--



**Autohaus Jochen Hennersdorf (H)**  
Alte Löbauer Straße 2 • 02627 Kubschütz  
Telefon 03591/671430 • Fax 03591/671438  
info@autohaus-hennersdorf.de • www.autohaus-hennersdorf.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

<sup>1</sup>Bei dem Business Days Full Service Leasing der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITR BERLINGO MULTISPACE HDi 90 SELECTION, CITROËN C5 Tourer HDi 115 Business Class, CITROËN BERLINGO Kasten Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund Rumpfer-Straße 4, 51

**Kraftstoffverbrauch kombiniert von 7,5 bis 4,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert von 199 bis 123 g/km.**



Unternehmer aus Sachsen besichtigten im Frühjahr 2013 die TU Liberec und waren Gäste zur Eröffnung des Technologie und Entwicklungszentrums.

**überschreitenden Innovationstransfer** beantragte. Am 17. und 18. September wurden im Rahmen einer Konferenz und eines Workshop erste Kontakte geknüpft. Neben Fachvorträgen erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die Leistungen von TU Liberec und VUTS.

Die TU Liberec ist mit ihrem neuen Nano-Technologiezentrum und sechs Fakultäten ein attraktiver Partner für die

sächsischen Wirtschaftsunternehmen. Daneben befindet sich in der nordböhmischen Stadt mit VUTS eines der modernsten Forschungs- und Entwicklungszentren Tschechiens, welches perfekt ausgestattet ist und über diverse Prüfstände im Bereich Vibration, Akustik und anderen Bereichen verfügt. Unter Mitwirkung des IHK-Kontaktzentrums für Sächsisch-Tschechische Wirtschafts-

kooperation kam es am 25. September im neu eröffneten Nanozentrum der Liberecer Universität zu ersten konkreten Kooperationsgesprächen mit einem sächsischen Unternehmen.

Dass die Innovationskraft für die Wettbewerbsfähigkeit und somit für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze künftig immer wichtiger wird, ist unbestritten. Die Angebote der IHK und ihrer Partner bieten die Chance, dieses Potenzial für das eigene Unternehmen zu erschließen. (M.K./H.K.) ●



**IHK Ihre Ansprechpartner**

Matthias Schwarzbach  
Tel. 03583 5022-46

[schwarzbach.matthias@dresden.ihk.de](mailto:schwarzbach.matthias@dresden.ihk.de)

Michal Kopriva  
Tel. 03583 5022-34

[kopriva.michal@dresden.ihk.de](mailto:kopriva.michal@dresden.ihk.de)



www.citroen-business.de

**BUSINESS DAYS FULL SERVICE LEASING<sup>1</sup> INKLUSIVE:**

BIS ZU  
**4**  
JAHRE

- Garantie<sup>2</sup>
- Übernahme aller Wartungskosten und Verschleiß-reparaturen<sup>2</sup>
- Mobilitätsgarantie „Premium Assistance“

ANGEBOTE NUR FÜR GEWERBLICHE EINZELABNEHMER

**0,- € ANZAHLUNG**

**CITROËN BERLINGO**  
ab 149,-€ mtl.  
zzgl. MwSt.<sup>1</sup>

**CITROËN JUMPER**  
ab 239,-€ mtl.  
zzgl. MwSt.<sup>1</sup>



**CITROËN**

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

**Autohaus Jochen Hennersdorf (V)**

Am Gewerbering 1 • 02689 Sohland/Spree  
Telefon 035936/33122 • Fax 035936/33123

[info-sohland@autohaus-hennersdorf.de](mailto:info-sohland@autohaus-hennersdorf.de) • [www.autohaus-hennersdorf.de](http://www.autohaus-hennersdorf.de)

CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für gewerbliche Einzelabnehmer beträgt die monatl. Rate 1 % der UVP zzgl. MwSt. und Fracht für folgende Aktionsmodelle CITROËN wagen HDI 75 Niv. B und CITROËN JUMPER Kastenwagen 30 L1H1 HDI 110 FAP, Laufzeit 48 Monate, 15.000 km/Jahr Laufleistung, gültig bis 31.12.2013 <sup>2</sup>Leistungen gemäß den 149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter [www.citroen.de](http://www.citroen.de). Abb. zeigen evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. **CITROËN empfiehlt TOTAL**

Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

EINKAUFEN IM LICHTERGLANZ

## Das Engagement der Görlitzer Händler ist gefragt

Wenn zahlreiche Görlitzer am Samstagabend den Fernseher auslassen und lieber durch die Einkaufsstraßen der Innenstadt bummeln, ist das ein besonderer Erfolg. Bereits zum vierten Mal luden am 26. Oktober die Händler mit Überraschungen, Angeboten und kleinen Showeinlagen zum »Einkaufen im Lichterglanz« ein. Bisher lag die Durchführung dieser Veranstaltung in der Verantwortung einer Citymanagerin. Nach deren Weggang im Frühjahr 2013 war die Fortsetzung in Frage gestellt. Die Händler wollten an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen und übernahmen die Organisation in Eigenregie. Die Vorsitzenden des Aktionsringes Görlitz e.V. Robert Navratil (Juwelaria) und Thomas Schynol (mobilcom Shop) sowie Katrin Kutter (Genussland) und Frank Reimann (RSL & vts Event) spannten sich selbst vor den Karren. »Wir sind darauf angewiesen, dass Leute in die Stadt zum Einkaufen kommen«, erklärt Frank Reimann seine Motivation. »Je besser wir uns nach außen präsentieren, umso mehr Zulauf werden wir bekommen.«

Fast 30 Händler haben sich finanziell am Lichterglanzfest 2013 beteiligt. Die Zahl der geöffneten Geschäfte lag darüber. Vor allem die Filialisten partizipie-



Fotos: Goschütz



Bild links: Frank Reimann (r.) engagiert sich nicht nur für die Entwicklung des Handels in der Stadt, sondern auch für die eigene Nachwuchsgewinnung. Seit 1998 hat er insgesamt sieben Jugendliche zu Veranstaltungstechnikern und Veranstaltungskaufleuten ausgebildet. Bild rechts: Die Aufenthaltsqualität in den Einkaufsstraßen muss verbessert werden. Gastronomie direkt neben den parkenden Fahrzeugen lädt nicht zum Verweilen ein.

ren vom Engagement der Einzelhändler. Sie klinken sich bei Organisation und Finanzierung meist aus, profitieren aber von der zahlreichen Laufkundschaft. Aber auch die Einzelhändler sind zurückhaltend. »Wir haben 70 Einladungen zu den Vorbereitungstreffen verschickt. Nur zehn Händler sind gekommen«, berichtet Frank Reimann. Es ist schwierig, die Händlerschaft zu bündeln und gemeinsam etwas zu bewegen. Viele kämpfen mit eigenen Problemen und haben keine Kraft, sich zu engagieren. Andere haben gemerkt, dass es sich als Trittbrettfahrer auch ganz gut leben lässt.

Die aktiven Händler glauben daran, dass Görlitz eine Zukunft im Handel hat. Doch allen ist klar, dafür muss auch etwas getan werden. Vor der Konkurrenz der Einkaufspassagen in Dresden und Bautzen lässt Frank Reimann sich nicht

beeindrucken. »Für uns gibt es keine Konkurrenz, denn wir sind einzigartig«, zeigt er sich selbstbewusst. »Solch eine Handelsstruktur wie in Görlitz gibt es in anderen Städten nicht. Aber dessen müssen wir uns auch bewusst sein und an deren weiteren Entwicklung gemeinsam mit allen Beteiligten arbeiten.« Die Strukturen müssen erhalten, gestärkt und ausgebaut werden. Ein Verkehrskonzept mit Parkplätzen in Geschäftsnähe und mehr Gastronomie in den Außenbereichen sind da nur einige wichtige Ansatzpunkte. Aber auch die intensive Vernetzung der Händler von der Grünen Wiese bis zur Innenstadt muss weiter ausgebaut werden. Die Perspektive eines wieder belebten Kaufhauses im Herzen der Stadt ist ein weiterer positiver Impuls für die Zukunft des Görlitzer Handels. (IGo./H.K.) ●

— ANZEIGE —

### Lexware vor Ort

kostenlose Informationsveranstaltungen für Lexware-Nutzer bzw. Interessenten

**LEXWARE**

Wir informieren Sie über:

- ✓ die Vorteile der Programm-Neuerungen
- ✓ die wichtigsten Gesetzesänderungen 2014
- ✓ praktische Tipps und Tricks für den Arbeitsalltag

Melden Sie sich noch heute an, die Plätze sind begrenzt:

[www.lexware-vor-ort.de](http://www.lexware-vor-ort.de)

Sie haben den kaufmännischen **Durchblick**.  
Wir die passende **Software** dazu.

**BITaktiv Computertraining**  
Inhaberin Janett Schröder

Geschäftssitz  
Humboldtstraße 25 - 02625 Bautzen  
Tel. 03591 380-1200 Fax 03591 380-1209  
E-Mail [info@bit-aktiv.de](mailto:info@bit-aktiv.de)

Niederlassung  
Bischofswerdaer Str. 61 - 01900 Bretnig-Hauswalde  
Tel. 035952 28779 Fax 035952 41093  
[www.bit-aktiv.de](http://www.bit-aktiv.de)

# Energiemanagement senkt Energiekosten

Die Energiewende und die damit verbundenen gesetzlichen Regelungen für mehr Energieeffizienz bei der Energienutzung stellen Unternehmen vor große Herausforderungen. Ein professionelles und umfassendes Energiemanagement macht die kundenindividuelle Energieversorgung transparent und hilft, Einsparpotenziale zu ermitteln sowie Energiekosten zu senken.

Mit der Einführung von Energiemanagement- oder Umweltmanagementsystemen müssen Unternehmen noch in diesem Jahr nachweislich beginnen, wenn Sie vom Strom- beziehungsweise Energiesteuer- ersparnisausgleich weiterhin Gebrauch machen wollen. Die Norm DIN EN ISO 50001 legt Kriterien für ein Energiemanagementsystem für Unternehmen fest. Kleine und mittelständische Unternehmen können auf ein einfacheres Energiemanagementsystem nach der DIN-EN 16247-1 oder ein alternatives System nach Anlage 2 der Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (Spa-EfV) zurückgreifen. Der führende regionale Energiedienstleister enviaM begleitet Ihr Unternehmen auf dem Weg zum zertifizierten Energiemanagement. Im Interview erklärt Dr. Lars Freygang – Leiter Energy Services der enviaM – für welche Unternehmen ein Zertifikat sinnvoll ist und welche Vorteile daraus entstehen.

**Für welche Unternehmen ist ein Energiemanagementsystem nach DIN 50001 bzw. DIN 162-47-1 geeignet?**

**Dr. Lars Freygang:** „Ein Energiemanagementsystem ist grundsätzlich für alle Unternehmen geeignet, die ihre Energieeffizienz nachhaltig verbessern und somit Energiekosten sparen wollen. Neben dem produzierenden Gewerbe sind das also durchaus auch Handels- und Dienstleistungsunternehmen.“

**Müssen Unternehmen ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nachweisen?**

**Dr. Lars Freygang:** „Unternehmen mit einem Jahresstromverbrauch von mehr als 10 Gigawattstunden, welche die im Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) vorgesehenen Vergünstigungen nutzen, müssen dies

schon jetzt vorweisen. Alle Unternehmen, die sich die Strom- beziehungsweise Energiesteuer für 2013 zurückerstatten lassen wollen, müssen die begonnene Einführung eines solchen Systems noch in diesem Jahr nachweisen.“

**Was sind die Vorteile eines Energiemanagementsystems?**

**Dr. Lars Freygang:** „Neben der Senkung der Energiekosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen sind das die angesprochenen Steuererleichterungen und die Reduzierung der EEG-Umlage. Zudem gibt das Energiemanagementsystem Handlungsempfehlungen für Investitionen und zeigt Einsparpotenziale auf. Natürlich verbessern sich auch die Ressourceneffizienz und die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Außenwirkung des Unternehmens – als verantwortungsbewusster, energieeffizienter Betrieb.“

**Hand aufs Herz, spare ich damit Energiekosten?**

**Dr. Lars Freygang:** „Ja natürlich. So war es bei einem Kunden, den wir bei der Einführung eines Energiemanagements beraten haben, möglich, die Energiekosten zur Warmwasserbereitung durch Nutzung der Hallenabwärme um 80 Prozent zu reduzieren. Bei einem anderen Kunden konnte durch die Nutzung eines Blockheizkraftwerkes zur Wärme- und Kälteerzeugung der Gesamtstrombedarf um 30 Prozent gesenkt werden.“

**Kontaktdaten:**

E-Mail: [Geschaeftskunden@enviaM.de](mailto:Geschaeftskunden@enviaM.de)  
Telefon: 0371 482-2222

## Beim Energiemanagement mit dem enviaM-Dienstleistungsvertrag auf der Überholspur

Ob als produzierendes Gewerbe, Dienstleister oder landwirtschaftlicher Betrieb: Wenn Sie in Ihrem Unternehmen einfach und schnell ein modernes Energiemanagement einführen wollen, dann bietet Ihnen enviaM genau das Richtige – einen Dienstleistungsvertrag im Rahmen einer umfassenden Energieberatung!

Ihre Vorteile auf einen Blick:

1. Durch unsere umfassende IST-Analyse erfahren Sie konkret, wo in Ihrem Unternehmen wie viel Energie verbraucht wird und zwar für alle Energieträger.
2. Unser detaillierter Ergebnisbericht zeigt Ihnen gezielt Einsparmöglichkeiten auf: Wo können Sie Energiekosten reduzieren? Was müssten Sie dafür tun?
3. Unsere ganzheitliche Energiebetrachtung beantwortet auch Fragen wie: Welche Rolle spielen bei Ihnen Netzentgelte? Wie wirken sich Steuern und Abgaben auf Ihre Energiekosten aus?

Mit einem Dienstleistungsvertrag von enviaM machen Sie den richtigen Schritt zu einem modernen Energiemanagement. Fragen Sie uns!

### enviaM – Ihr kompetenter Partner beim Energiemanagement

Die enviaM-Gruppe ist der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Der Unternehmensverbund versorgt rund 1,5 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Energiedienstleistungen. Zur Unternehmensgruppe mit mehr als 4.100 Beschäftigten gehören die envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz sowie weitere Gesellschaften, an denen enviaM mehrheitlich beteiligt ist. Gemeinsam gestalten

sie die Energiezukunft für Ostdeutschland. Anteilseigner der enviaM sind die RWE AG mit 58,6 Prozent und rund 650 ostdeutsche Kommunen mit 41,4 Prozent. Wir unterstützen Sie gern beim Einrichten eines zertifizierten Energiemanagementsystems. Auch in Ihrem Unternehmen sind Kosten- und Einsparpotenziale vorhanden. Fragen Sie uns!



Die Besten des Prüfungsjahrganges 2013 bei der IHK Dresden.  
Mehr Bilder unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) (docID: D56966)

## EHRUNG DER BESTEN

# Berufsstart aus der ersten Reihe

Die IHK Dresden ist stolz auf die hervorragenden Absolventen der Berufsausbildung und ehrt ihre Leistungen sowie die der Ausbilder, Betriebe und Berufsschulen in einer Feierstunde.

**D**ie engagierte und erfolgreiche Ausbildung von Jugendlichen zählt sich in jeder Hinsicht für alle Beteiligten aus: für den Absolventen, dem nun alle Wege offen stehen und für den weiteren Einsatz im Betrieb beste Startbedingungen gegeben sind; für das Unternehmen, das neben Ehre und Anerkennung auch aktiv seine Fachkräfteentwicklung betreibt und ausgezeichnetes Mitarbeiterpotenzial zur Verfügung hat; und natürlich auch für die Wirtschaft der Region, auch als Aushängeschild und Empfehlung für Nachahmer.

Zu finden waren solche »Vorzeige-Kandidaten« am 14. Oktober in der IHK Dresden. Wie in jedem Jahr ehrte die Kammer in einer Feierstunde die jahrgangsbesten

Facharbeiter aus dem gesamten Regierungsbezirk Dresden. Den 42 Jungfacharbeitern aus 41 Berufen konnte für herausragende Ergebnisse besondere Anerkennung ausgesprochen werden. Ebenfalls geehrt wurden die 39 Ausbildungsunternehmen dieser erfolgreichen Teams von Ausbildungsbetrieb, Auszubildendem und Berufsschule. Gerade die betrieblichen Ausbilder und Personalverantwortlichen der Unternehmen haben in den zurückliegenden Lehrjahren herausragende Leistungen in der dualen Berufsausbildung erreicht und ernten nun den verdienten Lohn. Dr. Günter Bruntsch, Präsident der IHK Dresden, überreichte gemeinsam mit Uwe Bartoschek vom Wirtschaftsministerium sowie Anja Stephan, Leiterin

der Sächsischen Bildungsagentur/Regionalstelle Dresden, die Urkunden und Präsenze. Glückwünsche gingen im Rahmen einer Liveschaltung auch nach Australien zu Dominik Meyer, dem Besten im Beruf Veranstaltungskaufmann.

Auch überregional können sich die Leistungen der Dresdner sehen lassen. 29 von ihnen sind am 6. November nach Chemnitz eingeladen zur Ehrung der Besten aus Sachsen. Sie haben sich mit ihren Ergebnissen gegen Chemnitzer und Leipziger Absolventen durchgesetzt und stehen mit den insgesamt 65 Landesbesten an diesem Tag im Scheinwerferlicht. Vier Dresdner werden sogar die Ehrung als Bundesbeste in Berlin entgegennehmen können. (S.B.) ●



AZUBI-SPEED-DATING

## Gelungene Auftaktveranstaltung

Mit einem Azubi-Speed-Dating unterstützte die IHK Dresden Mitte September noch Nachwuchs suchende Unternehmen. 16 Firmen mit 37 freien Ausbildungsplätzen und BA-Studiengängen im Gepäck nahmen die Chance dieser Nachvermittlungssaktion wahr und trafen auf rund 100 Interessenten, mit denen im Speed-Dating-Takt von zehn Minuten der Erstkontakt erfolgte. Ziel dieser Aktion war es, möglichst schnell noch viele Ausbildungswillige in das bereits begonnene Ausbildungsjahr zu integrieren. Zwölf Ausbildungsplätze konnten mit Hilfe der Aktion sofort besetzt werden.

Die Resonanz der Firmen auf die Nachvermittlungssaktion war durchweg positiv. Für Bärbel Kemper, Geschäftsführerin der Unternehmensberatung Kemper & Schlomski GmbH aus Dresden, hat sich die Teilnahme durchaus gelohnt. Ihre Einschätzung: »Mit dem Ansatz ‚Azubi-Speed-Dating‘ war unsere Erwartungshaltung klar umrissen. Unternehmen wie Bewerber wurden von den Mitarbeitern der IHK-Dresden professionell betreut, die Veranstaltung war straff organisiert und das Ambiente dynamisch motivierend. Es bot sich dennoch genügend Raum und Ruhe für das individuelle Gespräch. Im



Foto: Kemper & Schlomski

Für Bärbel Kemper, Geschäftsführerin der Unternehmensberatung Kemper & Schlomski GmbH, war die Nachvermittlungssaktion ein voller Erfolg.

Rahmen des Azubi-Speed-Datings haben wir unseren Auszubildenden zum Fachinformatiker kennengelernt. Es folgten vertiefende Gespräche. Mittlerweile ist der Ausbildungsvertrag unterzeichnet und ein neuer Azubi bereichert unsere IT. Im Ausblick ist es sicher eine Überlegung wert, zukünftig Schwerpunkte auf einzelne Berufsgruppen zu legen. Das Azubi-Speed-Dating könnte bereits dann starten, wenn die Unternehmen den Bewerbungsprozess für das nächste Ausbildungsjahr in Gang setzen und die Bewerber beginnen, sich zu orientieren. Wenn wir offene Ausbildungsstellen zu besetzen haben, werden wir das Angebot des Azubi-Speed-Datings der IHK Dresden gern wieder in Anspruch nehmen. Es war eine rundum gelungene Auftaktveranstaltung!« (M.M.) ●

NEUE ZIELGRUPPE

## Umschüler für freie Ausbildungsstellen

Aktuell gibt es noch über 2.700 unbesetzte Ausbildungsstellen von Mitgliederbetrieben der sächsischen IHKs. Unternehmen, die bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine geeigneten Ausbildungsbewerber gefunden haben, können – wie die Agentur für Arbeit mitteilt – die freien Ausbildungsplätze mit betrieblichen Einzelumschülern besetzen. Eine neue Förderung der Bundesagentur für Arbeit unterstützt dabei. Die Initiative nennt sich »Erstausbildung junger Erwachsener« und zielt darauf ab, insbesondere 25 bis unter 35-Jährige ohne Berufsabschluss durch betriebliche Einzelumschulungen langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Eine Besonderheit der Initiative ist, dass den Umschülern nur eine um ein Drittel verkürzte reguläre Ausbildungszeit zur Verfügung steht. Angesichts dieser besonderen Lernbedingungen und möglicher individueller Unterstützungserfordernisse können umschulungsbegleitende Hilfen (ubH) auch in Form der Lernprozessbetreuung gefördert werden. Um Ausbildungsabbrüche zu verhindern und einen erfolgreichen Abschluss der Umschulung sicherzustellen, werden die Teilnehmer durch zusätzliche und individuelle Betreuung während der gesamten Qualifizierung unterstützt.

Das neue Angebot ist für den Unternehmer und auch für den geförderten Teilnehmer kostenfrei. Die Aufwendungen übernimmt die Bundesagentur für Arbeit. Die neuen umschulungsbegleitenden Hilfen werden durch Bildungseinrichtungen angeboten, die entsprechende Maßnahmen für die Weiterbildungsförderung zertifizieren lassen. Weitere Auskünfte erteilen die Mitarbeiter des gemeinsamen Arbeitgeberservice der örtlichen Agentur für Arbeit sowie die Ausbildungsberater der IHK. (Vol.) ●



Foto: Oheimb

Im Takt von zehn Minuten trafen Firmen auf potenzielle Auszubildende beim Azubi-Speed-Dating der IHK Dresden. Zwölf Ausbildungsplätze konnten mit Hilfe der Aktion sofort besetzt werden.

### Ihr Ansprechpartner

Arbeitgeberservice der BA  
Kostenfreie Hotline: **0800 4 5555 20**



Foto: Volkswagen South Africa



Foto: Sasent



MÄRKTE IN ANGOLA, GHANA, KENIA, NAMIBIA, NIGERIA UND SÜDAFRIKA

## Interesse an Afrika wächst

Die IHKs beobachten in den letzten zwei Jahren ein vermehrtes Interesse der Unternehmen an den Entwicklungsländern Afrikas. Ein Beratungstag in Dresden bietet sächsischen Firmen Gelegenheit, sich zu den Märkten in Angola, Ghana, Kenia, Namibia, Nigeria und Südafrika beraten zu lassen.

Erstmals gibt mehr als jedes fünfte der außenwirtschaftlich aktiven deutschen Unternehmen an, mit Afrika Geschäfte zu machen (21 Prozent; Vorjahr: 18,4 Prozent). Das ist ein neuer Höchstwert. Neben dem etablierten Markt in Südafrika rückt eine Reihe weiterer Staaten auf dem Kontinent stärker ins Blickfeld deutscher Betriebe, die ihr Engagement in diesen Ländern ausweiten.

Der Anteil der Warenexporte nach Afrika erreicht bis heute jedoch nur zwei Prozent aller deutschen Ausfuhren. In ei-

ner Intensivierung der Geschäfte liegt also erhebliches Potenzial. Es sind eher kleinere, überwiegend rohstoffreiche Märkte in West- und Ostafrika, die zu einer optimistischen Betrachtung der Wirtschaftsentwicklung in Afrika Anlass geben. Ghana und Tansania sind Länder, deren Rohstoffexporte mittelfristig zu einem starken Anstieg der Staatshaushalte führen dürften. Große Wachstumswerte weisen zudem Kenia, Nigeria oder Angola auf – alles Standorte mit Delegiertenbüros der deutschen Außenwirt-

schaftsförderung. Zunehmend stabilere politische Strukturen sorgen dafür, dass das Interesse ausländischer Investoren weiter steigen wird.

Während diese Staaten sich anschicken, ihre Entwicklung nachhaltig zu stärken, schwächelt die wirtschaftliche Lokomotive des Kontinents. Südafrika ist die größte Volkswirtschaft südlich der Sahara; es erwirtschaftet annähernd 30 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der gesamten Region. Angesichts ausufernder Streiks in den Minen des Landes und Rat-

losigkeit in der politischen Klasse stellt sich derzeit die berechnete Frage nach den Perspektiven der südafrikanischen Wirtschaft. Zurzeit schnellen die offiziellen Arbeitslosenzahlen in die Höhe – zuletzt auf rund 25 Prozent. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum von nur noch jeweils 2,5 bis drei Prozent in 2012 und 2013 reicht nicht aus, um den Anstieg der Bevölkerung zu kompensieren.

Neben der wirtschaftlichen Verlangsamung in Südafrika hat der Kontinent in vielen Ländern noch immer mit instabiler Regierungsführung oder Bürgerkriegen zu kämpfen. Wirtschaftswachstum und ein Engagement ausländischer Unternehmen werden dadurch erschwert. Das zweistellige jährliche Wirtschaftswachstum vieler afrikanischer Länder hängt oft von zunehmenden Rohstoffexporten ab. Damit begeben sich die Länder nicht nur in die Abhängigkeit fremder Regierungen, deren Motive nicht beeinfluss-

bar sind. Politische Veränderungen im oder Spannungen mit einem Partnerland können sogar kurzfristig zu einem Abbruch der Geschäftsbeziehungen führen.

Auch die Schwankungen der Rohstoffpreise verringern die Planungssicherheit und erschweren Investitionen in Infrastruktur und Bildung. Gleichzeitig fehlen dann die Ressourcen für den Ausbau der Rahmenbedingungen zur Etablierung anderer Wirtschaftszweige. Etliche Staatshaushalte in Afrika weisen zudem einen hohen Anteil von Mitteln aus der Entwicklungshilfe auf. So richtig Hilfe zur Selbsthilfe ist, so sehr sind die Regierungen gefordert, diese Mittel für den Aufbau von Rahmenbedingungen einzusetzen, mit denen die Wirtschaft des Landes sich zukünftig selber trägt. Die klassische Entwicklungshilfe muss deshalb gezielt für den Aufbau von Infrastruktur und einer wirtschaftsfreundlichen Verwaltung genutzt werden. Denn

eine funktionierende Privatwirtschaft ist Fundament für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung.

Auf dem **Internationalen Beratungstag Afrika am 25. November in Dresden** haben sächsische Unternehmen Gelegenheit, sich zu den Märkten **Angola, Ghana, Kenia, Namibia, Nigeria und Südafrika** beraten zu lassen. Außerdem informieren Workshops über aktuelle Zertifizierungsvorschriften, Möglichkeiten der finanziellen Absicherung sowie Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit in afrikanischen Ländern.

(Autor: Heiko Schwiderowski/DIHK) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Rainer Reißaus  
Tel. 0351 2802-174  
[reissaus.rainer@dresden.ihk.de](mailto:reissaus.rainer@dresden.ihk.de)

## INTERKULTURELLE KOMPETENZ

### Offene Menschen – offene Märkte

Wer beruflich mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun hat, muss sich darauf einstellen. Respekt, Wertschätzung und die Kenntnis alltäglicher Gepflogenheiten sind unerlässlich, um dauerhaft Geschäfte zu machen.

In vielen Ländern werden die Deutschen immer noch für ihre Qualität und Zuverlässigkeit geschätzt. Deutsche tätigen Investitionen in allen Branchen, von chemischer Industrie über Automobilindustrie bis hin zum Anlagen- und Maschinenbau. Für den Export von Waren gilt: Beziehungen müssen gepflegt werden – das öffnet die Märkte. Gute Produkte, innovative Technologien und perfekter Service sind das eine, oft aber entscheiden verständnisvoller

Umgang und Einfühlungsvermögen über eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf internationalem Parkett.

Bei Kooperationen mit dem Ausland ist gegenseitige Rücksichtnahme gefragt. Wissen über kulturelle Unterschiede, gesellschaftliche Entwicklungen und Tabus können Wirtschaftsbeziehungen nur bereichern.

Den Grundstein für eine langfristige Zusammenarbeit legen Geschäftspartner, wenn sie ihrem Gegenüber offen und sensibel gegenüber treten. Auch ehrliches Interesse an länderspezifischen Eigenheiten oder regionalen Berühmtheiten hilft bei Geschäftlichem weiter. Interkulturelle Kompetenz öffnet Menschen und Märkte – das zeigt das



Grafik: Kovacs/IHK Dresden

**IHK-Forum: Geschäftskultur International 2013 am 28. November in Dresden.** In ausgewählten **länder- bzw. themenbezogenen Praxis-Workshops** zu Österreich, Polen, Russland und den USA, oder mit den Themen: Erfolgreich Arbeiten in Asien, Südliches Afrika kompakt sowie Business Etikette International und Protokollfragen im Geschäftsleben werden die unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Besonderheiten vermittelt. Zudem

bietet das Forum Raum für Gespräche und Fragen der Teilnehmer an die Landeskenner, Trainer, Geschäftsreise-, Sprach-, und Übersetzungsdienstleister aus der Region. (R.B.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Robert Beuthner  
Tel. 0351 2802-224  
[beuthner.robert@dresden.ihk.de](mailto:beuthner.robert@dresden.ihk.de)



Foto: Dachkammer/pixello.de

AUFBRUCHSTIMMUNG

## DIHK eröffnet Delegiertenbüro in Myanmar

Nach fast 60 Jahren politischer und wirtschaftlicher Isolation hat sich Myanmar in den vergangenen eineinhalb Jahren der internationalen Gemeinschaft mit großen Schritten angenähert. Rückwirkend zum 1. Juli 2012 hat die EU-Kommission Allgemeine Zollpräferenzen für Waren aus Myanmar eingeführt. Gleichzeitig steigt das Interesse deutscher Unternehmen an dem letzten »unangetasteten

Markt« in Asien. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, hat der DIHK am 1. November ein Vertretungsbüro in Yangon (Rangun) – größte Stadt und industrielles Zentrum des Landes – eröffnet. Damit ist Deutschland das erste europäische Land, das über eine Vertretung der Wirtschaft in Myanmar verfügt und die Delegation der Deutschen Wirtschaft dort das jüngste Mitglied des weltweiten Netz-

Die am weitesten verbreitete Religion in Myanmar ist der Buddhismus. Eines der wichtigsten Heiligtümer ist die Shwedagon-Pagode in Rangun.



werkes der deutschen Auslandschamkammern.

Seit der politischen und der wirtschaftlichen Öffnung steht Myanmar im Fokus des Investoreninteresses. Myanmar liegt strategisch vorteilhaft zwischen den beiden Schwergewichten Indien und China und verfügt über vielfältige Ressourcen. Weitere Pluspunkte sind günstige Produktionsbedingungen sowie ein potenzieller Absatzmarkt von 60 Millionen Einwohnern.

Auch die Mitgliedschaft im ASEAN-Staatenbund stellt einen Vorteil dar, der zur grundlegenden Modernisierung des Landes beitragen wird. Infolge der jahrzehntelangen Isolation bestehen in quasi allen Wirtschaftszweigen große Möglichkeiten und Potenziale. Für 2014 plant die IHK Dresden einen Internationalen Beratungstag ASEAN, an dem auch das Delegiertenbüro in Myanmar teilnehmen wird.

(R.R./DIHK) ●



Foto: Bachmann/pixello.de

ZOLL- UND AUSSENWIRTSCHAFTSRECHT

## Aktuelle Änderungen zum Jahreswechsel 2013/2014

Zum Jahreswechsel 2013/2014 wird es wieder umfangreiche Veränderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht geben. Zur Anpassung bei der kombinierten Nomenklatur zum 1. Januar 2014 und einigen interessanten Neuerungen auf internationaler Ebene, zum

Beispiel die neuen Uniform Rules for Bank Payment Obligations (URPO) der internationalen Handelskammer, kommen noch einige besonders wichtige Themen hinzu. So gilt eine Neufassung des deutschen Außenwirtschaftsrechts seit dem 1. September 2013,

was sich auch auf den Bereich des Exportkontrollrechts auswirken wird. Zudem hat die EU den Unions-Zollkodex zum 1. November 2013 in Kraft treten lassen und auch bei den präferenziellen Regelungen werden zum Jahreswechsel einige Neuregelungen erfolgen. In ihrer jährlichen **Veranstaltung »Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel«** gibt die IHK Dresden in konzentrierter Form einen Überblick zu diesem umfangreichen

Themenkreis. Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen **am 5., 6. und 7. Februar 2014** stehen im Internet unter [www.dresden.ihk.de/veranstaltungen](http://www.dresden.ihk.de/veranstaltungen). (Su.S.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Susanne Schmidt  
Tel. 0351 2802-175  
[schmidt.susanne@dresden.ihk.de](mailto:schmidt.susanne@dresden.ihk.de)

NEUES AUSSENWIRTSCHAFTSRECHT

## Schlanker, klarer, strukturierter

Zum 1. September 2013 sind das neue Außenwirtschaftsgesetz (AWG) und die neue Außenwirtschaftsverordnung (AWV) in Kraft getreten. Damit wurde erstmals seit 50 Jahren das deutsche Außenwirtschaftsrecht grundlegend novelliert. Es wurden die Regelungen im AWG gestrafft und einfacher formuliert. Gerade für exportierende kleine und mittelständische Unternehmen ist dies wichtig, denn das komplexe Außenwirtschaftsrecht soll auch für Nicht-Juristen verständlich sein.

### Was hat sich verändert?

- Das AWG wurde deutlich verschlankt. Gab es bisher 50 Paragraphen, so sind es jetzt nur noch 28 Bestimmungen. Damit entfallen beispielsweise auch einige Beschränkungen bei Rechts-

geschäften zwischen In- und Ausländern.

- Es wurde sprachlich in Einklang gebracht mit den europarechtlichen Begriffen. Bisherige Widersprüche konnten beseitigt werden.
- Außenwirtschaftliche Einfuhr-Verfahrensvorschriften befanden sich vorher in der AWG wie auch in der AWV. Um eine bessere Übersicht zu haben, werden diese jetzt einheitlich in der AWV geregelt und an die Ausfuhr-Verfahrensvorschriften angeglichen.
- Die Straf- und Bußgeldbewehrungen wurden neugestaltet. Bisherige Bestimmungen waren sehr schwer verständlich und knüpften an unbestimmte Rechtsbegriffe an. Die neuen Vorschriften sind somit klarer am

Grad der Vorwerfbarkeit ausgerichtet: Bestimmte Verstöße, die bisher in der Regel als Ordnungswidrigkeiten behandelt wurden, werden im neuen AWG als Straftaten verfolgt.

Auf der Homepage des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) – [www.ausfuhrkontrolle.info](http://www.ausfuhrkontrolle.info) – wurden ein Merkblatt zur AWG-Novelle und ein Merkblatt zur Neufassung der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) veröffentlicht. Letzteres führt die wesentlichen Änderungen thematisch gegliedert auf und gibt einen ersten Überblick.

(Quelle: Bafa/Su.S./M.M.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Susanne Schmidt  
Tel. 0351 2802-175  
[schmidt.susanne@dresden.ihk.de](mailto:schmidt.susanne@dresden.ihk.de)

ANZEIGE



**KLARTEXT ZUM RATENKREDIT**

**KREDIT TROTZ SELBSTÄNDIGKEIT**

**BESTER RATENKREDIT**  
für Selbstständige  
Barclaycard  
**Handblatt**  
Im Jahr 2012  
[www.barclaycard.de](http://www.barclaycard.de)  
100

**Jetzt zu Festzinsangeboten persönlich beraten lassen!**

Kostenlos anrufen: Mo–Fr 8–20 Uhr  
**0800 11 33 55 2**  
oder online informieren und berechnen auf  
[barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)



**Speziell für Selbständige und Freiberufler: Günstiger Festzinskredit so einfach wie für Angestellte**

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Günstige Festzinssätze (unabhängig von der Bonität)
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



# UNTERNEHMEN MIT WEITBLICK 2013

## Unternehmen mit Weitblick 2013

Das Sächsenetzwerk 50plus zeichnet engagierte sächsische Unternehmen aus.

Insgesamt sieben sächsische Unternehmen wurden am 15. Oktober 2013 im Dresdner Congress Center für ihr Engagement bei der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer geehrt. Die Preisträger stammen aus den Regionen Bautzen, Dresden, Sächsische Schweiz/Osterzgebirge, Meißen, Görlitz, Mittelsachsen und dem Erzgebirgskreis.

Unternehmen mit Weitblick setzen auf die Erfahrungen und Kompetenzen über 50-Jähriger, gestalten mit ihrer Personalpolitik Wege in eine altersgerechte Arbeit und fördern durch das Miteinander von Jung und Alt den innerbetrieblichen Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Die Grußworte des Abends hielt Dr. Rose Langer, Leiterin der für das Bundespro-

gramm „Perspektive 50plus“ zuständigen Abteilung „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die zahlreichen Gäste wurden außerdem durch Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Dresden, sowie Roland Homola, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Dresden begrüßt.

Der Initiator der Veranstaltung ist das „Sächsenetzwerk 50plus“, ein Zusammenschluss der sächsischen Pakte im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“.

Das Bundesprogramm setzt sich für die Verbesserung der Beschäftigungschancen älterer Langzeitarbeitsloser ein. Aufgrund

des fortschreitenden demografischen Wandels und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels in der Bundesrepublik werden die Erfahrungen und Kompetenzen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern immer wichtiger und das Potenzial der über 50-Jährigen für den Arbeitsmarkt sollte nicht ungenutzt bleiben.

Inzwischen haben sich 77 Beschäftigungspakte etabliert, 421 Jobcenter und damit mehr als 95 Prozent aller Grundsicherungsstellen bundesweit nehmen daran teil. Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu aktivieren, zu fördern und zu erhalten. In enger Kooperation und Netzwerkarbeit mit Jobcentern, Unternehmen, Kammern, Verbänden und weiteren Institutionen entwickeln die regionalen Pakte individuelle Strategien zur erfolgreichen Wiedereingliederung älterer Arbeitssuchender.

Die Preisträger der diesjährigen Veranstaltung Unternehmen mit Weitblick, haben sich auf ein längeres Erwerbsleben ihrer Mitarbeiter eingestellt. Mit ihrer nachhaltigen Personalpolitik setzen sie deshalb auf die „Perspektive 50plus“. Sie profitieren von den enormen Potenzialen dieser Generation – vor allem, wenn es um die Stellenbesetzung geht.

Unterstützt und gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Von links nach rechts:

Tropper Data Service AG; **Michael Enders**, Geschäftsstellenleiter  
Volksolidarität Seniorenresidenz Merschwitz gGmbH; **Evelin Schirrmeister**, Heimleiterin  
Sozialservice gGmbH Rochlitz; **Knut Bräunlich**, Geschäftsführer  
Service rund um Haus (Hausmeisterservice), **Rainer Jacob** und **Inhaber Ronny Jacob**  
Vitanas Senioren Centrum Oberlausitz; **Deesie Ziesche**, Centrumslleiterin  
Tischlerei Thierbach – Treppen und Geländer Görlitz; Inhaber **Steffen Thierbach** mit Gattin **Christine Thierbach**  
Seniorenzentrum Am Schlossberg Pirna; **Silke Kaiser**, Leiterin  
Arbeiter-Samariter-Bund Königstein/Pirna e.V.; **Alies Domaschke**, Geschäftsführerin



# Innovative Produkte

**Institut für Holztechnologie Dresden gGmbH**

[www.ihd-dresden.de](http://www.ihd-dresden.de)

**Seite 46**

**Telekom AG**

[www.telekom.de/mobiles-buero](http://www.telekom.de/mobiles-buero)

**Seite 46**

**enviaTEL**

[www.enviaTEL.de](http://www.enviaTEL.de)

**Seite 47**

# Feste, Feiern, Präsente

**Elbamare Dresden**

[www.elbamare.de](http://www.elbamare.de)

**Seite 48**

**Kahnaletto Dresden**

[www.KAHNALETTO.de](http://www.KAHNALETTO.de)

**Seite 48**

**Ärzte ohne Grenzen**

[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

**Seite 49**

**01.12. - Welt-Aids-Tag**

[www.WELT-AIDS-TAG.de](http://www.WELT-AIDS-TAG.de)

**Seite 49**

**DAYS SPA - Wohlerfühlen am Altmarkt**

[www.dayspa-am-altmarkt.de](http://www.dayspa-am-altmarkt.de)

**Seite 49**

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen

## 9. Fußbodenkolloquium in Dresden — Holzfußböden im Fokus

Das Institut für Holztechnologie Dresden (IHD) lädt am **7. und 8. November 2013** Hersteller von Holz-, Kork- und Laminatfußböden sowie deren Zulieferer, Händler, Fußbodenleger, Sachverständige und Wissenschaftler zum **9. Fußbodenkolloquium nach Dresden** ein.

Im Fokus dieser alle zwei Jahre stattfindenden praxisorientierten Fachtagung stehen in diesem Jahr

- ▶ fußbodenrelevante Qualitäts- und Umwelteigenschaften,

- ▶ gesetzliche Anforderungen sowie
- ▶ Technologien zur Oberflächengestaltung von Holz-, mehrschichtigen modularen und Laminatfußböden.

Vorgestellt und diskutiert werden Erkenntnisse und Erfahrungen aus Forschung, Entwicklung und aus der Industrie.

Abgerundet werden die zwei Vortragstage mit der traditionellen Abendveranstaltung, die Gelegenheit zum Wissens- und

Erfahrungsaustausch mit Partnern und Kollegen aus der deutschen und europäischen Branche bietet.

Das ausführliche Tagungsprogramm und das Anmeldeformular stehen im Internet unter [www.ihd-dresden.de](http://www.ihd-dresden.de) zum Download bereit.

Im IHD-Veranstaltungssekretariat, **Frau Kühne (Telefon 0351/4662-326; E-Mail [kuehne@ihd-dresden.de](mailto:kuehne@ihd-dresden.de))**, können alle Informationen angefordert werden.

## 9. Fußbodenkolloquium



7./8. November 2013



## BÜRO IST HEUTE ÜBERALL

ANZEIGE

**E-Mails abfragen, Termine einsehen und auf Dokumente zugreifen – mit einem Smartphone in der Tasche haben Unternehmen ihr Büro immer dabei. Nur noch die passenden Anwendungen und Tarife aussuchen, und fertig ist das „Büro to go“.**

Der Kunde gibt den Takt vor: Auf eine E-Mail-Anfrage erwartet er von seinem Geschäftspartner schnellstmöglich eine Antwort. Egal ob es um die aktuelle Lieferung geht oder darum, einen Termin zu vereinbaren. Firmen, deren Mitarbeiter mit Smartphones arbeiten, sind hier klar im Vorteil. Ein Klick, und die Kollegen können von unterwegs auf ihre E-Mails



zugreifen, Liefertermine checken oder Rechnungen versenden. Das spart Zeit, denn langwieriges Nachbearbeiten im Büro entfällt. Besonders praktisch: Änderungen sind sofort sichtbar, denn die Daten werden automatisch auf allen genutzten Geräten synchronisiert. Auch Projekte lassen sich mit Hilfe eines Smartphones koordinieren. Zum Beispiel, indem der Mitarbeiter Termine mit den Kalendern der Kollegen abgleicht, auf die Projektmanagement-Software zugreift oder einen Terminplan mit Excel erstellt. Oder er trifft sich spontan zum virtuellen Meeting – Anwendungen für Videokonferenzen gibt es nicht nur für den Rechner im Büro, sondern auch für Smartphones. Obwohl die Arbeitswelt immer mobiler wird, stellen allerdings erst wenige Arbeitgeber ihren Mitarbeitern ein Smartphone zur Verfügung. Das zeigt eine Studie des ITK-Branchenverbandes BITKOM. 59 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen ein stationärer PC bereitgestellt wird. Aber nur jeder Zehnte ist mit einem Firmen-Smartphone ausgestattet.

### AB IN DIE CLOUD

Einmal gekauft, ist der Nutzer nur noch wenige Klicks vom mobilen Büro entfernt. Passende Anwendungen kommen aus der Cloud. Das heißt, die Software selbst speichern Dienstleister wie die Telekom in ihren Rechenzentren und stellen sie sicher über das Internet bereit. Mitarbeiter greifen über ihren Webbrowser darauf zu. Software oder Hardware müssen sie nicht installieren. Gleichzeitig arbeiten Firmen mit Cloud-Anwendungen flexibler. Denn sie kaufen die Software

nicht, sondern mieten sie – ganz nach Bedarf – zum monatlichen Festpreis. Um Software-Updates kümmert sich übrigens der Dienstleister. Er sorgt auch dafür, dass Virenschutz und Firewall stets auf dem neuesten Stand sind. Also: Smartphone aussuchen, Tarif mit Flatrate für Telefonie und Datenkommunikation buchen und passende Anwendungen auswählen. Geeignet ist zum Beispiel „Microsoft Exchange online 2010“ für die professionelle E-Mail-Kommunikation oder „Office 365“. Damit greifen Firmen von überall auf Word, Excel und andere Programme zu.

### „Professionelles Mailen“

Mit einer E-Mail-Lösung aus der Cloud professionalisieren Unternehmen ihren Geschäftsauftritt. Zum Angebot gehört eine Firmen-Domain plus die Toplevel-Domain „.de“. Damit gehören E-Mail-Adressen, die nach dem „@“ nicht auf den Firmennamen enden, der Vergangenheit an. Das kommt gut an bei den Kunden. Und Unternehmen sind mit Smartphone, professioneller Mail-Adresse und schnellen Reaktionszeiten gut gerüstet für alle Anforderungen.



**Jetzt hier buchen und sofort loslegen:**

[www.telekom.de/mobiles-buero](http://www.telekom.de/mobiles-buero)



## Vernetzung von Unternehmensstandorten auf Basis modernster MPLS-Netztechnologie

Sie wollen Ihre Unternehmensdaten barrierefrei, sicher und immer mit der optimalen Bandbreite an jedem Ihrer Unternehmensstandorte abrufen? Aber Ihr bisheriges Unternehmensnetzwerk stößt an seine Leistungsgrenzen?

Die modernste und flexibelste Lösung heißt MPLS (Multi-Protokoll-Label-Switching). Eine Netztechnologie mit komplexen Möglichkeiten für hochindividuelle und sichere Firmennetzwerke, die für zukünftige Anforderungen und neue Technologien noch ausreichend Spielraum lässt. envia TEL als führender regionaler Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber ist Ihr Partner auf dem Gebiet der Standortvernetzung mit modernster MPLS-Netztechnologie. Mit unserer Infrastruktur betreiben wir das größte Glasfaser- und MPLS-Datenetz eines regionalen Netzbetreibers in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

Alles von heute auf morgen verändern geht nicht. Wir helfen Ihnen zuerst bei den kleinen Schritten und prüfen, ob sich ein mittelfristiger Technologiewechsel auf eine

MPLS-Unternehmensvernetzung trägt. Wir analysieren Ihre einzubindenden Standorte und empfehlen die notwendige Übertragungsbandbreite und Verarbeitungstechnologien für den Datenstrom. Denn moderne MPLS-Netze können je nach Standortgröße, geforderter Bandbreite oder Datenstrom mit flexiblen Übertragungsbandbreiten agieren. Darüber hinaus sorgt MPLS mit seinen Mechanismen zur Klassifizierung und Priorisierung von Daten dafür, dass zeitkritische Anwendungen wie Sprach- und Videokommunikationskanäle über das Netzwerk betrieben werden können, ohne Störungen im Datenverkehr zu verursachen.

Ein wichtiger Baustein in einem Firmennetzwerk ist die zentrale Bündelung Ihrer Daten in einer sicheren Geschäftsumgebung – einem hochverfügbaren Datacenter.

envia TEL betreibt ab 2014 in Taucha bei Leipzig das größte und modernste Rechenzentrum.

Schritt für Schritt entsteht so ein neues Konzept für Ihr Unternehmensnetzwerk. Die technische Umsetzung erfolgt anschließend in einer parallelen Umgebung zur Vermeidung von Ausfällen und mit einem transparenten Zeitplan zur Inbetriebnahme.

Sie planen Veränderungen oder eine Neuausrichtung Ihres Unternehmensnetzwerks? Umfassende Informationen rund um die Produkte envia TEL mpls und envia TEL datacenter finden Sie unter: [www.enviaTEL.de](http://www.enviaTEL.de). Für alle weiteren Fragen stehen wir Ihnen gern telefonisch unter 0800 0101600 (kostenfrei) oder per E-Mail an [info@enviaTEL.de](mailto:info@enviaTEL.de) zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie.



## Unter flexibler Vernetzung verstehen wir was besseres.

Sichere Unternehmensvernetzung mit **MPLS** und **Datacenter** von envia TEL

Ist Ihr Netzwerk an seine Leistungsgrenze angelangt? Stehen Ihnen ausreichend Bandbreiten für Ihre Geschäftsprozesse zur Verfügung? Und ist Ihre Technik vor Ausfällen, Manipulation, Sabotage oder Brand- und Wasserschäden geschützt? Antworten hierauf bieten Ihnen die zukunftsweisende MPLS-Technologie und die spezialisierten Datacenter von envia TEL. Unsere individuellen Lösungen für Geschäftskunden stehen für optimale Vernetzung und sicheren Datenaustausch sowie Schutz und Wirtschaftlichkeit Ihrer Firmentechnik.

Für weitere Informationen sind wir gern für Sie da unter 0800 0101600 (kostenfrei) oder [www.enviaTEL.de](http://www.enviaTEL.de).



**VORWEG GEHEN**

# Geschenktipps für den Gabentisch

## Überraschen Sie mit einem Gutschein für das Elbamare!

Hier finden Sie bestimmt das Richtige, wenn Sie nach einem passenden Geschenk für einen Geburtstag oder zu Weihnachten suchen oder einfach nur einem lieben Menschen eine Freude bereiten wollen.

Sie wissen nicht, ob der zu Beschenkende Saunagänger ist oder ob er lieber das Bad besuchen möchte? Mit einer Wertkarte machen Sie nichts falsch, denn der Beschenkte kann selbst entscheiden, wofür er den Betrag des Guthabens einlösen möchte.

Die Wertkarte ist für Bad und Sauna gültig und kann auch in der Gastronomie und für Massagen verwendet werden. Gemeinsam genießen, heißt hier die Devise, denn die Wertkarten sind übertragbar, zeitlich nicht begrenzt und können immer wieder mit neuem Guthaben aufgeladen werden. Mit einem wählbaren Betrag von 50 €, 100 € oder 200 € sichern sie ein bequemes und bargeldloses Bezahlen und man kommt im gesamten Zeitraum der Nutzung in den Genuss von gestaffelten Rabatten auf den Einzeleintritt.

Sie möchten ein paar Stunden den Alltag vergessen und mit allen Sinnen Wasser, Wärme und Massagen genießen? Dafür eignen sich unsere Wellnesspakete hervorragend. Sie können wählen zwischen dem Paket Vital-Classic für 19 € bis hin zum Verwöhntag für 49 €. Am Verwöhntag erwartet Sie ein Tagesaufenthalt in Bad und Sauna, eine 60-mi-



nütige Massage, Begrüßungsgetränk, ein Essen nach Wahl sowie ein Kaffeegedeck. Lassen Sie sich in harmonischer, wohliger Atmosphäre treiben - fern von jeder Hektik - nah bei sich selbst.



Schlagen Sie dem Stress beim Geschenkekauf in diesem Jahr einfach ein Schnippchen und sichern Sie sich Gutscheine oder Wertkarten über unseren Online-Shop auf der Homepage unter [www.elbamare.de](http://www.elbamare.de).

Buchen Sie bequem und schnell online und Sie erhalten Ihr Geschenk nach Zahlungseingang über den Postversand.

**ELBAMARE**  
ERLEBNISBAD DRESDEN

**Weihnachts-Wohlfühlträume**

*Verschenken Sie Entspannung.  
Verschenken Sie Badespaß.*

Mit unseren Gutscheinen für Sauna, Wellness, Massage oder Erlebnisbad – u.v.m. Online bestellen unter [www.elbamare.de](http://www.elbamare.de) oder direkt im Elbamare Erlebnisbad kaufen.

ELBAMARE Erlebnisbad Dresden GmbH  
Aquadark Management GmbH  
Wölfnitzer Ring 65  
01169 Dresden

Tel: 0351 / 41 009 - 0  
info@elbamare.de

**RESTAURANT & SCHIFFSBAR AUF DEM THEATERKAHN  
MIT BESTEM BLICK AUF DIE ALTSTADT**

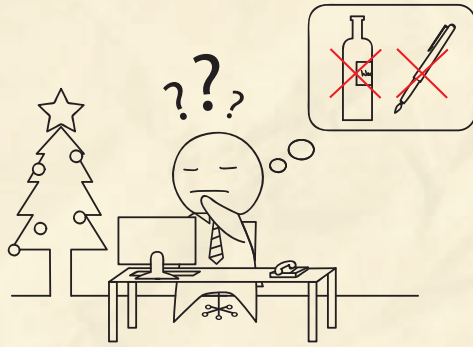
*Kahnaletto*

Der schwimmende Italiener eröffnet dem Genießer einen imposanten Blick auf die Facetten der italienischen Küche und auf das Panorama der Dresdner Altstadt. Wir bieten für Ihre Feierlichkeit den richtigen Platz, perfektes Ambiente und kultivierten Service. Wir halten besondere Menü- und Buffetvorschläge für Sie bereit. Buchen Sie jetzt den besten Platz auf der Elbe für bis zu 100 Personen in unserem Restaurant oder bis zu 50 Personen in unserer Schiffsbar – auch für Ihre Weihnachts- oder Firmenfeier.

Unsere Empfehlung – Doppelter Genuss: Theaterbesuch & Menü der besonderen Art ab 48,00 Euro.

TERRASSENUFER · AUGUSTUSBRÜCKE · 01067 DRESDEN · TELEFON: 0351 495 30 37  
FAX: 0351 495 24 28 · INFO@KAHNALETTO.DE · TÄGLICH 12-15 UHR · 18-24 UHR

[WWW.KAHNALETTO.DE](http://WWW.KAHNALETTO.DE)



## ÄRZTE OHNE GRENZEN KUNDENPRÄSENTE MIT SINN

Als Unternehmen spenden  
und Menschen in Not helfen!  
Mehr Informationen und  
Aktionsmaterial erhalten Sie  
unter **030 700 130-144**

[www.aerzte-ohne-grenzen.de/  
weihnachtsspende](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende)



Am 1.12. ist Welt-Aids-Tag.

# ZEIG SOLIDARITÄT MIT DER ROTEN SCHLEIFE!



AUF  WELT-AIDS-TAG.DE 

EINE AKTION VON:



BZgA

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

IN PARTNERSCHAFT MIT:



*Weihnachten steht vor der Tür -  
und die schönsten Geschenke gibt es nur bei uns...*

### Schneegeflüster...

Lassen Sie sich fallen bei einem Ganzkörperpeeling und spüren Sie, wie zarte Schneeflocken aus weißer Schokolade Ihre Haut samtweich erstrahlen lassen. Anschließend verwöhnen wir Ihre Sinne mit einer entspannenden Ganzkörpermassage, umhüllt von warmen Schokoladenöl. Dazu servieren wir Ihnen einen Cappuccino oder eine Tasse heiße Schokolade über den Dächern Dresdens.

**99,00 €**

### Wintermärchen für Zwei...

Schenken Sie sich eine entspannende Zeit der Zweisamkeit und erleben Sie beide eine „Dayspa“-Ganzkörpermassage mit sinnlichem Orangen-Zimt-Öl. Dazu genießen Sie einen heißen Punsch.

**129,00 €**

Weitere entspannende Weihnachtsgeschenke finden Sie im Internet unter [www.dayspa-am-altmarkt.de](http://www.dayspa-am-altmarkt.de)



Dr.-Külz-Ring 15  
01067 Dresden  
Tel. 0351/20 61 126  
[info@dayspa-am-altmarkt.de](mailto:info@dayspa-am-altmarkt.de)



## Unternehmens- börse



### IHK Ihr Ansprech- partner

Angelika Müller  
Tel. 0351 2802-136

[mueller.angelika@dresden.ihk.de](mailto:mueller.angelika@dresden.ihk.de)

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Angebote

- **Suchen Nachfolger/Käufer** für unser kleines **Gastronomie-Unternehmen** im Herzen der schönen Oberlausitz. Kaffeerösterei mit 2 x 20 Sitzplätzen als Café, kleine Pension mit Ferienwohnung (Wohnzimmer/Schlafzimmer/Bad/Küche/Stellplatz und Doppelzimmer mit Bad/Dusche/Stellplatz), Inhaber-Wohnung 110 qm. (Standort: ehemal. LK Löbau-Zittau) Chiffre-Nr. U 121/13
- Aus Altersgründen möchte ich nach erfolgreichen 23 Jahren meinen gut laufenden **Party-Veranstaltungs- und Cateringservice** Ende 2014 **verkaufen**. Zur Zeit arbeiten 6 Festangestellte und zahlreiche Mietköche und Mietkellner bei uns. Der Jahresumsatz beträgt ca. 300T Euro. Wir haben einen Fuhrpark von 5 Fahrzeugen. Das Grundstück, auf dem sich der Partyservice befindet, kann gemietet oder gekauft werden. Der Partyservice eignet sich besonders gut für eine Familie, eventuell auch mit schon erwachsenen Kindern, welche Interesse haben und mit unterstützen. (Standort: Dresden) Chiffre-Nr. U 122/13

An dieser Stelle veröffentlicht die IHK Dresden Kooperationsgesuche. Zuschriften mit Angabe der Chiffre-Nr. werden von der Kammer an die Chiffre-Anbieter ohne irgendeine Prüfung und unter Ausschluss jeglicher Haftung weitergeleitet. Trotz aller Sorgfalt kann es bei den Anzeigen hier im Börsenteil vorkommen, dass auch sogenannte »schwarze Schafe« mit Angeboten/Gesuchen auftreten. Erkannt werden diese erst im Direktkontakt. Bei solchen Vorkommnissen bitten wir, den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK zu informieren.



### Kontakt- adresse

IHK-GB Industrie/Außenwirtschaft  
Langer Weg 4  
01239 Dresden

- **»Mietwagen-Service«** mit 2 Kleinbussen (je 8 Personen/Nichtraucher) **zu verkaufen**. Eckpunkte: privater Fahrdienst für Krankentransporte aller Kassen, Schülerbeförderungen, Flughafentransfer, Kurierdienste und Beförderungen zu Feierlichkeiten jeder Art u.v.a. (Standort: LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) Chiffre-Nr. U 125/13
- **Suchen Teilhaber für** gemütliches **Café** in Tharandt mit leckerem Biokaffee und hausgemachten Kuchen und Speisen. Vor 5 Jahren haben wir das Café aufgebaut und freuen uns über wachsende Beliebtheit. Um die Arbeit auf mehreren Schultern zu verteilen, suchen wir einen Mitstreiter, den wir für unser Café begeistern können und der sich mit seiner Kraft, seinen Erfahrungen und seinen Ideen mit einbringen möchte – [www.cafe-tharandt.de](http://www.cafe-tharandt.de). (Standort: ehemal. Weißeritzkreis) Chiffre-Nr. U 127/13
- Nachfolger gesucht. **Gastronomieobjekt (Pension mit Gaststätte)** in hervorragender Lage im Wandergebiet in Bad Schandau **zu verpachten/zu verkaufen**. Großer Kundestamm vorhanden, ca. 50 Betten, 100 Innen- und 110 Terrassenplätze, voll ausgestattet, Ausflugsziel. (Standort: Sächsische Schweiz) Chiffre-Nr. U 128/13
- **Verkaufe** eingeführtes **Einzelhandelsgeschäft** in 1a-Kleinstadtlage direkt am Marktplatz. Hauptfläche 275 qm, Nebenfläche 140 qm, separater Lieferantenzugang, Sicherheitsanlage, behindertengerechter Zugang, Sozialräume. Branche **Elektro Einzelhandel**: Weiße und Braune Ware, Weiterführung mit anderer Branche möglich. (Standort: LK Bautzen) Chiffre-Nr. U 129/13
- Erfolgreiches Dienstleistungsunternehmen (kleiner familiärer **Campingplatz** ca. 1,2 ha) im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge **zu verkaufen**. Besonders schön und ruhig gelegen. Günstiger Ausgangspunkt für viele Unternehmungen. Modernes Sanitärgebäude, keine Dauercamper, nur ca. 50 Touristenplätze. Parkplätze, Kinderspielplatz, mehrere Gebäude, im Rezeptionsgebäude ist auch ein kleiner Saal vorhanden. Dieses Gebäude kann nach Sanierung auch zum Hotel/Pension mit Restaurant ausgebaut werden. Großer Kundestamm vorhanden. Nutzung durch Flächennutzungsplan und Bebauungsplan gesichert. (Standort: Sächsische Schweiz) Chiffre-Nr. U 130/13
- **Nachfolger für Einzelhandelsgeschäft gesucht!** Seit 18 Jahren gut etabliertes Einzelhandelsgeschäft **Lotto-Zeitungs-Tabak** inklusive Dienst-

leistungen wie Post, Annahme von Reinigung/Wäscherei, Schneiderei, Schuster etc. als Shop in Shop aus privaten Gründen abzugeben. Bestehender Mietvertrag (kein Franchise) läuft noch bis Ende 2017. (Standort: ehemal. Weißeritzkreis) Chiffre-Nr. U 132/13

- **Hausverwaltung** mit ca. 20 Wohneinheiten in einer Stadt im LK Bautzen **zu verkaufen**. Als Nachfolger geeignet sind bestehende Unternehmen gleicher Branche oder Neugründer. (Standort: LK Bautzen) Chiffre-Nr. U 133/13

- **Suche Nachfolger für mobiles Eisgeschäft** bestehend aus 2 kleinen Verkaufseinrichtungen für Softeis, Kaffeespezialitäten u. ä., kompletter Einrichtung mit 2 Pkw-Plattenanhängern. Die Bestückung mit anderer Technik kann problemlos erfolgen. Im Wagen sind u.a. Wasserversorgung, vielseitige Elektroanschlussmöglichkeiten mit eigenem Stromzähler. Besichtigung gern vor Ort. (Standort: LK Bautzen) Chiffre-Nr. U 134/13

- Gut eingeführter und seit 9 Jahren bestehender **Fachhandel für Nageldesign** wegen persönlicher und beruflicher Veränderungen **zu verkaufen**. Die Warenbestände können übernommen werden, jedoch nicht zwingend notwendig. Wir sind bekannt in der Region durch unsere sehr gute Qualität und die freundliche Bedienung.

## börse ●

Große Stammkundschaft ist vorhanden. Das Objekt kann auch für andere Zwecke (Kosmetik oder Friseur) genutzt werden. Die Räume in Dresden sind etwa 80–90 qm groß und können zu einer günstigen Warmmiete übernommen werden. Unser Geschäftsfeld bezieht sich auf den Verkauf und Beratung zu sämtlichen Produkten rund um das Nagel-design. Wir bilden neue Nageldesigner aus und bieten natürlich die Dienstleistung Nagel-design an. (Standort: Dresden) Chiffre-Nr. U 135/13

## Gesuche

● Im Rahmen der Nachfolge wird ein solides **Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau** in Dresden und Umgebung gesucht. Idealerweise verfügt das Unternehmen über eigene wettbewerbsfähige Produkte mit viel Potenzial und einer guten Wertschöpfung. Das Unternehmen sollte in den Bereichen F&E, Fertigung und Montage aktiv sein. Vorstellungen: Umsatz > 4 Mio Euro/a; qualifizierte und motivierte Mitarbeiter (> 15 MA); breiter Kundenstamm; ausgebaute Vertriebsorganisation; positiver Cashflow, gutes ROCE, positives Jahresergebnis. (Standort: Dresden, LK Meißen, ehem. LK Kamenz) Chiffre-Nr. U 123/13

● Motivierter **Wirtschaftsingenieur sucht Herausforderung als Unternehmensnachfolger oder zur Beteiligung** an einer Gesellschaft. Stärken und Erfahrungen sind insbesondere im betriebswirtschaftlichen Bereich, Vertrieb sowie Optimierung von Prozessen. Die bis heute gesammelten Berufserfahrungen, vor allem in Konzernen, sollen in das

flexible Umfeld eines KMU eingebracht werden. Ein Schwerpunkt des Unternehmens im technischen Bereich und mit internationaler Ausrichtung ist wünschenswert. (Standort: bundesweit) Chiffre-Nr. U 124/13

● Junger Dipl.-Ing. **Architektur/Bausachverständiger sucht** Möglichkeit zur **Übernahme eines Unternehmens** in seiner Heimat. Gesucht wird ein Ingenieurbüro oder alternativ ein Baugeschäft (gern mit bauökologischem Ansatz). Dabei ist eine schrittweise Übernahme und Einarbeitung zusammen mit dem bisherigen Eigentümer erwünscht. (Standort: Regierungsbezirk Dresden oder LK Oberspreewald-Lausitz und Spreenße) Chiffre-Nr. U 126/13

● **Angestellter Werkleiter/ Geschäftsführer eines internationalen Elektronikonzerns** mit Standort in der Region Dresden **sucht Unternehmen zur aktiven Übernahme/Altersnachfolge**. Dipl.-Betriebswirt, 41 Jahre alt, umfassende Erfahrung im Aufbau und Führung eines mittelständischen Unternehmens mit Fertigung, Entwicklung, Projektgeschäft und Vertrieb bei konstant hoher Profitabilität und hoher Mitarbeiterzufriedenheit. Erfahrungen in der Insolvenzverwaltung und Unternehmenssanierung ebenfalls vorhanden. Zielbranchen: Industrie, Dienstleistung, Handel, Tourismus. Zielgröße: 0,5–15 Mio. Euro Umsatz p.a.. Alternativ ist auch eine Übernahme im Team mit einer zweiten erfahrenen Person (Dipl.-Ing./Vertriebsmann) möglich. (Standort: Dresden, Sachsen, neue Bundesländer) Chiffre-Nr. U 131/13

**Seminarreihe Rechnungswesen aktuell**  
**„Buchhaltung & Jahresabschluss intensiv“**

Termine: 21.11.2013 in Dresden von 14:00 bis 17:00 Uhr  
 26.11.2013 in Lichtenwalde von 14:00 bis 17:00 Uhr  
 27.11.2013 in Leipzig von 14:00 bis 17:00 Uhr  
 04.12.2013 in Cottbus von 14:00 bis 17:00 Uhr

- **E-Bilanz in der Praxis**
- **Abweichungen Handels-/ Steuerbilanz**
- **Bilanzierungsgrundsätze**
- **Ansatz- und Bewertungsvorschriften**  
 (Wertansätze von Vermögensgegenständen, immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Abschreibung, GWG-AfA, Finanzanlagen, Vorratsvermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen - verschiedene Anwendungsfälle, Verbindlichkeiten)
- **Bilanzsteuerliche Änderungen durch die EStÄR 2012**  
 (Ausweitung des steuerlichen Herstellungskostenumfanges, gesonderte Aufzeichnungspflichten bei Zuschüssen für Anlagegüter, Anwendung der Lifo-Methode in Handels- und Steuerbilanz, Begrenzung der steuerlichen Rückstellungshöhe, Hinweise zur Bildung des Sammelpostens, Beschränkung des Ansatzes von Pensionsrückstellungen)
- **Bilanzierung und Besteuerung von Tankgutscheinen**

REFERENT  
**JENS OHLHÖFT**  
 STEUERBERATER

**Buchhaltung**

Weitere Informationen und Anmeldung:  
 BVW Gesellschaft für Mittelstandsberatung mbH  
 Kapuzinerplatz 1, 63739 Aschaffenburg  
 hallo@bvwm.de, www.bvwm.de, Tel. 06021/36870

**pdv-systeme Sachsen GmbH**

**auf Platz 7 der empfehlenswerten Systemhäuser deutschlandweit.**

**Wir danken unseren Kunden.**

Informationen unter [www.pdv-sachsen.net](http://www.pdv-sachsen.net)

**pdv-systeme Sachsen GmbH**  
 Hauptgeschäftsstelle Dresden  
 Zur Wetterwarte 4 · 01109 Dresden · info@pdv-sachsen.net  
 Telefon +49 (0)351 28888 - 0 · Telefax +49 (0)351 28888 - 111

Geschäftsstelle Leipzig  
 Walter-Köhn-Strasse 1c · 04356 Leipzig · leipzig@pdv-sachsen.net  
 Telefon +49 (0)341 351433 - 10 · Telefax +49 (0)341 351433 - 11



## Kooperationsbörse

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Angelika Müller  
Tel. 0351 2802-136  
[mueller.angelika@dresden.ihk.de](mailto:mueller.angelika@dresden.ihk.de)  
[www.ihk-kooperationsboerse.de](http://www.ihk-kooperationsboerse.de)

● Wir möchten unsere **Nasslackiererei outsourcen**. Dazu bieten wir die käufliche Über-

nahme der Ausrüstung (Lackstand, Absaugungen, Brennöfen etc.) einem Geschäftspartner an, welcher dann unsere Aufträge in Kooperation durchführt. Chiffre-Nr. 144-1625

● **Handelsagentur sucht neue Geschäftspartner** für den bundesweiten Ausbau seines Sonderpostenhandels für verschiedene Branchen.

Chiffre-Nr. K 6/2013



## Auslandsbörse

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Sandra Hübener  
Tel. 0351 2802-186  
[huebener.sandra@dresden.ihk.de](mailto:huebener.sandra@dresden.ihk.de)

● **Kooperationsleistungen im Bereich Blechverarbeitung.** Handelsvertretung aus dem Raum Dresden, die seit über 10 Jahren in der Tschechi-

schen Republik tätig ist, bietet Kooperationsleistungen im Bereich Blechverarbeitung, leichte Schweißkonstruktionen und Elektronikfertigung bis hin zum kompletten Gerätebau insbesondere für Kleinserien an. Weiterhin gehört die Organisation von »outsourcing« bis hin zur Begleitung bei der Gründung und Inbetriebnahme einer eigenen Niederlassung in Tschechien zum Leistungsangebot. (deutsch, tschechisch) Chiffre-Nr. DD-A-13-78

● **Ungarisches Handelsunternehmen für Weihnachtsbäume sucht Vertriebspartner.** Die Firma ist spezialisiert auf den Verkauf von Weihnachtsbäumen und auf der Suche nach

— ANZEIGE —



Steffen Illig  
Rechtsanwalt, Dresden

Rechtsanwaltskanzlei:  
Steffen Illig  
Messering 8 f  
01067 Dresden

Tel.: 0351/82981-0  
[kanzlei@kanzlei-illig.de](mailto:kanzlei@kanzlei-illig.de)

## Praxisfall aus der Anwaltskanzlei

### Eigener Anwalt treibt Schuldner unnötig in Kostenfalle

Sogar ein schriftliches Schuldanerkenntnis lag einem Unternehmer vor. Dennoch wehrte sich sein Ex-Geschäftspartner bis vor Gericht, Rechnungen zu begleichen. Ein Inkassobüro half dem Gläubiger nicht. Erst Anwalt Steffen Illig attackierte für seinen Mandanten das ungeniert freche Vorgehen des Zahlungsverweigerers – erfolgreich:

Die Mitarbeiter des späteren Mandanten von Anwalt Steffen Illig hatten 2008 und 2009 auf mehreren Baustellen für den späteren Schuldner – eine Bau- und Immobilienfirma – auftragsgemäß ihren Job erledigt. Darüber gab es nie Streit. Doch für die Tiefbauarbeiten blieben Rechnungen unbezahlt.

Die beiden Firmenchefs trafen sich Ende 2009, Auftragnehmer Walter H.\* hatte darum gebeten. Ergebnis: Ein schriftliches Schuldanerkenntnis über 2.677 Euro. Die Hoffnung, dass nun auch Geld fließt, stellte sich jedoch als Illusion heraus.

Walter H. ist mit über 60 ein »alter Hase« im Baugeschäft. Er zauderte nicht und schaltete zunächst ein Inkassobüro ein, um das Geld einzutreiben. Nach einiger Zeit wurde ihm klar, die Inkassofirma stellte zwar zügig Rechnungen, nur bei den Schulden tat sich weiter nichts. Walter H. ist mit dieser Erkenntnis kein Einzelfall – er entzog dem Inkassobüro den Auftrag.

Im Januar 2012 beauftragte er den in solchen Fällen praxisbewährten Rechtsanwalt Illig. Von da an ging es »Schlag auf Schlag«: Im gleichen Monat hatte der Schuldner Post vom Anwalt, zwei Monate später war der Mahnbescheid beantragt, dem widersprochen wurde. Im August ging beim Dresdner Amtsgericht die Klage ein.

Als Walter H. die schriftliche Erwiderung des gegnerischen Anwalts las, traute er seinen Augen kaum. Da stand, im Dezem-

ber 2008 habe ihm der Schuldner 3.000 Euro in bar gezahlt. Damit sei die aktuelle Forderung vom Tisch.

Anwalt Illig: »Diese Behauptung war durchschaubar falsch. Weil erstens, kein Beweis für die Barzahlung vorgelegt wurde. Zweitens, weil der Beklagte dann Ende 2009 ja kein Schuldanerkenntnis hätte unterschreiben brauchen. Warum der Anwalt seinem Mandanten von diesem klarem Unsinn also nicht abriet, ist mir ein Rätsel...«

Im Januar 2013 wurde vor Gericht erstmals verhandelt. Diesmal wand die Gegenseite ein, dass Rechnungen nicht korrekt gewesen seien. Um das Verfahren zügig zu beenden und zeitnah an sein Geld zu kommen, war Illigs Mandant sogar bereit, sich in einem Vergleich mit rund 1.800 Euro zufrieden zu geben. Dieses Angebot schlugen der Schuldner und sein Anwalt aus. So musste der Richter entscheiden. Ohne Abstriche gestand der im Oktober 2013 Walter H. Anspruch auf die volle Summe von 2.677 Euro zu. Anwalt Steffen Illig: »Der Schuldner hat nun mit Zinsen, sämtlichen Anwalts- und Gerichtskosten über 5.000 Euro zu begleichen – in etwa das Doppelte der ursprünglichen Forderung.«

Haben Sie noch offene Rechnungen im Schreibtisch? Zögern Sie nicht. Die Rechtsanwaltskanzlei Illig hilft Ihnen gern, auch eine drohende Verjährung zum Jahresende abzuwenden.

(\* Name vom Autor geändert)

**Harald Eichhorn**

entsprechenden Vertriebspartnern: Großhändler, Händler und andere Interessenten. Das Unternehmen ist seit 2010 am Markt und bereits international tätig. Es sind aktuell 5 Mitarbeiter in der Firma beschäftigt und es wird u.a. deutsch (Muttersprachler) gesprochen. (deutsch, ungarisch, englisch, türkisch) Chiffre-Nr. DD-A-13-79

● **Slowakisches Unternehmen bearbeitet Elektro- und Metallkomponenten.** Es bietet die Bearbeitung bzw. Endfertigung von verschiedenen Produkten im Kundenauftrag an. Das Portfolio umfasst neben der Komplettierung von Kabelbäumen auch die Bestückung von Leiterplatten sowie die Be-

arbeitung einzelner Metallkomponenten. Die Produktion entspricht ISO 9001:2008 und ISO 14001 Standards. Gearbeitet wird mit vom Kunden bereitgestelltem Material. Die Stundensätze sind sehr wettbewerbsfähig und es stehen deutschsprachige Ansprechpartner zur Verfügung. (deutsch, englisch, slowakisch, tschechisch) Chiffre-Nr. DD-A-13-81

● **Polnischer Metallverarbeitungsbetrieb bietet Auftragsfertigung von Metallteilen** mittels CNC-Techniken. Bearbeitet werden kann eine Vielzahl von Materialien, darunter auch rostfreier und säureresistenter Stahl sowie weitere Metalle

und Kunststoffe. Komplexe Formen können bis zu einem Objektgewicht von 20 Tonnen mit hoher Präzision umgesetzt werden. Das Unternehmen wurde 1958 gegründet und verfügt über deutsch- und englischsprachige Ansprechpartner. (deutsch, englisch, polnisch) Chiffre-Nr. DD-A-13-109

● **Russisches Ingenieurbüro bietet Dienstleistungen und Beratung.** Nach eigenen Angaben eines der führenden Ingenieurbüros und Montageunternehmen im Industrieanlagen- und Großbetriebssektor in Russland und den GUS-Staaten bietet es höchste, präzise Ingenieurleistung in den Bereichen Planung, Montage,

Installation, Service, Modernisierung und Automatisierung von Maschinen und Industrieanlagen entweder als Teiler- oder Komplettlösung. Die Spezialisten der Firma stehen bei der Geschäftsabwicklung in Russland und den GUS-Staaten als zuverlässiger Kooperationspartner zur Seite und unterstützen bei der Realisierung von Projekten. Das Unternehmen ist bereits seit fast 20 Jahren am Markt und greift auf das spezielle und tiefgründige Know-how der über 500 Mitarbeiter zurück. Im Unternehmen wird neben Russisch und Englisch auch Deutsch gesprochen. (deutsch, englisch, russisch) Chiffre-Nr. DD-A-13-110

ANZEIGE

# WER NICHT WIRBT, STIRBT!

Mit dieser Aussage hat Henry Ford nicht zu 100 % Recht, denn: Wer nicht richtig wirbt, stirbt auch!

Damit das nicht passiert, startet am 7. November 2013 der nächste Vorbereitungslerngang auf die IHK-Fortbildungsprüfung zum Geprüften Fachkaufmann für Marketing (m/w). Nach erfolgreichem Abschluss sind die Teilnehmer Spezialisten für alle ziel- und wettbewerbsorientierten Aktivitäten eines Unternehmens, die dazu führen sollen, gegenwärtige und zukünftige Kundenpotenziale zu planen, zu steuern und zu kontrollieren.

Interessenten haben außerdem die Möglichkeit, sich zeit- und kostensparend in einem Lerngang zum Geprüften Betriebswirt (m/w), der höchsten IHK-Aufstiegsfortbildung, in Verbindung mit dem Geprüften Fachkaufmann für Marketing (m/w), zu qualifizieren. Mehr Informationen unter [www.powervario2.de](http://www.powervario2.de).

Die Lerngangs- sowie Prüfungsgebühren können einkommensunabhängig über das „Meister-BaföG“ nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), mit Darlehen und Zuschüssen finanziert werden.

Ansprechpartnerin: Sindy Rönitzsch | 0351 2866-665 | [roenitzsch.sindy@bz.dresden.ihk.de](mailto:roenitzsch.sindy@bz.dresden.ihk.de)



[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



IHK

Bildungszentrum  
Dresden gGmbH

## ● terminkalender

Veranstaltung	Ort	Termin	Telefon
<b>Einnahme-Überschussrechnung für Fortgeschrittene</b>	Dresden	6. November	0351 2802-146
<b>Stellenausschreibung/Vorstellungsgespräch</b>	Dresden	6. November	0351 2802-151
<b>Taxi-Tag 2013</b>	Dresden	6. November	0351 2802-140
<b>Beratungstag Südosteuropa</b>	Dresden	7. November	0351 2802-185
<b>Patent- und Erfinderberatung</b>	Bautzen	7. November/5. Dezember	03591 3513-00
<b>Gründerabend/Existenzgründervortrag</b>	Zittau	7. November/5. Dezember	03583 5022-33
	Kamenz	12. November/10. Dezember	03578 3741-00
	Dresden	19. November/10. Dezember	0351 2802-123
	Bautzen	26. November	03591 3513-04
<b>IHK-Umweltforum 2013</b>	Meerane	12. November	0351 2802-130
<b>IHK-Treff mit Verkehrsunternehmern</b>	Bautzen	12. November	0351 2802-143
<b>Kalkulation im Gastgewerbe</b>	Dresden	12. November	0351 2802-157
<b>Unternehmerabend</b>	Hoyerswerda	12. November	03578 3741-10
<b>Deutsch-Tschechisches Gastronomieprojekt</b>	Turnov	12. November	03583 5022-34
<b>SEPA – Sind Sie dafür gerüstet?</b>	Zittau	12. November	03583 5022-31
<b>Finanzierungssprechtag</b>	Dresden	13. November	0351 2802-147
<b>Finanzierungstag</b>	Riesa	13. November	03525 5140-56
<b>3. Tourismustag LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge</b>	Weesenstein	14. November	0351 2802-234
<b>20. Kooperationsforum PL-D-CZ für Unternehmen</b>	Jelenia Gora	14. November	03581 4212-22
<b>Weiterbildung für Ausbilder/innen</b>	Riesa	14. November	0351 2802-672
<b>Treffpunkt Kammer</b>	Dresden	14. November	0351 2802-201
<b>dresden   exists-Günderfoyer</b>	Dresden	14. November	0351 2802-124
<b>Haus»Meister«pflicht</b>	Dresden	18. November	0351 2802-124
<b>Regionale Sprechtag</b>	Radeberg	19. November	03578 3741-12
	Ottendorf-Okrilla	3. Dezember	03578 3741-13
<b>Sprechtag Unternehmensnachfolge</b>	Dresden	19. November	0351 2802-134
<b>Rechtliche Besonderheiten in Osteuropa</b>	Dresden	19. November	0351 2802-187
<b>Gewerbliches Spielrecht und Recht der Spielhalle</b>	Dresden	19. November	0351 2802-197
<b>Workshop Arabische Staaten</b>	Dresden	19. November	0351 2802-224
<b>Existenzgründer-Tag</b>	Bautzen	23. November	03591 3513-04
<b>Internationaler Beratungstag Afrika</b>	Dresden	25. November	0351 2802-185
<b>Unternehmertreff</b>	Radeberg	26. November	03578 3741-13
<b>Sparpotenziale im Unternehmen</b>	Priestewitz	26. November	03525 5140-56
<b>Arbeitsrechtsforum</b>	Görlitz	28. November	03581 4212-31
<b>Hausmeistertreff</b>	Kamenz	28. November	03578 3741-12
<b>Hausmeistertag</b>	Löbau	28. November	03583 5022-46
<b>IHK-Forum: Geschäftskultur International</b>	Dresden	28. November	0351 2802-224
<b>Aufstellen von Spielgeräten</b>	Dresden	3. Dezember	0351 2802-197
<b>Veranstaltung zur Unternehmensnachfolge</b>	Meißen	3. Dezember	03525 5140-56
<b>IHK-Unternehmerstammtisch</b>	Ruppertsdorf	4. Dezember	03583 5022-31
<b>Treffen des Arbeitskreises Oberlausitzer Kunststofftechnik</b>	Kirschau	5. Dezember	03591 3513-02
<b>Unternehmerinnenstammtisch</b>	Bautzen	6. Dezember	03578 3741-02
<b>Branchentag für Handelsvertreter</b>	Dresden	6. Dezember	0351 2802-160

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter: [www.dresden.ihk.de/veranstaltungen](http://www.dresden.ihk.de/veranstaltungen)



Gewebe m. aufgeschnitt. Schlingen	Heidekraut	Comedy-Star (Wigald)	arab. Zup-instrument	ein Balte	ehem. schwed. Popgruppe	Dynamik	Naumburger Domfigur	Fremdwortteil: unter	Zeitungen, TV, Radio	Dreifadengeewebe	Reptile, Kriechtiere		
6					Cyanwasserstoff, Gift						12		
				kreativer Beruf	afrikanische Völkergruppe				verziert Textilien	Kfz-Z. Oschersleben			
Tendenz		Jacke mit Kapuze		Fakultätsvorsteher				Wermutbranntwein			10		
Flüssigkeitsbehälter											11		
				ichbezogener Mensch							9		
Teil des Schaltgetriebes	Zweifadengeewebe		Tierprodukt							Fremdwortteil: halb			
Gattin des Wodan	5										tragendes Bauteil		
radioaktives Edelgas											7		
Zustimmung (Abk.)			Glühstrumpferfinder										
englische Biersorte		Antriebs-schlupfregelung (Abk.)								deutsche Vorsilbe			
					zentralafrikanischer Staat								
glühend		germanischer Volksstamm		kurz für: in dem									
					elternloses Kind	1		starke Neigung	Behälter aus Stoff	ein-stellige Zahl	dt. Profiboxer (Sven)		
leben	griechischer Buchstabe	ehem. portug. Gebiet in China				2		Schwitzstube				Gewandtheit im Benehmen	Haustier der Lappen
			Initialen der Bachmann		Vorname Newtons					Abk.: Energieeinheit	mittels, durch		
	8		das ist (latein.)					samtähnliches Gewebe				3	
Figur der Quadrille			veraltet: Kusine					Ablageordner			unterer Teil des Gesichtes		

**möve frottana**

**2 Gutscheine im Wert von je 50,00 € zu gewinnen! \***

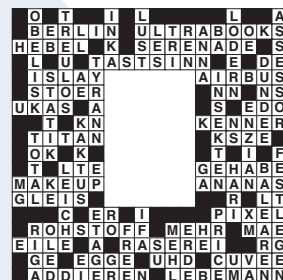


\* einzulösen im Frottershop Großschönau

Frottana-Textil-GmbH & Co. KG  
Waltersdorfer Str. 54, 02779 Großschönau  
www.frottana.de

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Auflösung des Rätsels aus Heft 10/2013



AMBLIGHT

Bei diesem Rätsel werden zwei Gewinner ermittelt, die jeweils einen Gutschein im Wert von 50 Euro erhalten. Einzulösen sind die Gutscheine bei Frottana in Großschönau – wer neugierig ist, kann schon mal im Onlineshop ([www.frottana.de](http://www.frottana.de)) stöbern. Die Gewinner werden aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort ermittelt.

Schicken Sie das richtige Lösungswort **bis 30. November 2013** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

● titelthema



Foto: aomarchi/123rf, NASA (PD); Montage: friebelw

## Partner und Netzwerke

Wer neue Märkte erschließen will, für den sind Partner und Netzwerke vor Ort sehr wichtig. Sie helfen mit ihrem Wissen um die Standort- und Rahmenbedingungen und sie können mit ihren Kontakten auch Türen öffnen.

● betrieb und praxis

## Arbeit und Familie

Wie lassen sich Familie und Beruf unter einen Hut bringen? Und was tun Unternehmen, damit ihre Mitarbeiter trotz familiärer Belastung auch im Betrieb »ihren Mann stehen« können? Eine sachsenweite Umfrage gibt Auskunft.

● bildung und zukunft

## Wichtiges Gremium

Lehrermangel an Berufsschulen, Qualität in der Berufsausbildung, Fragen der beruflichen Bildung in den Branchen der IHK – damit befasst sich der Berufsbildungsausschuss der IHK Dresden. Er konstituierte sich im Oktober für die siebente Amtsperiode.

● kulturtipp



Foto: Verkehrsmuseum Dresden

»Aufgeladen – Mobilität zwischen Wunsch und Wirklichkeit« heißt die neue Ausstellung im Dresdner Verkehrsmuseum, die bis zum 2. März 2014 gezeigt wird. Seit über 100 Jahren gibt es die Idee, Automobile mit elektrischem Antrieb zu bewegen. Auf diese Geschichte blickt die Ausstellung zurück, sie stellt aber auch die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Elektromobilität vor.

ihk.wirtschaft  
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer  
Dresden  
24. Jahrgang · November 2013

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer Dresden  
Langer Weg 4, 01239 Dresden,  
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280  
Internet: www.dresden.ihk.de

Redaktion:  
Dr. Hannelore Kirsten (verantw. Redakteurin)  
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231

Layout, Satz und Repro:  
FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:  
Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:  
Im Sinne des Postzeitungsdienstes:  
IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,  
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,  
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237  
E-Mail: endriss-schnitzer@gmx.de  
Internet: www.endriss-schnitzer.com  
Anzeigenverwaltung: Manuela Leonhardt  
Anzeigenleiter: Wolfrüdiger W. Endriß

Zurzeit gilt Anzeigenpreislite Nr. 18  
vom Januar 2013.  
Druckauflage: 29.963 Exemplare  
(2. Quartal 2013)



Abonnement:  
über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis  
von jährlich 16,- Euro einschl. Postgebühren und  
Mehrwertsteuer.  
Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte  
Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements.  
Kündigungsmöglichkeit  
10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.  
Einzelpreis 1,60 Euro zuzügl. Versandkosten.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK  
Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten  
die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge  
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt;  
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers  
statthaft.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine  
Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Original-  
beiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber  
das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion  
behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.  
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Beilagenhinweis:  
In einigen Ausgaben liegt von der Dr. Hauer Financial  
Services GmbH eine Beilage bei. In der gesamten Auf-  
lage ist ein Mitteleinhefter der Firma Lexware eingefe-  
hert. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

 **IHK Redaktion**

Dr. Hannelore Kirsten  
Tel. 0351 2802-231

[kirsten.hannelore@dresden.ihk.de](mailto:kirsten.hannelore@dresden.ihk.de)

# Branchenspiegel von A - Z

## Angebote nach Branchen...

### Anzeigenberatung/ Anzeigenverkauf

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigenwerbung in der „ihk.wirtschaft“ Dresden für die Region Bautzen – Görlitz



**Uta Mittelbach**

Telefon 0351-4791477  
Email [ihk@agentur-mittelbach.de](mailto:ihk@agentur-mittelbach.de)  
[www.agentur-mittelbach.de](http://www.agentur-mittelbach.de)

Verlag und Anzeigenverwaltung  
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH

### Entsorgung

**JANTKE**  
Containerdienst GmbH

Container · Entsorgung · Baustoffe

Altenberger Straße 6, 01809 Dohna  
☎ 03529 - 50 38 30, Fax: 03529 - 51 33 05  
[www.jantke-containerdienst.de](http://www.jantke-containerdienst.de)

### Lohn- und Gehaltsabrechnung

Wir erstellen Ihre laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen!

zuverlässig, kompetent  
zu fairen Preisen!

relog Dresden GmbH & Co. KG  
Tiergartenstraße 81  
01219 Dresden  
0351 47 96 19-0  
[www.relog-dresden.de](http://www.relog-dresden.de)  
[info@relog-dresden.de](mailto:info@relog-dresden.de)

relog  
...lehrt sich!

### Modelldesign

Ihre Produktideen nehmen eine konkrete Gestalt an! Insbesondere für Architektur, Landschaftsbau, Formdesign und Industrie.

**Echte 3D-Vollfarbmodelle**  
Hochwertig, kostengünstig, direkt aus Ihren digitalen Daten.  
Mit Lasertechnik kreative Formen schneiden und gravieren, schnell und flexibel in diverse Materialien.

Information und Beratung:  
**JorMa modelldesign**  
Telefon: 03 51 - 21 96 13 93  
[info@jorma-modelldesign.de](mailto:info@jorma-modelldesign.de)  
[www.jorma-modelldesign.de](http://www.jorma-modelldesign.de)

### Neue Medien

Apps  
Websites  
Design  
Software

Haase & Martin GmbH  
Neue Medien Dresden  
Tel.: 03 51 / 5 00 97 21  
[www.haaseundmartin.de](http://www.haaseundmartin.de)

### Rubrik kostenfrei

Eine Anzeige in der Größe  
43 mm breit \* 25 mm hoch  
kostet einmalig  
87,50 Euro netto

### Drucklufttechnik

Handmade DRUCKLUFT DRESDEN AG

Hersteller plus 30%  
Tel. Dresden: 0351 1 810206 - 0  
Telefax: 0351 1 810208 - 0  
[www.druckluft-dresden.de](http://www.druckluft-dresden.de)

**HANTSCH**  
Drucklufttechnik Elstertal GmbH

01 Postfach  
Alter Weg 5  
01703 Elster

Tel.: 0 35 79 3 133 46  
Telefax: 0 35 79 3 136 22  
[info@hantschdruckluft.de](mailto:info@hantschdruckluft.de)  
[www.hantschdruckluft.de](http://www.hantschdruckluft.de)

### SOS-Kinderdörfer

„Danke für alles!“

SOS KINDERDÖRFER  
WELTWEIT

[www.sos-kinderdorfer.de](http://www.sos-kinderdorfer.de)

### Mobile Mietgebäude

Büroräume auf Zeit



KLEUSBERG  
Mobile Mietgebäude

For them Sie den PLUS-Katalog für Mobile Mietgebäude an unter [www.kleusberg.de/PLUS-Katalog2012](http://www.kleusberg.de/PLUS-Katalog2012)

QR Code

Tel.: 02742 955-111 · [www.kleusberg.de/67](http://www.kleusberg.de/67)

**Einfach ausfüllen und faxen an: 0 35 29/56 99 237**

Wir sind an der Werbung im „Branchenspiegel“ interessiert und bitten um weitere Informationen:

Firma: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

# FRISCHES DESIGN, MIT HÖCHSTEN ANSPRÜCHEN AN KOMFORT UND ÖKOLOGIE.

## Der neue giroflex 353



**giroflex**  
*designed to work*



Swiss made



Cradle to Cradle



Ihr langjähriger Partner in Dresden für die gesamte Giroflex-Stuhlkollektion.

Wir beraten Sie gern auch persönlich in unserer Ausstellung.

Büromöbel Müller  
Dresden GmbH  
Lauensteiner Str. 37  
01277 Dresden

Tel.: 03 51 – 318 53 – 0  
Fax: 03 51 – 318 53 – 53  
freecall: 0 800 – 26 76 36 78  
E-Mail: dresden@bmsfort.de



[www.bmsfort.de](http://www.bmsfort.de)